1898. **Der Gesellige.** No. 284.

Sonntag, 4. Dezember. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäfts-Anzeigen 40 Pf. die Zeile.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. BienGke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Umschau.

Am 5. Dezember sind fünfzig Jahre verflossen, seit Preußen in die konstitutionelle Staatsordnung eintrat, das preußische Volk durch eine Verfassung, durch ein Staatsgrundgesetz der lange vorenthaltenen Mitwirkung an den öffentlichen Angelegenheiten theilhaftig wurde, der preußische Staat als konstitutionell regierter die Befähigung erhielt, die politische Führerschaft in Deutschland zu übernehmen: am 5. Dezember 1848 ertheilte König Friedrich Wilhelm IV. „mit möglichster Berücksichtigung der von den gewählten Vertretern des Volkes ausgegangenen Vorarbeiten" die „oktroyirte" Verfassung vorbehaltlich ihrer Revision auf ordentlichem Wege.

Trotz des unliebsamen Beiworts „oktroyirt", also eigentlich „aufgedrungen", aus eigener fürstlicher Machtvollkommenheit als Gnadenspende dem Volke gegeben, begrüßte die Mehrheit des preußischen Volkes das königliche Entgegenkommen mit Dank und Freude. War doch die Verfassungsurkunde so, daß der Verfassungsausschuß der aufgelösten preußischen Nationalversammlung mit Staunen sein eigenes Werk darin erkannte. Insbesondere war in dem für den damaligen Liberalismus wichtigsten Abschnitt: „Von den Rechten der Preußen" eine Liste der „Grundrechte" zu finden, die man als Gewähr der bürgerlichen Freiheit im Rechtsstaate zu bezeichnen pflegte. Die Gleichheit vor dem Gesetz, die Gewährleistung der persönlichen Freiheit, der Unverletzlichkeit der Wohnung und des Eigenthums, der Freiheit der Auswanderung und des religiösen Bekenntnisses, der Preßfreiheit, des Versammlungs- und Vereinsrechtes und der Unverletzlichkeit des Briefgeheimnisses, der Freiheit der Wissenschaft und des Rechts auf allgemeine Volksbildung.

Durften die „Demokraten" mit diesen und anderen „Märzerrungenschaften" zufrieden sein, so konnten sich die Gemäßigten das Zweikammersystem, die Landbevölkerung die Ablösbarkeit der Grundlasten, die Theilbarkeit des Grundeigenthums und die Aufhebung der gutsherrlichen Gewalt gefallen lassen. Ursache zum Mißvergnügen hatten nur solche Staatsbürger, deren Standesvorrechte die Verfassung beseitigte.

In der Verfassungsurkunde vom 5. Dezember 1848 war bereits eine Revision dieser ersten preußischen Verfassung vorbehalten; die ist denn auch über ein Jahr später erfolgt: Die heutige preußische Verfassungsurkunde datirt vom 31. Januar 1850 und zwar wurde diese Verfassung von beiden Kammern, also von der Volksvertretung, unter Zugrundelegung einiger Vorschläge des Königs, geschaffen. Am 6. Februar 1850 legte König Friedrich Wilhelm das vorgeschriebene eidliche Gelöbniß ab und nahm zugleich den Eid der Minister und der Mitglieder beider Kammern entgegen.

Prüft man den staatsrechtlichen Kern der Verfassung, so muß man ihn nach den Erfahrungen eines halben Jahrhunderts als gesund und lebenskräftig bezeichnen. Fürst Bismarck, der wie kein anderer preußischer Staatsbürger als Sachverständiger gelten kann, spricht in seinen „Gedanken und Erinnerungen" dieses Urtheil aus, indem er schreibt:

„Die preußische Verfassung ist, wenn man von einigen, aus der belgischen übersetzten Phrasenartikeln absieht, in ihrem Hauptprinzip vernünftig; sie hat drei Faktoren, den König und zwei Kammern, deren jeder durch sein Votum willkürliche Aenderungen des gesetzlichen status quo (bestehenden Zustandes) hindern kann. Darin liegt eine gerechte Vertheilung der gesetzgebenden Gewalt. Absolutismus der Krone ist ebensowenig haltbar wie Absolutismus der parlamentarischen Majoritäten, das Erforderniß der Verständigung beider für jede Aenderung des gesetzlichen status quo ist ein gerechtes, wir hatten nicht nöthig, an der preußischen Verfassung Erhebliches zu bessern. Es läßt sich mit derselben regieren."

Als Wilhelm II. am 27. Juni 1888 den preußischen Landtag zum ersten Male eröffnete, sagte er:

„Ich bin der Meinung, daß unsere Verfassung eine gerechte und nützliche Vertheilung der Mitwirkung der verschiedenen Gewalten im Staatsleben enthält, und werde sie auch deshalb, und nicht nur meines Gelöbnisses wegen, halten und schützen."

Die verschiedenen Gewalten im Staatsleben, wozu außer König und Parlament auch die verantwortlichen Rathgeber der Krone, die Minister, aber auch nach den Bestimmungen der preußischen Verfassung im Artikel 27 (Jeder Preuße hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern) die durch keine Censur, sondern allein durch das Preßgesetz und Strafgesetz eingeschränkte Presse gehört — alle diese verschiedenen Gewalten im Staatsleben werden in nächster Zeit wieder in Preußen, und auch im deutschen Reiche Gelegenheit haben, sich zu äußern.

Im Reichstagsgebäude ist man mit den letzten Vorbereitungen zum Empfange der in nächster Woche einziehenden Abgeordneten eifrig beschäftigt. Die Putzfrauen walten ihres Amtes; überall werden die Teppiche gebreitet und die letzte Hand angelegt, um den Aufenthalt in den parlamentarischen Räumen den Vertretern des deutschen Volkes möglichst angenehm zu gestalten.

In der inneren Ausschmückung des Hauses sind während der Ferien viele Verbesserungen und Aenderungen eingetreten; zu den beiden ausgezeichneten Bildern von Straßburg und Arcona (jenes von Schönleder in Karlsruhe und dieses von Professor Bracht in Berlin) sind in den mustergültig eingerichteten Lese- und Schreibsälen sechs neue große Wandgemälde hinzugekommen. Die Bilder stellen Frauenchiemsee, den Wendelstein, die Teufelsschlucht unterhalb Zugspitze, die Marienburg, den Hamburger Hafen und den Dom zu Speier dar und rühren von den Malern Raupp in München, Ludwig in Berlin, Kühl und Preller in Dresden her. Das Gesammtbild der beiden schönen und eigenartigen Säle hat durch diese großen Gemälde sehr gewonnen. In der Kuppelhalle sind die oberen Brüstungen durch vier neue, von Prof. Johannes Schilling geschaffene Marmorstandbilder geschmückt worden, welche die Gerechtigkeit, die Liebe, die Wahrhaftigkeit und die Gelehrsamkeit darstellen.

Mögen diese Eigenschaften, deren allegorische Verkörperung die Künstler in weiblichen Figuren zu bieten pflegen, in recht vielen Männern des deutschen Reichstages gefunden und geschätzt werden.

Zum ersten Male tritt der im Juni dieses Jahre neugewählte Reichstag am 6. Dezember in Berlin zusammen. Der gesammte Reichshaushalts-Etat für das Jahr 1899 ist nunmehr seitens des Bundesraths berathen und für den Reichstag zur Drucklegung fertiggestellt. Der Voranschlag zum Reichshaushalt wird somit dem Reichstag gleich nach der Eröffnung zugehen.

Die neue Militärvorlage soll im Ganzen etwa 28 Millionen Mark an dauernden Ausgaben verursachen; für Preußen etwa 20, für Sachsen 4, für Bayern 3 und für Württemberg etwa 1/4 Million. Für 1899 dürfte nur etwa der vierte Theil angesetzt, der Rest auf die folgenden vier Jahre vertheilt werden. Ebenso soll von den einmaligen Ausgaben, die für die vier Kontingente zusammen sich auf etwa 133 Millionen belaufen, zunächst nur etwa der dritte Theil in Ansatz gebracht werden.

Die Wahl des Präsidiums im Reichstag erfolgt wahrscheinlich erst am 9. Dezember, da ihr noch Besprechungen der einzelnen Fraktionen voraufgehen müssen und der 8. Dezember, ein katholischer Feiertag, als Berathungstag ausfällt.

Besonders für die innere Politik liegt eine Reihe der wichtigsten Gesetzentwürfe vor, die eine eingehende Behandlung erheischen. Das Reichsamt des Innern allein präsentirt das umfangreiche Abänderungsgesetz zur Invaliditäts- und Altersversicherung, eine Novelle zur Gewerbeordnung, betr. Schutz der Angestellten im Handelsgewerbe, dann den Gesetzentwurf über den Schutz Arbeitswilliger 2c.

König und Thronfolger.

III.

Fürst Bismarck schildert im weiteren Verlauf des Kapitels „Danziger Episode" u. A. eine Unterredung, die er als preußischer Ministerpräsident mit dem Kronprinzen im September 1863 hatte. Fürst Bismarck schreibt in seinen „Gedanken und Erinnerungen" u. A.:

Der König hatte sich dafür entschieden, daß der Kronprinz, wie seit 1861 geschehen, auch ferner den Sitzungen des Staatsministeriums beiwohnen solle, und mich beauftragt, ihn darüber zu verständigen. Ich benutzte das mißverständliche Erscheinen des Kronprinzen zu einer Ministersitzung, die an dem betreffenden Tage nicht stattfand, dazu, die Erörterung einzuleiten. Ich fragte ihn, weshalb er sich so fern von der Regierung halte; in einigen Jahren werde sie doch die seinige sein; wenn er etwa andere Prinzipien habe, so sollte er lieber den Uebergang zu vermitteln suchen als opponiren. Er lehnte das scharf ab, wie es schien in der Vermuthung, daß ich meinen Uebergang in seine Dienste anbahnen wolle. Ich habe den feindlichen Ausdruck olympischer Hoheit, mit dem das geschah, Jahre hindurch nicht vergessen können, und sehe noch heute den zurückgeworfenen Kopf, das geröthete Gesicht und den Blick über die linke Schulter vor mir. Ich unterdrückte meine eigene Aufwallung, dachte an Carlos und Alba (Akt 2, Auftritt 5) und antwortete, ich hätte in einer Anwandlung dynastischen Gefühls gesprochen, um ihn mit seinem Vater wieder in nähere Beziehung zu bringen, im Interesse des Landes und der Dynastie, das durch die Entfremdung geschädigt wäre; ich hätte im Juni gethan, was ich gekonnt, um seinen Herrn Vater von Entschließungen ab irato (im Zorn gefaßten) abzuhalten, weil ich im Interesse des Landes und im Kampfe gegen die Parlamentsherrschaft die Uebereinstimmung in der königlichen Familie zu erhalten wünschte. Ich sei ein treuer Diener seines Herrn Vaters und wünschte ihm, daß er, wenn er den Thron bestiege, anstatt meiner ebenso treue Diener finde, wie ich für seinen Vater gewesen. Ich hoffte, er würde sich des Gedankens, als ob ich danach strebte, einmal sein Minister zu werden, entschlagen; ich werde es niemals sein. Ebenso rasch wie erregt, ebenso rasch wurde er weich und schloß das Gespräch mit freundlichen Worten.

Das Verlangen, an den Sitzungen des Staatsministeriums nicht weiter Theil zu nehmen, hielt er fest, und richtete noch im Laufe des September eine vielleicht nicht ohne fremde Einwirkung entstandene Denkschrift an den König, worin er seine Gründe in einer Weise entwickelte, die zugleich als eine Art von Rechtfertigung seines Verhaltens im Juni 1863 erschien.

Darüber entstand zwischen König Wilhelm und seinem ersten Rathgeber v. Bismarck eine private Korrespondenz, die mit folgendem Billet abschloß.

„Babelsberg, den 7. November 1863.

Anliegend sende ich Ihnen meine Antwort an meinen Sohn den Kronprinzen auf sein Memoir vom September. Zur besseren Orientirung sende ich Ihnen das Memoir wiederum mit, sowie Ihre Notizen, die ich bei meiner Antwort benutzte".

Bismarck hat keine Abschrift von der Denkschrift genommen, veröffentlicht aber seine Rand-Notizen, von denen einige besonders interessante hier folgen mögen:

Die Freiheit der Entschließungen Sr. K. H. wird dadurch nicht verkümmert, daß Se. K. H. den Sitzungen beiwohnt, Sich durch Zuhören und eigene Meinungsäußerung au courant der Staatsgeschäfte hält, wie es die Pflicht jedes Thronerben ist. Die Erfüllung dieser Pflicht, wenn sie in den Zeitungen bekannt wird, kann überall nur eine gute Meinung von der Gewissenhaftigkeit hervorrufen, mit der der Kronprinz Sich für Seinen hohen und ernsten Beruf vorbereitet.

Der Konflikt der Pflichten liegt nicht vor. Die Sorge für Preußens Zukunft liegt dem Könige ob, nicht dem Kronprinzen, und ob Fehler gemacht sind, und auf welcher Seite, wird die Zukunft lehren. Wo die „Einsicht" Sr. Majestät mit der des Kronprinzen in Widerspruch tritt, ist die erstere stets die entscheidende, also kein Konflikt vorhanden. S. K. H. erkennt selbst an, daß in unserer Verfassung „kein Platz für Opposition des Thronfolgers" ist. (Schluß folgt.)

Berlin, den 3. Dezember.

— Nach Beendigung der Feierlichkeit aus Anlaß des Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs, welche am Freitag in der Hedwigskirche in Berlin stattfand, fuhr das Kaiserpaar in das Königliche Schloß. Die österreichisch-ungarische Kolonie begab sich ins Botschafterpalais, wo großer Empfang stattfand. Der Botschafter brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser Franz Joseph aus, in das die Anwesenden jubelnd einstimmten. Später stattete Kaiser Wilhelm in der Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments dem Botschafter einen Gratulationsbesuch ab.

— Der Kommandeur des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, Oberst und Flügeladjutant von Schwartzkoppen, ließ nach der kirchlichen Feier in der Sankt Hedwigskirche das Regiment auf dem Hofe der Kaserne antreten, hielt eine längere Ansprache, die auf das 50jährige Regierungsjubiläum des Regimentschefs, des Kaisers Franz Joseph I. von Oesterreich, auf die lange Zugehörigkeit und die Beziehungen desselben zum Regiment Bezug hatte, und brachte dann auf den kaiserlichen Jubilar ein dreifaches Hoch aus, in das die Regimentsmusik mit der österreichischen Nationalhymne einfiel. Wegen der Hoftrauer in der österreichischen Kaiserfamilie mußte von einer größeren Feier Abstand genommen werden, dagegen waren die Mannschaften für den Tag vom weiteren Dienst befreit.

— Die Kaiserin hat von der Orientreise eine große Anzahl eigener photographischer Aufnahmen heimgebracht, die als Sammelwerk für wohlthätige Zwecke zur Ausgabe gelangen sollen.

— Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe findet am nächsten Montag ein Festmahl statt, zu welchem die Minister, die Staatssekretäre und Bevollmächtigten zum Bundesrath geladen sind.

— Die zwischen den Regierungen der deutschen Bundesstaaten gegenüber der anarchistischen Gefahr getroffenen gemeinsamen, einheitlichen Maßnahmen sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, am 1. Dezember in Kraft getreten.

— Zu den Ausweisungen aus Schleswig-Holstein werden nun seitens der Regierung die Zahlen für das laufende Jahr bekannt gegeben. Am 1. Juli waren in Schleswig-Holstein 21 900 dänische Staatsangehörige ortsanwesend; ausgewiesen wurden in diesem Jahre, das nun zu Ende geht, 117, worin die sich gleich bleibende Zahl der alljährlich aus sittenpolizeilichen und anderen nicht polizeilichen Gründen erfolgten Ausweisungen mit enthalten ist.

— In den jüngsten Tagen war davon die Rede, daß Herr v. Lucanus für die Stelle eines Präsidenten der Oberrechnungskammer in Betracht komme. Dem gegenüber wird dem „Hamb. Korresp.", anscheinend offiziös, geschrieben: Dem Vernehmen nach soll der Oberpräsident in Kassel, Magdeburg, der seit 1889 sich an dieser Stelle befindet, nachdem er vorher als Unterstaatssekretär in Vertretung des Fürsten Bismarck das Handelsministerium geleitet hatte, zum Präsidenten der Oberrechnungskammer ausersehen sein.

— Seit einigen Jahren ist es üblich, den Fabrik- und Gewerbeinspektoren besondere Themata zu stellen, die den Gegenstand eingehender Erkundigungen und einer speziellen Berichterstattung in den jeweiligen Jahresberichten jener Beamten zu bilden haben. Für die nächstjährige Berichterstattung ist auf Grund eines Reichstagsbeschlusses den Fabrik- und Gewerbeinspektoren als ein solches Thema die Beschäftigung verheiratheter Frauen in den Fabriken und die zweckmäßigste Art der Beschränkung dieser Arbeit gestellt worden.

— Die Gesammtzahl der bis jetzt an der Universität Berlin zugelassenen Hörerinnen beträgt im ganzen 227; während der letzten Zeit hat sich durch das Hinzukommen einer größeren Anzahl von Ausländerinnen das Zahlenverhältniß so gestaltet, daß 127 Deutsche unter den Hörerinnen sich befinden und 100 Ausländerinnen, von denen die meisten Russinnen sind, nämlich 48. Danach kommt Amerika mit 35 Hörerinnen; die übrigen vertheilen sich auf verschiedene Länder. Zum ersten Male haben sich auch drei Französinnen und eine Italienerin hier einschreiben lassen.

— Max von Pettenkofer, der Begründer der wissenschaftlichen Gesundheitspflege, begeht heute in München seinen 80. Geburtstag. Geistig noch ungebrochen und in verhältnißmäßig guter körperlicher Rüstigkeit, darf der nunmehr Achtzigjährige auf eine lange Forscherlaufbahn zurückblicken. Obwohl Mediziner und Chemiker zugleich, hat an seinen Erfolgen die Chemie — Pettenkofer war ein Schüler Justus von Liebigs — vielleicht einen größeren Antheil, als die medizinische Wissen-

schaft. Seine Forschungen haben auf dem Gebiete der allgemeinen Gesundheitspflege, der Ernährung, der Städtereinigung, der Seuchenbekämpfung bahnbrechend gewirkt. Länger als ein halbes Jahrhundert hindurch hat er seine Kräfte und sein Genie in den Dienst von Fragen gestellt, deren Lösung meist neue Entdeckungen zum Wohle der Menschheit brachten. In den letzten Jahrzehnten sind freilich seine Anschauungen, namentlich auf dem Gebiete der Seuchenlehre, von der Bakteriologie stark befehdet und etwas zurückgedrängt worden; aber trotzdem bleibt die Gesammtsumme der Verdienste Max von Pettenkofer's immer noch überreich genug, daß die wissenschaftliche Gesundheitspflege ihm stets zum Danke verpflichtet bleibt. Er hat ihr die Wege geebnet, so daß sie sich die schützenden Waffen gegen die Geißeln der Menschheit, die Cholera, die Pest, den Typhus u. s. w., schmieden konnte.

— Das Schöffengericht zu Bochum verurtheilte dieser Tage den Landrath Spude wegen der Aeußerung gelegentlich der letzten Reichstagswahl gegenüber einem Zettelvertheiler der Centrumspartei, der ihm einen Centrumswahlzettel anbot: „Sie Lump, kennen Sie den Landrath Spude nicht?“ zu fünf Mark Geldstrafe.

Baden. Die Großherzogin, die einzige Tochter Kaiser Wilhelms I., feiert heute (3. Dezember) ihren 60. Geburtstag. Seit dem 20. September 1856 ist sie mit dem Großherzog Friedrich von Baden vermählt. Aus dieser Ehe sind der Erbgroßherzog Friedrich und die Prinzessin Viktoria, die Gemahlin des Kronprinzen von Schweden und Norwegen, hervorgegangen.

Oesterreich-Ungarn. Aus Anlaß des Kaiser-Jubiläums sind eine große Anzahl Stiftungen in's Leben gerufen worden, die bereits die Summe von 30 Millionen Gulden übersteigen.

Frankreich. In der Kammer ist der Antrag auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit eingebracht worden, und zwar derart, daß die unterzeichnenden 60 Abgeordneten die Aufhebung der einjährigen Dienstzeit verlangen und für alle Pflichtigen gleichmäßig zwei Jahre Dienstzeit beantragen. Da bis nahezu ein Drittel aller Soldaten, theils infolge besserer Schulbildung, theils infolge der Berufsart oder als Stützen von Familien u. dgl. nur ein Jahr zu dienen hatte, während etwas mehr als ein Drittel wegen Familienverhältnisse zwei Jahre und der Rest drei Jahre diente, so blieb die Last des dreijährigen Dienstes meist auf dem gewöhnlichen Arbeiter und dem Bauern liegen. Da aber die zweijährige Dienstzeit eine bedeutend größere Zahl von Rekruten verlangt als die dreijährige, und da bis jetzt alle überhaupt tauglichen Mannschaften auch wirklich eingestellt worden sind, so hat der Abgeordnete Rolland im Senate beantragt, die Anforderungen an die körperliche Tüchtigkeit herabzusetzen und auch die bis jetzt als minder tauglich (demi-bons) erachteten Wehrpflichtigen einzustellen. Trotzdem wird die Folge der Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Schwächung der Truppeneinheiten sein, auch ist es sehr fraglich, ob alsdann noch die nöthige Anzahl von Unteroffizieren aufgebracht werden kann.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Dezember.

— **Zur Neuregelung des Innungswesens** hat der Herr Regierungspräsident von Marienwerder an die Landräthe des Regierungsbezirks eine Verfügung erlassen, in welcher gesagt wird, daß die ihm bisher vorgelegten, auf Grund des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 abgeänderten Innungsstatuten für freie Innungen sich nicht zur Bestätigung geeignet erwiesen haben. Sie zeigten zum überwiegenden Theile erhebliche Mängel formaler Natur, indem in vielen Fällen in den meist benutzten gedruckten Formularen der Normalstatuten die darin enthaltenen Möglichkeiten für die Gestaltung des Statuts neben einander stehen gelassen waren, obwohl sie sich naturgemäß ausschließen, so daß Widersinnigkeiten mannigfachster Art entstanden sind. Ferner haben auch die vorgelegten Statuten in materieller Hinsicht zu Bedenken Anlaß gegeben, so namentlich hinsichtlich der Begrenzung der Innungsbezirke. Es muß im Interesse des Handwerkerstandes Werth darauf gelegt werden, daß im Anschlusse an das neue Gesetz eine wohlerwogene und planmäßige, den wirthschaftlichen Verhältnissen der einzelnen Handwerke möglichst entsprechende Umbildung des Innungswesen erfolgt. Im Allgemeinen wird man bei der zunehmenden Besserung der Verkehrsverhältnisse innerhalb der Kreise größere Innungsbezirke, welche den ganzen landräthlichen Kreis umfassen, insbesondere bei weniger vertretenen Handwerkern, nicht zu scheuen haben. Wo es angeht, wird die Loslösung von gemischten Innungen und die Zusammenfassung der Berufs-Genossen in fachliche Innungen als ein Fortschritt anzustreben sein. Im Einzelnen möchte möglichst ein Uebereinandergreifen der Bezirke gleichartiger Innungen vermieden werden. Bei der Abgrenzung des räumlichen Gebietes der Innungen sind die Kreisgrenzen möglichst einzuhalten.

— **[Fernsprechwesen.]** Am 4. Dezember wird in Weißenhöhe eine Stadt-Fernsprecheinrichtung mit Fernverkehr mit Allenstein, Berlin, Bromberg, Culmsee, Danzig mit Neufahrwasser, Elbing, Gnesen, Graudenz, Gumbinnen, Inowrazlaw, Insterburg, Königsberg (Pr.), Kruschwitz, Memel, Nakel (Netze), Osterode (Ostpr.), Pakosch, Posen, Schneidemühl, Schulitz, Thorn und Tilsit in Betrieb genommen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt im Verkehr mit Nakel und Schneidemühl 25 Pfg., im Verkehr mit den übrigen Orten 1 Mk. — Gleichzeitig wird der Fernverkehr zwischen den Theilnehmern an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Schneidemühl und sämmtlichen vorstehend aufgeführten Orten eröffnet. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt im Verkehr mit Weißenhöhe 25 Pfg., im Verkehr mit den übrigen Orten 1 Mark.

— **[Landgestüt.]** In Abänderung der Verfügung vom 12. März d. J. ist der Geschäftsbezirk des Pr.-Stargarder Landgestüts dahin abgegrenzt worden, daß der bisher ihm zugehörige Kreis Rosenberg mit Ausschluß der Vollblutstation in Waldhof an das Landgestüt Marienwerder übergeht.

— **[Neue Apotheke.]** Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten soll in Graudenz eine neue (vierte) Apotheke errichtet werden, und zwar in der Marienwerderer Vorstadt, zwischen der Amts- und Petersilienstraße einerseits und der Kasernenstraße andererseits. Bewerber haben ihre Gesuche bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder einzureichen.

— **[Gerichtstage.]** Vom Amtsgericht Karthaus werden im Jahre 1899 folgende Gerichtstage abgehalten werden: In Sullenschin am 9., 10., 11. und 12. Januar, 6., 7., 8. und 9. Februar, 6., 7., 8. und 9. März, 10., 11., 12. und 13. April, 15., 16., 17. und 18. Mai, 12., 13., 14. und 15. Juni, 10., 11., 12. und 13. Juli, 18., 19., 20. und 21. September, 16., 17., 18. und 19. Oktober, 13., 14., 15. und 16. November, 18., 19., 20. und 21. Dezember. In Mirchau am 16. und 17. Februar, 23. und 24. März, 4. und 5. Mai, 22. und 23. Juni, 28. und 29. September, 9. und 10. November, 28. und 29. Dezember.

— **[Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.]** Der Marienburger Lehrerverein ist bereit, die nächste Provinzial-Lehrerversammlung aufzunehmen. Wegen eines Umbaues des einzigen zu diesem Zwecke geeigneten Lokals könnte die Versammlung aber nicht zu Pfingsten, sondern erst im Herbst stattfinden. Der geschäftsführende Ausschuß hat die Einladung angenommen, um so mehr, als eine andere Einladung weder vorliegt noch in Aussicht steht.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei den auf den Gütern Riesenburg bei Exin und in Dobischewo bei Exin abgehaltenen Treibjagden wurden 105 Hasen bezw. 102 Hasen von zwölf Schützen erlegt. Jagdkönig wurde Herr Busch aus Topadli.

— **[Besitzwechsel.]** Das Gleuwitz'sche Gut zu Willenberg ist für 130000 Mk. in den Besitz des Herrn Flindt-Lindenau übergegangen.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstelle.]** In Schönwalde, Diözese Königsberg Land II., königlichen Patronats, Einkommen neben Wohnung 4812 Mk., wovon jedoch bis zum 1. April 1907 jährlich 1323 Mk als Pfründeabgabe zu entrichten sind. Die Besetzung der Stelle erfolgt durch das Kirchenregiment. Meldungen sind an das Konsistorium in Königsberg zu richten. Bewerber müssen mindestens mit Ablauf der Pfründenabgabezeit ein Dienstalter von 10 Jahren erreichen.

— **[Militärisches.]** Versetzt sind: v. Gilsa, Hauptm. und Komp. Chef vom Füs. Regt. Nr. 33, als aggregirt zum Inf. Regt. Nr. 166; die Pr. Lts.: Bühler, vom Inf. Regt. 137, unter Beförderung zum überzähl. Hauptm., in das Füs. Regt. Nr. 33, Tellenbach, vom Inf. Regt. Nr. 14, in das Inf. Regt. Nr. 147; der Sek. Lt. Ehrenberg vom Inf. Regt. Nr. 81, in das Inf. Regt. Nr. 155. Quassowski, Sek. Lt. a. D., zuletzt im Gren. Regt. Nr. 6, als Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 176 wiederangestellt und auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem letztgenannten Regiment kommandirt. Zu Pr. Lts. befördert die Sek. Lts.: Frhr. v. Massenbach vom Gren. Regt. Nr. 1 und kommandirt als Erzieher bei dem Kadettenhause in Köslin, Lange vom Gren. Regt. Nr. 3, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Militär-Intendantur und unter Versetzung in das Infanterie-Regiment Nr. 128, Völkers vom Infanterie-Regiment Nr. 14, Tamms vom Inf. Regt. Nr. 21, Witte (Richard), à la suite des Füs. Regt. Nr. 34 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Kadettenhause in Wahlstatt, v. Bassewitz vom Inf. Regt. Nr. 42, Schmidt (Ulrich) vom Inf. Regt. Nr. 54, v. Bültzingslöwen vom Inf. Regt. Nr. 59, Rauterberg vom Inf Regt. Nr. 164 und kommandirt als Komp. Offizier bei der Unteroff. Schule in Marienwerder. — Zu Kommandeuren der betreffenden Regtr. ernannt die Majore: v. Paczenski u. Tenczin, beauftragt mit der Führung des Ulan. Regts. Nr. 10, v. Winterfeld, beauftragt mit der Führung des Drag. Regts. Nr. 11, v. Preinitzer, Rittm. vom Drag. Reg. Nr. 10, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 36. Kav. Brig., als Eskadr. Chef. in das Ulan. Regt. Nr. 16 versetzt. v. Russer, Pr. Lt. vom Hus. Regt. Nr. 4, als Adjutant zur 36. Kav. Brig. kommandirt. Graf u. Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld, Pr. Lt. vom 2. Leib-Hus. Regt. zum Rittm. und Eskadr. Chef befördert. v. Moser, Pr. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 10 von dem Kommando als Insp. Offizier bei der Kriegsschule in Neiße entbunden.

Kauffmann, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 44 (Graudenz) zum Hauptmann, v. Wuthenau, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Graudenz zum Rittm., Beckelmann, Vicefeldw. von dems. Bezirk. zum Sek. der Res. des Inf. Regts. Nr. 51, Hakenbeck, Vicefeldw. vom Bezirk Dt.-Eylau zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 141 befördert.

— **Zum Kreistagsmitgliede** des Kreises Graudenz wurde heute, Sonnabend, von dem Wahlverband der Großgrundbesitzer Herr Gutsbesitzer Pieschel-Gr.-Thymau gewählt.

— **[Personalien von der Schule.]** Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Heinicke ist als Oberlehrer an dem städtischen Gymnasium zu Osterode in Ostpr. angestellt worden.

♃ **Danzig,** 3. Dezember. Der Panzerkreuzer „Freya“, an dessen Geschützeinbau mit allen verfügbaren Kräften gearbeitet wird, geht heute zur Vornahme weiterer Außenarbeiten in das große Schwimmdock der kaiserlichen Werft.

In der anthropologischen Sektion der Naturforschenden Gesellschaft berichtete Herr Dr. Kumm, Kustos am Westpreußischen Provinzial-Museum, über interessante Ausgrabungen im Kreise Thorn. Auf dem Herrn Strübing gehörigen Gute Seyde wurde in einer Kiesgrube ein aus freiliegenden Urnengräbern bestehendes größeres Gräberfeld entdeckt, und es gelang, 25 Grabstellen aufzudecken. Die Gräber lagen ziemlich flach; die Urnen bildeten unregelmäßige Reihen, in denen sie 1 bis 2 Meter von einander entfernt standen, doch lagen zuweilen auch mehrere Gräber dicht beisammen. Die meisten Urnen, von denen die kleinste nur einen Durchmesser von 14 Centimetern und eine Höhe von 13 Centimetern, die größte einen Durchmesser von 45 Centimetern und eine Höhe von 25 Centimetern erreichte, waren zerbrochen, nur bei einigen war eine Rekonstruktion möglich. Die Beigaben waren sehr spärlich, doch stammt nach Ansicht des Redners das Gräberfeld aus der Uebergangsperiode von Bronce- und Eisenzeit. Der zweite Ort im Thorner Kreise, an dem Herr Dr. Kumm eingehende Ausgrabungen veranstaltet hat, ist Renczkau. Direkt hinter dem Gehöft des Herrn Amtsvorsteher Langsch wurde hier ein vorgeschichtlicher Burgwall entdeckt, der auf der Krone gegen 100 Meter Umfang, bei 35 bezw. 24 Meter Durchmesser, und einen ziemlich tiefen Kessel von 17 und 12 Meter Durchmesser hat. Auch hier wurden viele charakteristische Funde aus der letzten vorchristlichen Zeit unserer Heimath gemacht.

Der für das chirurgische Stadtlazareth neu beschaffte Apparat zu Untersuchungen mittels Röntgenstrahlen wurde gestern Abend durch Herrn Medizinalrath Professor Dr. Barth im Lazareth vor einem Theile der Stadtverordneten-Versammlung in sehr interessanter Weise gezeigt. U. a. wurde ein Patient vorgeführt, der eine Kugel in der Lunge hat, welche man mittels des Apparates klar sehen und deren Bewegungen bei dem Athmungsprozeß der Lungenflügel man genau verfolgen konnte.

Im Wahlverbande der Landgemeinden sind zu Mitgliedern des Kreistages des Kreises Danziger Niederung die Hofbesitzer Herren Herm. Bönchendorf-Schmerblock, Julius Dahms-Stutthof, Karl Peters-Krakau, Heinrich Philipsen-Hochzeit und Otto Schultz-Kl.-Zünder wiedergewählt und Herr Heinrich Hintz-Steegen neugewählt worden.

Wegen grober Insultirung einer Dame auf offener Straße wurde der Postassistent M. verhaftet. Er verfolgte eine Dame, welche sich Nachts mit ihrem Dienstmädchen nach der Apotheke begeben hatte, um eine Arznei zubereiten zu lassen, auf dem Rückwege nach ihrer Wohnung mit frechen Worten und überhäufte sie, als sie sich dieses energisch verbat, mit Beleidigungen. Durch einen hinzukommenden Schutzmann wurde der junge Mann verhaftet, benahm sich aber auch weiterhin so ungebührlich und widersetzlich, daß er im Polizeigefängniß isolirt werden mußte.

Die Schutzleute Hilpert, Seele und Lehmann I wurden im Sommer dieses Jahres von der hiesigen Strafkammer wegen widerrechtlicher Verhaftung und Mißhandlung des Referendars Dr. jur. Erdtmann und eines Kollegen desselben zu empfindlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Die von den Verurtheilten eingelegte Revision wurde verworfen; keinen Erfolg hatte ferner ein Gnadengesuch, welches von dem Justizminister mit dem Bemerken zurückgesandt wurde, daß er keine Veranlassung habe, es dem Kaiser zur Berücksichtigung vorzulegen; ein weiteres Gesuch an den Minister des Innern hatte gleichfalls keinen Erfolg, auch lehnte der hiesige Polizeipräsident jede Intervention zu Gunsten der Verurtheilten ab. Anfangs dieser Woche nun faßten die beiden ersten Verurtheilten ohne Wissen des Dritten den Entschluß, nochmals, und zwar direkt die Gnade des Kaisers zu erbitten. Sie benutzten einen erbetenen Urlaub, begaben sich nach Berlin und suchten dort die Vermittelung zweier bekannter Flügeladjutanten des Kaisers nach, unter denen sie seinerzeit ihrer Militärpflicht genügt hatten. Die auch wirklich zugesagte Vermittelung der beiden hohen Militärs muß erfolgt sein, denn gestern ging der hiesigen Gerichts- bezw. Polizeibehörde aus Berlin die telegraphische Anweisung zu, daß der Strafantritt für die drei Beamten, welcher bereits am Montag, den 5. Dezember, in Neustadt beginnen sollte, vorläufig auszusetzen sei und eine nochmalige direkte Berichterstattung in dieser Sache an den Justizminister zur Vorlage an den Kaiser zu erfolgen habe.

⊙ **Thorn,** 2. Dezember. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Mühlenbesitzer Joseph Styrbicki zu Biskupitz wegen vorsätzlicher Brandstiftung verhandelt. Am Abend des 10. Mai brannte zu Biskupitz die Bockwindmühle des Besitzers Tews nieder, wodurch dieser trotz der Versicherung mit 1800 Mk. einen Schaden von 1200 Mk. erlitt. Der Angeklagte sollte die Mühle aus Konkurrenzneid in Brand gesetzt haben, wurde indessen freigesprochen. Mit dieser Verhandlung endete die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode.

Briesen, 2. Dezember. Die Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Deutschthums war recht stark besucht; auch von auswärts war eine große Anzahl von Mitgliedern der Einladung gefolgt. Nachdem der Vorsitzende, Herr Kreisphysikus Dr. Hopmann, die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, hielt Herr Dr. Schucht einen Vortrag über die Kolonisation der Ostmark seit Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. Darauf erstattete Herr Zimmermeister Günther den Kassenbericht. Ein Theil des Bestandes ist an einen hiesigen Handwerker verliehen, dem seine Stellung gekündigt wurde, weil er bei der letzten Reichstagswahl deutsch gewählt hatte. Der Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt, neu gewählt wurde Herr Buchholz-Szeroslugi.

♂ **Riesenburg,** 2. Dezember. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der neugewählte Beigeordnete, Herr Mühlenbesitzer Fritz, durch Herrn Bürgermeister Reimann vereidigt und darauf feierlich in sein Amt eingeführt. Darauf theilte der Vorsitzende mit, daß Herr Meck sein Mandat als Stadtverordneter und seine sämmtlichen Aemter in den Kommissionen niedergelegt hat. Obwohl jetzt bereits vier Mitglieder der Versammlung fehlen, wurde dennoch beschlossen, von einer Ersatzwahl bis zur nächsten ordentlichen Wahl abzusehen. Dann wurde die Kämmereikassenrechnung für 1897/98 vorgelegt. Diese weist eine Gesammt-Einnahme von 64210,17 Mk., eine Ausgabe von 60261,69 Mk. und einen Bestand von 3948,48 Mk. auf.

* **Konitz,** 2. Dezember. In der heutigen Versammlung des Geflügelzucht-Vereins erfolgte die Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern. Obgleich noch nicht alle Rechnungen eingegangen sind, konnte doch festgestellt werden, daß die Ausstellung mit einem kleinen Ueberschuß abgeschlossen hat. Ein Ersuchen der Landwirthschaftskammer um statistische Mittheilungen über das Ergebniß der Ausstellung und ein Ersuchen des Herrn Oberpräsidenten um Anzeige über den Reinertrag der genehmigten Lotterie wurde den Ausstellungs-Kommissionen zur Erledigung überwiesen.

* **Aus dem Kreise Flatow,** 2. Dezember. In dem Dorfe Soßnow ist eine Volksbibliothek zur Förderung des Deutschthums eingerichtet worden. Herr Pfarrer Kuhn giebt die Bücher aus. Die Betheiligung ist recht rege. Auf Veranlassung des Herrn Pfarrer Kuhn wird vom 1. Januar n. Js. ab auch in der Gemeinde Schönwalde eine Volksbibliothek eingerichtet werden. — Da zur Zeit ein königliches Gnadengeschenk zum Bau eines Gotteshauses in der Gemeinde Schönwalde nicht gewährt werden kann, so ist der Bau für das nächste Jahr noch in Frage gestellt. — Herr Ziegeleibesitzer Erdmann in Schönwalde wird den Betrieb seiner Zieglei, weil das Thonlager vollständig erschöpft ist, einstellen.

⊙ **Karthaus,** 1. Dezember. Sämmtliche hiesige Innungen haben sich für die freie Innung ausgesprochen.

[] **Neustadt,** 2. Dezember. Bei der heutigen Ersatzwahl an Stelle des von hier verzogenen Stadtverordneten Herrn Dr. Hirschberg wurde von der zweiten Abtheilung Herr Kaufmann Max Lewinneck gewählt. — Der praktische Arzt Dr. Panneck hierselbst ist zu einem Granulose-Kursus an der Universität Königsberg einberufen worden.

y **Königsberg,** 2. Dezember. Zum vierten Geistlichen in der hiesigen Haberberger Kirchen-Gemeinde. und zwar besonders für die Zweiggemeinde Ponarth, die jetzt schon über 6000 Seelen zählt, ist Herr Prediger Joachim, bisher in Heydekrug, gewählt worden. — Die Altstädtische Kirchen-Gemeinde, eine der größten der Stadt, hat sich mit Rücksicht auf die Zunahme der Seelenanzahl gleichfalls genöthigt gesehen, einen dritten Geistlichen anzustellen, dem insbesondere die Seelsorge auf den Hufen obliegen soll. Gewählt ist Herr Predigtamtskandidat Dr. Lackner.

Aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich fand heute in der katholischen Kirche eine Feier statt, zu der die Spitzen der Behörden erschienen waren. Herr Probst und Dekan Szadowski celebrirte das Hochamt und hielt die Festpredigt.

* **Korschen,** 1. Dezember. In der Herbstversammlung des hiesigen freien Lehrervereins hielt der Vorsitzende, Herr Mollenhauer-Korschen, einen Vortrag über das Thema: „Ist der bloße Vormittagsunterricht für unsere Volksschulen zweckmäßig oder nicht“. Nach lebhafter Debatte wurde eine Erklärung angenommen, in der es heißt, daß der bloße Vormittagsunterricht aus vielen Gründen an mehrklassigen ländlichen Schulen nothwendig, seine Einführung aber auch an einklassigen Schulen im Hinblick auf die Nothlage der kleineren Besitzer erwünscht sei. Der Verein wendet sich aber entschieden gegen jede Ausnutzung der Arbeitskraft der Schüler, wie sie bisher auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Centralvereins durch Bewilligung von Rüben-, Hopfen- und dergl. Beurlaubungen vorgekommen ist, weil dadurch die Schüler an Leib und Seele gefährdet werden.

Ragnit, 2. Dezember. Der Schlossermeister K. in der Polnischen Straße, welchem die beiden Hofgebäude niedergebrannt sind, war mit einigen Männern bei den Aufräumungsarbeiten beschäftigt; plötzlich stürzte eine Ziegelwand ein und begrub ihn. Er wurde von den Arbeitern bewußtlos in seine Wohnung getragen.

Bromberg, 2. Dezember. Die Stadtverordneten nahmen in der gestrigen Sitzung die Ordnung betr. die Erhebung eines Zuschlages zur Brausteuer und einer Biersteuer an.

* **Bartschin,** 2. Dezember. Die Holzpreise haben in letzter Zeit hier eine ungewöhnliche Höhe erreicht. Viele Bewohner unserer Stadt und der Umgegend haben sich deshalb an die Regierung mit einer Petition gewandt, die Regierung möge einen größeren Einschlag in der Kgl. Forst veranlassen und bestimmen, daß die Holzvorräthe in kleineren Loosen direkt an die Verbraucher abgegeben werden.

O **Posen,** 3. Dezember. Der nach Unterschlagung von Kassengeldern aus Frankfurt a. M. geflüchtete Beamte der dortigen Hafen- und Lagerhaus-Verwaltung, Rudolf Kieser, wurde heute hier verhaftet.

pp **Posen,** 2. Dezember. In Begleitung des Herrn Erzbischofs Dr. v. Stablewski besuchten gestern der Wirkl. Geheime Ober-Reg.-Rath Dr. Althoff, Direktor der Abtheilung für Unterrichtsangelegenheiten im Kultusministerium, und der vortragende Rath daselbst Geheimer Reg.-Rath Dr. Schmidt das hiesige Priesterseminar. Der Erzbischof führte die beiden Herren erst durch die verschiedenen Räume des Seminars und zeigte

ihnen zum Schluß die schöne Seminar-Kapelle. Diese Kapelle ist erst im vorigen Jahre fertiggestellt und eingeweiht worden. Die Kosten dieses Baues trug die Geistlichkeit der Erzdiözese Gnesen-Posen. Die beiden hohen Beamten sprachen sich sehr befriedigt über die künstlerisch vollendete Kapelle und den auch in gesundheitlicher Hinsicht vorzüglichen Neubau des Priesterseminars aus.

W **Posen**, 3. Dezember. Der Kreisschulinspektor Schulrath Schwalbe hierselbst ist am Schlaganfall gestorben.

Wongrowitz, 1. Dezember. Zu Ehren des von hier nach Löbau Westpr. versetzten Kreisschulinspektors Herrn Biedermann fand ein Abendessen statt. Herr Landrath Dr. Schreiber zollte der amtlichen Thätigkeit des Scheidenden volle Anerkennung. Herr Hauptlehrer Hoppe dankte im Namen der Lehrer dem Scheidenden für die Hebung und Förderung des Schulwesens und des Lehrerstandes. Herr Kreisphysikus Dr. Schlieper feierte Herrn B. im Namen des Männerturnvereins als eifriges Mitglied, besonders als Förderer des deutschen Gesanges.

* **Barten**, 2. Dezember. Bei den heute vollzogenen Stadtverordnetenwahlen wurden folgende Herren gewählt in der ersten Abtheilung Klempnermeister Pussack, in der zweiten Abtheilung Kaufmann Nagel, in der dritten Abtheilung Bäckermeister Steiner.

Stolp, 2. Dezember. Die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes hierselbst ist dem Regierungsassessor Dr. Mosler übertragen worden.

Lauenburg i. P., 1. Dezember. Die Pantel'sche Weißbier-Brauerei ist für 64000 Mark in den Besitz des Brauers Lemke aus Neustadt übergegangen.

Treptow a. R., 1. Dezember. Unter den sechzehn jungen Mädchen, welche dieser Tage von der deutschen Kolonial-Gesellschaft in die deutschen Schutzgebiete Afrikas entsandt worden sind, befindet sich auch die 20jährige Lydia Blohm, Tochter des Schneidermeisters Heinrich Blohm von hier.

Pollnow, 1. Dezember. Heute fand die feierliche Einweihung des ersten Pommerschen Trinkerasyls „Elisenhof" statt. Das von Baron v. Senden-Natzlaff unentgeltlich zu dem Zwecke hergegebene Gebäude war auf das Schönste geschmückt. An der Einweihungsfeierlichkeit betheiligten sich u. A. Herr Generalsuperintendent Dr. Pötter-Stettin sowie eine größere Anzahl Geistlicher aus der Umgegend. Die Feier wurde durch Gesang der 11 Pfleglinge, die bereits Aufnahme finden konnten, eröffnet. Der Generalsuperintendent hielt die Weiherede. Die Einrichtung der Anstalt ist vorzüglich. In dem Asyl ist nur Raum für 12 Personen; eine Vergrößerung der Anstalt ist bereits in Aussicht genommen.

Landsberg a. W., 2. Dezember. Die 27jährige unverehelichte Gefangenaufseherin Margarethe Stoltenburg war vor der hiesigen Strafkammer wegen Sittlichkeitsvergehen in sieben Fällen angeklagt. Sie soll mit den als Zeugen geladenen sieben Personen, jungen Männern, unerlaubte Beziehungen unterhalten haben, als die Männer im hiesigen Gefängniß über sie verhängte Strafen verbüßten. Obgleich die Angeklagte nur für die weiblichen Gefangenen angestellt war, so kam sie doch auch mit den männlichen Gefangenen zusammen, da sie die Aufsicht in der Gefängnißküche hatte. Hier wußte sie unter dem Schein von Aufträgen einzelne Gefangene, die ihr besonders gefielen, entweder in ihre Wohnung oder an andere ihr geeignete Orte zu dirigiren und hier mit ihnen in näheren Verkehr zu treten, der dann auch für sie nicht ohne Folgen geblieben ist. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung der Angeklagten zu 10 Monaten Gefängniß — In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, ein Anschlußgeleis vom städtischen Schlachthause nach dem Ostbahnhofe zu legen. Die Kosten belaufen sich auf 54000 Mark.

Das Begräbniß des Landeshauptmanns Jaeckel.

4 Danzig, 3. Dezember.

Eine imposante Trauerversammlung hatte sich im Landeshause um den mit Palmen und Blumen vollständig bekränzten Sarg, in dem die Leiche des Landeshauptmans Jaeckel ruhte, eingefunden. Die nächsten Angehörigen umstanden den Sarg Zur Linken waren auf erhöhter Estrade viele Damen versammelt, darunter Frau Oberpräsident von Goßler, Frau Oberin von Stülpnagel mit mehreren Schwestern; daneben hatte der aus Mitgliedern der Gesangvereine „Melodia", „Sängerbund" und „Danziger Beamtengesangverein" gebildete Sängerchor Aufstellung genommen. Dem Sarge gegenüber gruppirte sich bis in die angrenzenden Räume die nach Hunderten zählende Trauerversammlung. Auf der Tribüne standen die Beamten der Landesdirektion und der verschiedenen Provinzialanstalten. Unter den Leidtragenden befanden sich die Spitzen der Behörden, u. A. die Herren Oberpräsident v. Goßler, kommandirender General v. Lentze mit der gesammten Generalität der Garnison, Generalmajor Mackensen aus Berlin, die Direktoren des Reichsversicherungsamtes Dr. Sarazin und Dr. Pfarrius aus Berlin, v. Graß-Klamin, Geheimrath Döhn, Generalsuperintendent D. Döblin, Konsistorialpräsident Meyer, Oberbürgermeister Delbrück, Polizei-Präsident Wessel, Mitglieder des Provinzialausschusses und -Landtages, viele Leiter und hohe Beamte der Provinzialanstalten, Deputationen aller Offizierkorps, das Offizierkorps der Leibhusaren, als Vertreter der Landwirthschaftskammer die Herren v. Puttkamer und Kommerzienrath Muscate 2c.

Nachdem der Sängerchor das Lied „Jesu, geh' voran" angestimmt hatte, hielt Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting die Trauerrede. Mit dem Liede: „Wenn liebe Augen brechen" war die Trauerfeier beendet.

Vor dem Landeshause formirte sich nun der Trauerzug; voran die Kapelle des 2. Fußartillerieregiments, dann die Beamten der Landesdirektion und der Provinzialanstalten und die Husarenkapelle. Während letztere „Jesus meine Zuversicht" anstimmte, wurde der Sarg auf den sechsspännigen Leichenwagen gehoben. Unmittelbar hinter dem Sarge gingen die männlichen Angehörigen des Verstorbenen, sowie die Herren v. Goßler, v. Lentze, v. Graß und Geheimrath Döhn und das endlose Trauergefolge. Unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches setzte sich der Zug nach dem Johanniskirchhof in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte.

Verschiedenes.

— **[Schiffbruch]**. Nach einer in London eingegangenen Meldung aus Lissabon berichtet das Schiff „Holbein", es habe den Dampfer „Clan Drummond" im Meerbusen von Biscaya untergehen sehen. 23 Mann der Besatzung seien gerettet, die übrigen 37 Mann ertrunken.

— **Durch eine heftige Feuersbrunst** ist in Braine-le-Comte (belg. Provinz Hennegau) die Buchdruckerei von Zech zerstört worden. Etwa dreißig Arbeiterinnen wurden schwer verletzt.

— **Der Hauptgewinn der Wohlfahrts-Lotterie** für Kolonialzwecke, im Betrage von 100000 Mark, ist dem Obergärtner einer Berliner Baumschule zugefallen.

— **[Der größte Flußdampfer Europas.]** Der für die Fahrt von Amsterdam nach Mannheim bestimmte Dampfer, der zur Zeit in Köln im Hafen liegt, ist der größte europäische Flußdampfer. Er führt den Namen „Amsterdam 11", mißt in der Länge 85 Meter, in der Breite 9 Meter und hat eine Tragfähigkeit von 975 Tonnen. Er ist auf einer Schiffswerft in Papendrecht bei Dordrecht in Amsterdam gebaut. Seine vier Dampfkrähne gestatten die Ent- und Beladung von 19500 Centnern innerhalb zweier Tage. Die zwei Maschinen haben 450 indizirte Pferdekräfte.

— **Einen Briefkastenmarder zu fangen**, war kürzlich dem Posthilfsboten Grupe in Berlin infolge seiner Umsicht und Aufmerksamkeit gelungen. Jetzt hat das Reichspostamt dem Beamten eine Belohnung von 150 Mark gewährt. Grupe ist bereits früher aus ähnlichem Anlaß ausgezeichnet worden.

— **[Festnahme eines Lotterieschwindlers]**. Der Kaufmann Wilhelm Luckow aus Neustrelitz (Mecklenburg) vertrieb von Berlin aus nach Baden, Würtemberg und Bayern Prospekte und Bezugscheine zur 246. Mecklenburger Lotterie in großen Mengen. Polizeilich war er in Berlin nicht gemeldet, doch hatte er zum Schein eine Wohnung gemiethet, die er jedoch nie aufsuchte. Die eingehenden Bestellungen und Werthsendungen nahm er selbst auf einem Postamte unter seiner Adresse entgegen und übermittelte sie seinem eigentlichen Auftraggeber, dem Lotteriehändler Max Bleck in Rostock. Die von Luckow ausgehenden Prospekte lassen bei flüchtigem Durchlesen in dem Leser die Annahme aufkommen, daß der Spieler durch den Bezug, eines Looses für 22 Mk. (Betrag für die erste Klasse) die Aussicht hat, einen größeren Gewinn, event. bis 500000 Mark zu machen. In dem Prospekte ist auch lediglich von einer großen Geldlotterie die Rede, und es läßt sich nicht erkennen, daß es sich um die sechsklassige Mecklenburger Lotterie handelt. Trotzdem sind sämmtliche Hauptgewinne der sechs Klassen in dem Prospekt aufgenommen. In Wirklichkeit bietet aber die erste Klasse der Mecklenburger Lotterie nur einen Gewinn von 25000 Mk. und von 3000 Treffern werden allein 2900 mit 54 Mk. gezogen. Luckow, dem der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, hatte bereits einen Auslandspaß erwirkt, wurde aber noch vor seiner beabsichtigten Flucht in dem Augenblicke festgenommen, als er auf dem Postamt eingegangene Gelder erheben wollte. Da er noch von Baden her drei Monate Haft wegen Lotterieschwindels auf dem Kerbholz hatte, ist er nach dem Amtsgericht Walldüren (Baden) abgeschoben worden. Täglich laufen nun Anzeigen gegen Luckow wegen Betruges bei der Berliner Polizei ein.

— **Der Raubmörder Wegener** ist heute (Sonnabend) im Krankenhause zu Zeitz gestorben.

— **[Eine sonderbare Heirath.]** In Amsterdam hat neulich die Trauung eines Paares stattgefunden, bei welchem der Ehemann 23 Jahre Frauenkleider getragen hat und unter dieser Verkleidung, ohne daß jemand davon etwas merkte, eine Kneipe besaß. Der Grund zu dieser Verkleidung ist sehr romantischer Natur. Eine Tante vermachte dem Kinde vor seiner Geburt ihre ganze Erbschaft unter der Bedingung, daß der erwartete Erbe weiblichen Geschlechts sei. Doch den Eltern wurde ein Knabe geboren. Um nun dem Kinde die verheißene Erbschaft zu sichern, steckte man es in Frauenkleider, welche es 23 Jahre bis zum Tode der Tante trug. Vor einigen Wochen nun erkrankte die angebliche junge Dame, und eine Freundin pflegte sie. Bei dieser Gelegenheit wurde ihr wahres Geschlecht erkannt. Aus Dankbarkeit gegen die „Freundin", welche den Kranken so hingebungsvoll gepflegt, reichte der reiche Erbe ihr die Hand zum ewigen Bunde, in welche diese auch freudig einschlug.

— **„Denkwürdige Tage aus dem Leben des Fürsten Bismarck"** ist eine Zeittafel zur Geschichte des ersten deutschen Reichskanzlers, von Professor Horst Kohl-Chemnitz, betitelt. Das Werk — ein zuverläßiger, schnell orientirender Führer durch das reiche Leben des nationalen Helden, ist in zwei Ausgaben im Verlage der Pahl'schen Buchhandlung (A. Haase's Verlag) Leipzig erschienen. Die Pracht-Ausgabe kostet 3 Mk., die Volks-Ausgabe nur 1,50 Mk. Beide sind mit guten Bismarck-Bildern ausgestattet.

Neuestes. (T. D.)

O **Gnesen, 3. Dezember. Der Kaiser hat dem Erzbischof 20000 Mark zur Renovirung des Gnesener Domes überwiesen.**

P **Köln, 3. Dezember. Infolge Axenbruches entgleiste ein Wagen des von Siegen nach Hounef fahrenden dicht besetzten Personenzuges, wodurch mehrere Wagen aus den Schienen geschleudert wurden, glücklicher Weise gegen eine Böschungsmauer, sonst wären die Wagen in die Sieg gestürzt. Mehrere Fahrgäste sind schwer verletzt.**

S **Hamburg, 3. Dezember. In dem Vorort Rothenburgsort wurde eine Falschmünzerwerkstatt entdeckt. Es wurde eine große Anzahl falscher Zwei-Markstücke und Formen 2c. mit Beschlag belegt. Die beiden Falschmünzer, ein Kommis und ein Maler, beide bereits wiederholt bestraft, wurden verhaftet.**

× **Wien, 3. Dezember. Gestern Abend gewährte die Votivkirche einen großartigen Anblick. Der Andrang des Publikums war unbeschreiblich und wurde fast lebensgefährlich, als um 8 Uhr Abends von Posaunenbläsern das „Ave Maria" angestimmt wurde. Von der Höhe der Kirche tönte die Volkshymne herab, welche mit stürmischem Beifall und Hochrufen auf den Kaiser aufgenommen wurde. Alt und Jung sang das Lied mit.**

⊙ **Washington, 3. Dezember. Präsident Mac Kinley hat versichert, er werde in seiner Botschaft an den Kongreß die Nothwendigkeit betonen, daß die Durchführung des Nicaragua-Kanals durch die Vereinigten Staaten geschehe, welche in diesem Falle die im Besitz der alten Kanalgesellschaft befindlichen Konzessionen zur Durchführung bringen werde.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	752	WSW.	6	bedeckt	11
Aberdeen	752	SW.	3	wolkig	3
Christianssund	740	still	—	bedeckt	1
Kopenhagen	744	W.	6	halb bed.	6
Stockholm	—	—	—	—	—
Haparanda	741	N.	2	bedeckt	5
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	756	SSW.	3	bedeckt	5
Cork (Queenst.)	757	WSW.	5	Regen	11
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	757	W.	5	halb bed.	9
Sylt	750	NW.	7	halb bed.	7
Hamburg	753	WSW.	4	halb bed.	6
Swinemünde	749	W.	7	wolkig	7
Neufahrwasser	744	WSW.	9	bedeckt	7
Memel	737	SW.	9	Regen	—
Paris	764	SSW.	3	Regen	10
Münster	757	W.	2	wolkig	7
Karlsruhe	764	SW.	7	bedeckt	9
Wiesbaden	762	SW.	2	bedeckt	10
München	766	SW.	6	bedeckt	5
Chemnitz	759	SW.	4	Regen	6
Berlin	754	W.	5	wolkig	7
Wien	765	still	—	Nebel	2
Breslau	756	SSW.	8	bedeckt	7
Ile d'Aix	766	NW.	3	bedeckt	12
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	765	still	—	wolkenlos	6

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Begleitet von stürmischer Witterung, vielfach von vollem Sturm, hat sich ein tiefes Minimum von der südnorwegischen Küste ostwärts nach der mittleren Ostsee fortgepflanzt und verursacht noch jetzt stürmische Westwinde an der deutschen Küste. Ein neues Minimum naht nordwestlich von Schottland. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa. In Deutschland dauert die trübe, ungewöhnlich warme Witterung bei lebhafter westlicher Luftbewegung fort, an der Ostsee-Küste fanden stellenweise Gewitter statt. Eine erhebliche Aenderung des Wetters ist demnächst noch nicht wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 3. Dezember. **Marktbericht von Paul Kuckein.** Butter per ½ Kgr. 1,10—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,15—1,25, Zwiebeln per 5 Liter 0,50—0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 0,50—0,80 Mark Rothkohl Mdl. 0,50—0,80 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,70—0.80 Mk., Blumenkohl Mdl. —,— Mk, Mohrrüben 15 Stück 10—15 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,50—3,00 Mk., Wrucken p. Scheffel 3,00 Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 4,00—6,50 Mk., Enten geschlachtet Stck. 2,20 bis 4,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—2,20 Mk., Hühner junge p. St. 0.70—0,90 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,80—1,00 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 39—42 Mk., Kälber per Ctr. 37—42 Mk., Hasen 2,75—3,50 Mk., Puten 3—4 Mark.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 4 Dezember: Naßkalt, meist trübe, vielfach Niederschläge. Lebhaft windig. **Montag, den 5.:** Naßkalt, wolkig, theilweise trübe, strichweise Niederschlag. Lebhafte bis starke Winde. **Dienstag, den 6.:** Ziemlich kalt, meist bedeckt, vielfach Niederschlag. Frische bis starke Winde.

Graudenz, 3. Dezember. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.) Weizen, gute Qualität 16[illegible]—163 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 150—159 Mk. — Roggen, gute Qualität 138—142 Mark abfallend —,— Mk., geringer 134—137 Mark. — Gerste, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — Hafer 124—130 Mark. — Erbsen, Futter- 140—150 Mk., Koch- 151—160 Mk.

Danzig, 3. Dezbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	3. Dezember.	2. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Bessere Kauflust, unveränderte Preise.
Umsatz:	250 Tonnen.	2[illegible]0 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 774 Gr. 160-163 Mk.	761, 785 Gr. 157-164 Mk.
" hellbunt ...	756, 774 Gr. 161 Mk.	745, 783 Gr. 160-161 Mk.
" roth	708, 750 Gr. 145-158 Mk.	788 Gr. 161 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	128,00 Mk.
" hellbunt ..	125,00 "	125,00 "
" roth besetzt	120,00 "	120,0[illegible] "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	692, 73[illegible] G. 142½-143 M.	694, 738 G. 142½-143 M.
russ. poln. z. Trns.	10[illegible],00 Mk.	108,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	133—138,00 "	140,[illegible]0 "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	124—127,00 "	127½-128,00 "
Erbsen inl. ...	150,00 "	155,00 "
" Trans. ..	120,00 "	122,00 "
Rübsen inl. ...	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90—4,35 "	3,80—4,25 "
Roggenkleie)	4, 0 "	4,25—4,30 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Fest.
konting.	57,75 Brief.	57,50 Brief.
nichtkonting. ..	38,50 Brief, [illegible]8,25 Geld.	38,00 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. Mk. 9,90 Geld.	Ruhig. Mk. 9,90 bezahlt.
Nachproduct. 75% Rendement ...	Mk. 8,00 bezahlt.	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 3. Dezbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 147—165. Tend. unverändert.
Roggen, " " " " " " " 143—145. " unverändert.
Gerste, " " " " " " " —,—. " —,—.
Hafer, " " " " " " " 124—131. " unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " —,—. " —,—.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 38,40 Geld, Mk. 3[illegible],50 bez. Tendenz: höher. Es wurden zugeführt 70000 Liter, gekündigt 25000 Liter.

Wolff's Bureau.

Bromberg, 3. Dezbr. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: 419 Pferde, 374 Stück Rindvieh, 152 Kälber, 764 Schweine (darunter — Bakonier), 415 Ferkel, 87 Schafe, 35 Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—30, Kälber 32—38, Landschweine 36—40, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 18—22 Mark. Geschäftsgang: Schleppend.

Berlin, 3. Dezember. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	3. 12.	2./12.
loco 70er	39,30	39,20

Werthpapiere.	3. 12.	2. 12.
3½% Reichs-A. kv.	101,20	101,10
3½% " "	101,20	101,[illegible]0
3% " "	94,20	94,10
3½% Pr. Cons. kv.	101,25	101,10
3½% " "	101,25	101,10
3% " "	94,80	94,70
Deutsche Bank ..	2[illegible]0,50	200,30
3½ Wpr. rit. Pfb. I	98,70	98,5[illegible]
3½ " " " II	98,70	98,60

	3./12.	2./12.
3½ Wp. neul. Pfb. II	98,50	98,50
3% Westpr. Pfdbr.	90,[illegible]0	91,00
3½% Ostpr. "	98,10	98,00
3½% Pom. "	98,40	98,40
3½% Pos. "	98,25	98,40
Disk.-Com.-Anth.	194,90	194,90
Laurahütte	208,90	207,50
5% Ital. Rente ..	94,30	94,25
4% Mittelm.-Oblg.	96,40	96,30
Russische Noten ..	216,45	216,20
Privat-Diskont	5%	5%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 2./12.: 65½; 1./12.: 66.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 2./12.: 75⅝; 1./12.: 73¾.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 3 Dezember 1898.

Zum Verkauf standen: 3973 Rinder, 1024 Kälber, 6805 Schafe, 7534 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 60 bis 65; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 59; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 51 bis 54; d) gering genährte jeden Alters Mk. 46 bis 50.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 56 bis 60; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 51 bis 55; c) gering genährte Mk. 47 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 47.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 74; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 60 bis 66; c) geringe Saugkälber Mk. 53 bis 58; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 46.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 57; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 26 bis 30.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 56; b) Käser Mk. 55 bis 57; c) fleisch. Mk. 52 bis 54; d) gering entwick. Mk. 48 bis 51; e) Sauen Mk. 48 bis 52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief langsam; es bleibt etwas Ueberstand. Unter dem Auftriebe befanden sich 200 junge schwere Ochsen. — Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend; es bleibt etwas Ueberstand. — Der Handel in Schafen war langsam; der Auftrieb wird nicht ganz ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ebenfalls langsam und wird kaum ganz geräumt werden.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 284.

Graudenz, Sonntag] [4. Dezember 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Dezember.

— **[Südostpreußischer Gütertarif.]** Die Aenderung der besonderen Bestimmungen der Verkehrsordnung betr. die Ladefristen für Güter, welche vom Publikum zu verladen und zu entladen sind, findet vom 1. Januar ab auch im südostpreußischen Gütertarif in Betreff derjenigen Sendungen Anwendung, welche auf den Stationen der preußischen Staatsbahnen, der Königsberg-Kranzer und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn verladen oder entladen werden. Die Ostpreußische Südbahn hat sich dem Vorgehen der preußischen Staatsbahnen nicht angeschlossen.

— **[Ausnahmefrachtsätze für Eis.]** Im südostpreußischen Gütertarif sind für Eis in vollen Wagenladungen bis zum 31. Dezember d. Js. ermäßigte Ausnahmefrachtsätze für den Verkehr von Lötzen nach Stationen der preußischen Staatsbahnen in Kraft getreten. Für die Anwendung dieser Ausnahmefrachtsätze sind die im Ausnahmetarif 5 für Wegebau-Materialien vorgesehenen Bestimmungen über die Frachtberechnung nach dem Ladegewicht der gestellten Wagen maßgebend.

— **[Neues Umsatzverfahren für Eisenbahnwaggons.]** Die Prüfung derjenigen Vorrichtung, welche die Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn auf ihrem Bahnhofe Illowo errichtet hat, um das Umladen der Waggons an der russischen Grenze zu vermeiden, hat seitens der preußischen Aufsichtsbehörde schon im Oktober stattgefunden. Am 30. November wurde die Prüfung von einer Kommission russischer Eisenbahntechniker unter Führung eines Vertreters des russischen Eisenbahndepartements vorgenommen. Die Einführung des Umsatzverfahrens ist in kurzer Zeit zu erwarten.

— **[Fischerei.]** Der Landwirthschaftsminister hat den Meliorations-Bauinspektor Fischer in Bromberg beauftragt, sich in den für die Provinz Posen wichtigen Fischereifragen näher bekannt zu machen, und er hat zur Vornahme etwa erforderlicher örtlicher Untersuchungen Mittel zur Verfügung gestellt. Alljährlich ist über die ausgeübte Thätigkeit ein eingehender Bericht zu erstatten.

— **Eine Konferenz der sämmtlichen Gewerbeaufsichtsbeamten** der Provinz Posen findet am 10. Dezember in Bromberg statt. Bei dieser Gelegenheit sollen einige größere gewerbliche Anlagen besichtigt werden.

— **[Wirthschaftliche Verbände im deutschen Osten.]** Ein Verein ostdeutscher Industrieller soll, wie bekannt, in einer am 10. Dezember zu Danzig stattfindenden Versammlung ostdeutscher Industrieller gegründet werden. In Rheinland, Sachsen, Bayern 2c. bestehen seit lange auch Verbände der Handelskammern zu wirksamerer Vertretung gemeinsamer Angelegenheiten. Für die Handelskammern der Provinzen Posen und Schlesien wird eine gleichartige Verbindung angestrebt, und es findet zu diesem Zweck auf Einladung der Handelskammer zu Breslau eine Versammlung der betheiligten Handelskammern am 21. Januar 1899 zu Breslau statt.

— **[Besitzwechsel].** Der Besitzer Winter in Wiskittno hat sein Grundstück mit dem des Besitzers Fricke in Goscirads vertauscht. W. erhält dazu ein Resttauschgeld von 30000 Mark.

— **[Ordensverleihung.]** Dem dänischen Generalkonsul Gädeke in Königsberg ist der russische St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Frau Elisabeth Krause, bei Herrn Besitzer Anton Schulz in Liebenau bei Braunsberg, ist von der Kaiserin durch Verleihung des goldenen Kreuzes für treue Dienste ausgezeichnet worden.

— **[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Der Predigtamtskandidat Jackson in Bartenstein ist vom Konsistorium als Prediger nach Heidekrug bei Königsberg berufen worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Dem Gerichtsassessor Platze in Danzig ist zum Zweck seines Uebertritts zur Kommunalverwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Der Gerichtsassessor Born ist von Posen nach Exin versetzt. Der Referendar Hans Warkentin aus Marienburg ist zum Gerichtsassessor ernannt. Der Rechtskandidat Erich Matthiae aus Marienwerder ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen. Es sind versetzt: der Amtsgerichtssekretär Meißner in Graudenz an das Amtsgericht in Tiegenhof und der Amtsgerichtsassistent Lüdtke in Tiegenhof an das Amtsgericht Graudenz.

Der Gefangenaufseher Lietz in Pr.-Stargard ist als Gerichtsdiener und Gefangenaufseher an das Amtsgericht in Tiegenhof und der Gerichtsdiener und Gefangenaufseher Lehmann in Tiegenhof als Gefangenaufseher an das Amtsgericht in Pr.-Stargard versetzt.

— **[Personalien in der Bauverwaltung.]** Der Wasser-Bauinspektor Zimmermann in Culm ist als Wasserbauinspektor nach Ratibor berufen worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Lademeister-Diätar Kuhlmann in Elbing zum Lademeister, Rangirmeister Schmoll in Dt.-Eylau zum Telegraphisten, Weichensteller Radtke in Bergfriede zum Haltestellenaufseher. Versetzt: Regierungs- und Baurath May von Hannover nach Danzig zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Mitgliedes bei der Eisenbahndirektion, die Stationsassistenten Grünpel von Allenstein und Hammer von Konitz nach Danzig und Schipplick von Dirschau nach Konitz, die Stationsdiätare Cöhn von Flatow nach Neustettin, Girzig von Dt.-Eylau nach Stasburg Wpr., Meyer von Krojanke nach Lauenburg und Schulze von Lauenburg nach Dt.-Eylau, Rangirmeister Schmoll von Inowrazlaw nach Dt. Eylau.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl der Herren Posthalter Laws, Lotterieeinnehmer Moser und Rentner Mönke zu Stadträthen in Braunsberg ist bestätigt worden.

Culm, 2. Dezember. In der Hauptversammlung des Radfahrervereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Kaufmann Hirsch Vorsitzender, Brauerei-Inspektor Ludwig Stellvertreter, Oswald Röhr Fahrwart, Schneidermeister Schmidtke Kassenwart und Techniker Bruno Roß Schriftwart.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 2. Dezember. Die Prinzliche Domaine Krojanke kommt zum 1. Juli 1899 zur Neuverpachtung auf 18 Jahre, da der bisherige Pächter gestorben ist. — Im Kreise Flatow wirken gegenwärtig 12 Diakonissinnen; 5 davon sind in Flatow, 4 in Vandsburg, 2 in Zempelburg, 1 in Krojanke. Sie sind theils an Krankenhäusern, theils an einer Rettungsanstalt für Mädchen, theils als Gemeindeschwestern thätig. Im nächsten Jahre wird auch in Sypniewo eine Diakonissin als Gemeindeschwester stationirt werden. — Der Kreis-Gustav-Adolf-Verein hatte eine Jahreseinnahme von 1857 Mk. und eine Jahresausgabe von 943,66 Mark.

E **Landeck**, 1. Dezember. Gestern feierte Herr Apotheker Ed. Keller hier in vollster Rüstigkeit sein fünfzigjähriges Jubiläum. Schon in der Morgenstunde brachte der Gesang-Verein dem Jubilar ein Ständchen. Gegen Mittag erschienen der Herr Landrath Dr. Kersten aus Schlochau, sowie die Vertreter der Stadt, sämmtliche Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths, die Lehrer u. A. zur Beglückwünschung. Der Herr Landrath überreichte dem Jubilar den Rothen Adler-Orden vierter Klasse. Die weitere Feier fand nur im Familienkreise statt. Herr Keller, welcher im 73. Lebensjahre steht, ist bereits 42 Jahre Bürger unserer Stadt und hat sich während dieser Zeit als Stadtverordneter, als Beigeordneter, sowie als Vorsitzender der Schuldeputation, welche Aemter er leider vor zwei Jahren wegen Krankheit niederlegen mußte, große Verdienste erworben. Im Gemeinde-Kirchenrath, dem er jetzt noch angehört, hat er sich um den Neubau unserer Kirche besonders verdient gemacht. Schon 1883 wurde ihm der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

* **Rheda Wpr.**, 2. Dezember. Eine ruchlose That ist auf der Neubaustrecke Rheda-Putzig verübt worden. Als der Arbeitszug Donnerstag früh die Strecke passirte, stieß er in der Nähe von Bresin auf ein Hinderniß. Ruchlose Hände hatten zwei große Prellsteine auf die Schienen gelegt und einen Bahnmeisterwagen quer in das Geleise gestellt. Da es noch dunkel war, konnte der Führer dieses Hinderniß nicht rechtzeitig genug bemerken, um den Zusammenstoß zu verhindern. Die Lokomotive wurde arg beschädigt, setzte aber nicht aus. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

y **Königsberg**, 1. Dezember. An das hiesige Gerichtsgebäude ist im Laufe dieses Jahres ein umfangreiches Oekonomiegebäude angebaut worden, welches jetzt fertig gestellt ist. In demselben hat man große Küchenräume eingerichtet, in denen von männlichen und weiblichen Gefangenen die Mahlzeiten der Mitgefangenen zubereitet werden. Eine große Waschküche und Plättstuben für die Reinigung der Kleidung der Gefangenen sind eingerichtet. Die Bäckerei, die mit den neuesten im Bäckereibetriebe erfundenen Einrichtungen ausgestattet wird, kann erst zum nächsten Frühjahr in Betrieb genommen werden. Das in der Bäckerei hergestellte Brod wird nicht nur zur Bespeisung der hiesigen Gefangenen, sondern auch zur Bespeisung in den benachbarten Amtsgerichtsgefängnissen zu Wehlau, Tapiau u. s. w. verwendet werden.

Die Ausweisungen dänischer Staatsangehöriger aus Schleswig-Holstein äußern ihre Rückwirkungen auch auf den hiesigen Handel. Hiesige Firmen haben auf ihre nach Dänemark gerichteten Angebote die Antwort erhalten, daß die dänischen Firmen jede geschäftliche Verbindung mit Deutschland abbrechen wollen, so lange sie ihren Bedarf aus dem übrigen Auslande decken können.

Königsberg, 2. Dezember. Ein Fräulein Bertha Höpfner aus Berlin hat ihr Vermögen in Höhe von 220000 Mk. letztwillig unserer Stadt vermacht, mit der Bedingung, daß nur zwei ihrer Verwandten jährliche Renten von 600 und 800 Mk. erhalten sollen. Die Gemeindeverwaltung hat die Erbschaft angenommen und die erforderlichen Schritte zur Erlangung der landesherrlichen Erlaubniß eingeleitet.

Braunsberg, 2. Dezember. Der Stadtverordnete Herr Kuckein hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter sein Mandat niedergelegt.

* **Aus dem Kreise Neidenburg**, 2. Dezember. Vor Kurzem wurde auf dem zum Rittergute Kl. Tauersee gehörigen Wiesengelände in einem Wassergraben die Leiche einer weiblichen, älteren Person aufgefunden. Die Person ist vollständig unbekannt und scheint eine polnische Arbeiterin zu sein. — In Kl. Tauersee sind zwei Schulkinder an den Pocken erkrankt. Nach ärztlichem Gutachten sind es in einem Falle nur die ungefährlichen Windpocken, im anderen aber die echten Menschenpocken. Auf polizeiliche Anordnung findet neben der Ausführung anderer Vorsichtsmaßregeln gegen die Verbreitung der ansteckenden Krankheit eine freiwillige Impfung aller während der letzten drei Jahre nicht geimpften Personen statt.

& **Goldap**, 1. Dezember. Im Sommer d. Js. wurden dem Herrn Rektor Nikotowski aus Grabowen 19 Bienenstöcke durch Umwerfen und Zerschlagen vernichtet und des Honigs beraubt, wodurch Herrn N. ein Schaden von mehr als 300 Mk. verursacht wurde. In der gestrigen Schöffensitzung wurden die beiden Knechte, welche diese rohe That vollführt haben, zu je zwei Monaten Gefängniß und zwei andere Personen, welche sich als Hehler entlarvten, zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Pillkallen, 1. Dezember. Herr Rektor v. Bultejus hierselbst ist als kommissarischer Kreisschulinspektor nach Ragnit berufen worden. — In der Scheschuppe hat man große Kieslager entdeckt. Zur Hebung des Materials läßt Herr Schmiedemeister D. zu Schirwindt eigens einen Schleppdampfer bauen.

* **Kreis Heilsberg**, 2. Dezember. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins in Kiwitten hielt Herr Kreisschulinspektor Schmidt einen Vortrag „Ueber ländliche Fortbildungsschulen". Infolge dieser Anregung sollen in nächster Zeit in Kiwitten und Wuslack solche Schulen in's Leben treten.

∞ **Prökuls**, 2. Dezember. Der Lehrer G. in Rooken wurde wiederholt beim Ortsschulinspektor verklagt, was indessen erfolglos blieb. Beide wurden nun beim Minister denunzirt, und dieser hatte noch nicht einmal die erste Klage geprüft, als schon die vierte Beschwerde gegen Lehrer und Pfarrer einging. Hierauf übergab der Minister die Schreibseligen dem Staatsanwalt. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte 21 Ankläger wegen Beleidigung des Lehrers und des Pfarrers zu Geldstrafen, einer erhielt sechs Wochen Gefängniß. Auf die eingelegte Berufung erhöhte das Landgericht zu Memel die Geldstrafen bis auf 100 Mk.; die Gefängnißstrafe wurde aber in eine Geldstrafe von 200 Mk. umgewandelt.

∞ **Domnau**, 2. Dezember. Die Wirthschaftsgebäude des Lehrers Jonzeck in Kl. Schwönau sind niedergebrannt.

O **Fordon**, 2. Dezember. Der Männergesang-Verein in Ostrometzko veranstaltete gestern mit seinen Damen einen Gesangsabend, zu welchem auch der hiesige Kirchengesang-Verein eingeladen und erschienen war. Herr Pastor Mertner, der Vorsitzende des Vereins, eröffnete das Fest mit einem Hoch auf den Kaiser. Zwischen den einzelnen Gesängen wurden Ansprachen gehalten. Herr Lehrer Schwantes feierte das deutsche Reich und gedachte der Verdienste des Fürsten Bismarck. Begeistert sangen die Anwesenden „Deutschland, Deutschland über alles".

pp **Posen**, 1. Dezember. Ein stattlicher Neubau wird an der Ecke des Wilhelmsplatzes bezw. Wilhelmstraße und Neuen-Straße von der polnischen Aktiengesellschaft „Bazar" aufgeführt. Die Kosten betragen etwa ½ Million Mark. Die Aktiengesellschaft „Bazar" ist eine der größten und ältesten polnischen Aktiengesellschaften, die schon in den vierziger Jahren begründet wurde und jährlich 10 und 13 Proz. Dividende giebt.

Herr v. Koscielski hat ein an seine Herrschaft Miloslaw angrenzendes Hausgrundstück gekauft und läßt darauf eine Cigarrenfabrik errichten.

Pakosch, 2. Dezember. Bei der Stadtverordnetenwahl wurde in der 1. Abtheilung der Kaufmann Herr M. Lewin wiedergewählt; in der 3. siegte Herr Schmiedemeister Stranz (Pole) über seinen polnischen Gegenkandidaten Herrn Kaufmann Mrowczynski. In einer Vorversammlung der deutschen Wähler empfahl der Herr Bürgermeister die Wahl des Herrn M. Es wurde zwar nachdrücklich die Aufstellung eines deutschen Kandidaten verlangt, doch scheiterte dieser Versuch. Weil nun die Deutschen ihre Stimme dem empfohlenen polnischen Kandidaten nicht geben wollten, betheiligten sie sich nur in geringer Anzahl bei der gestrigen Wahl, so daß der deutsche Kandidat nur sieben Stimmen erhielt.

δ **Witkowo**, 2. Dezember. Zum Kantor der hiesigen jüdischen Gemeinde ist Herr Kantor Goldstein aus Landeck in Westpr. gewählt worden.

Verschiedenes.

— **[Röntgenstrahlen im Dienste der Geflügelzucht.]** Unweit von San Francisco besitzt ein Herr Rudolph Spreckles ein Gut, auf dem er nicht weniger als 14000 Hühner unterhält. Spreckles hatte schon früher beobachtet, daß ihm das Vorhandensein von Faulpelzen unter seinem Federvieh eine bedeutende Einbuße an Eiern verursachte, ohne daß er die Schuldigen herausfinden konnte. Da fielen ihm die X-Strahlen ein, und er durchstrahlte nun der Reihe nach alle seine Hennen, um ihre Begabung für das Eierlegen festzustellen. In jeder Stunde konnten 30 bis 40 Hennen untersucht werden. Wurde der geringe Werth eines Huhnes hinsichtlich des Eierlegens festgestellt, so wurde es von vornherein zur Mast bestimmt und später als fetter Braten verkauft. So erzielt Spreckles großen Nutzen aus seinem Hühnerhofe dank der X-Strahlen in Amerika.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 3. Dezember 1898.

An unserem Markte war die Größe der Bahnzufuhr ziemlich die gleiche wie in der Vorwoche; es sind 522 Waggons, gegen 525 in der Vorwoche, und zwar 327 vom Inlande und 195 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen** war im Anfange dieser Woche in recht matter Tendenz, da das Exportgeschäft in Weizen in's Stocken gerathen ist; auch die Mühlen sind äußerst zurückhaltend. In Folge dessen haben Preise Mk. 2 nachgegeben. Später zeigte sich etwas mehr Kauflust, ohne daß sich jedoch die Preise bessern konnten. Es sind ca. 900 Tonnen umgesetzt. — **Roggen.** Nachdem die Exporteure ihren dringenden Bedarf gedeckt haben, sind Preise, da weitere Verkäufe zum Export zu jetzigen Preisen unmöglich sind, in rückgängiger Bewegung und schließen solche Mk. 3 niedriger. Es wurden ca. 1500 Tonnen umgesetzt. — **Gerste** war auch in dieser Woche in recht flauer Tendenz, namentlich für inländische Waare. Unsere Brauereien haben für längere Zeit ihren Bedarf gedeckt, und zum Export gaben die Preise noch immer keine Rechnung. Auch die besseren russischen Gersten mußten billiger verkauft werden, wogegen Brenn- und Futterqualitäten im Preise blieben. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. Mk. 135, 662 Gr. und 704 Gr. Mk. 136, 680 Gr. Mk. 137, Chevalier 650 Gr. Mk. 137, 686 Gr. Mk. 140, russische zum Transit 656 Gr. Mk. 94½, 684 Gr. Mk. 96, hell 656 Gr. und 662 Gr. Mk. 100, 647 Gr. Mk. 102, 683 Gr. Mk. 104, weiß 644 Gr. und 650 Gr. Mk. 110, fein weiß, 693 Gr. Mk. 117, kleine 592 Gr. und 603 Gr. Mk. 90, Futter- Mk. 84, Mk. 85, Mk. 86 per Tonne. — **Hafer** ruhig, unverändert. Inländischer Mk. 121 bis Mk. 128 je nach Qualität per Tonne bezahlt. — **Erbsen** flau und niedriger, namentlich polnische weiße. Inländische Viktoria Mk. 176, grüne Mk. 145, polnische zum Transit weiße mittel Mk. 122, Mk. 124, Mk. 125, Mk. 126, Golderbsen Mk. 160, Viktoria Mk. 160 per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländische Mk. 127, Mk. 127½, Mk. 128, russische zum Transit Mk. 114 per Tonne gehandelt. — **Mais** russischer zum Transit Mk. 91½, Mk. 90½, feucht Mk. 85 per Tonne bezahlt. — **Bohnen** russische zum Transit weiße Mk. 115 per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- besetzt Mk. 177 per Tonne bezahlt. — **Hirse** russische zum Transit Mk. 91 per Tonne gehandelt. — **Senf** russischer zum Transit gelb Mk. 220, braun Mk. 155 per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** roth Mk. 46, alt roth Mk. 32½ per 50 Kilogramm gehandelt. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Grobe Mk. 4,15, Mk. 4,17½, extra grobe Mk. 4,22½, Mk. 4,25, mittel Mk. 4,05, Mk. 4,10, feine besetzt Mk. 3,80 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** Mk. 4,17½, Mk. 4,25, Mk. 4,30, besetzt Mk. 4,12½ per 50 Kilogramm gehandelt. — **Spiritus** hatte im Anfange der Woche einen ziemlich starken Rückgang, der jedoch wieder allmählich beseitigt wurde, so daß Preise eher fester schließen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 57,50, nicht kontingentirter loco Mk. 38,00 per 10000 Liter-%.

Danzig, 2. Dezember. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr. 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,50, superfein Nr. 0 Mk. 12,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, fein Nr. 2 Mark 8,20, Schrotmehl Mark 9,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,80, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot Mark 7,00. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 2. Dezember. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 74 inländische, 45 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 743 Gr. (125) 163 (6,95) Mk., bunter 719 Gr. (120/21) 156 (6,60) Mark, 732 Gr. (123) bis 743 Gr. (125) bis 754 Gr. (127) 160 (6,80) Mk., 737 Gr. (123/24) 157 (6,65) Mk., 743 Gr. (125) 160 (6,80) Mark, rother 737 Gr. (124), Sommer 160 (6,80) Mk., 749 Gr. (126) 158 (6,70) Mk., 156 (6,20) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holld.) behauptet, 702 Gr. (118) bis 714 Gr. (120) 145,50 (5,82) Mark, 696 Gramm (117) bis 705 Gr. (118) 145 (5,80) Mark, 668 Gr. (111/12) 144,50 (5,78) Mk., vom Boden 688 Gr. (115/16) 143,50 (5,74) Mk., 714 Gr. (120) 145 (5,80) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd) 123,50 (3,05) Mark, 124 (3,10) Mk., 125 (3,15) Mk., 126 (3,15) Mark, 127 (3,15) Mk, 128 (3,20) Mk., 129 (3,20) Mk., 131 (3,25) Mk. — **Bohnen** (pro 90 Pfund) Pferde- 128 (5,75) Mk. — **Wicken** (pro 90 Pfund) 113 (5,10) Mark, 117 (5,25) Mark, besetzt, mittelgroße 120 (5,40) Mark.

Bromberg, 2. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 156—162 Mark. — **Roggen** nach Qualität 136—141 Mk. — **Gerste** nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — **Erbsen** Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — **Hafer** 122—130 Mk. — **Spiritus** 70er —,— Mk.

Posen, 2. Dezember. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 13,00 bis 16,00. — **Roggen** Mk. 13,50 bis 14,40. — **Gerste** Mk. 12,50 bis 14,20. — **Hafer** Mk. 12,20 bis 13,50.

Berlin, 2. Dezember. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 102, IIIa —, abfallende 97 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 86 bis 90 Mk., Pommersche 86—90, Netzbrücher 86—90, polnische 86 bis 90 Mark.

Stettin, 2. Dezember. **Spiritusbericht.**

Loco 38,30—38,50 bezahlt.

Magdeburg, 2. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00—11,12½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,15. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 1. Dezember. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mark 14,60, 15,00, 15,40, 15,80, 16,00 bis 16,20. — Roggen Mark 12,40, 12,60, 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,50. — Gerste Mk. 12,20, 12,50, 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,40. — Hafer Mark 11,60, 11,80, 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,60.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5759] Während des Jahres 1899 erfolgen bei dem unterzeichneten Gerichte die Veröffentlichungen der Eintragungen:
1. in das Handelsregister durch
   a. den deutschen Reichs- und Königl. Preuß. Staatsanzeiger
   b. die Danziger Zeitung
   c. **die Graudenzer Zeitung „Der Gesellige";**
2. in das Genossenschaftsregister
   a. durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger
   b. **die Graudenzer Zeitung „Der Gesellige"**
   c. die Danziger Zeitung

   bei **kleineren** Genossenschaften durch die zu a und b erwähnten Blätter;
3. in das Zeichen- und Musterregister durch den Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staatsanzeiger.

Dt.-Eylau, den 1. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

4754] Das Recht zur Erhebung des Marktstandgeldes an den Wochenmärkten in der hiesigen Stadt soll vom 1. April 1899 ab anderweit vergeben werden.

Hierzu steht auf

Mittwoch, den 7. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr, an Rathhausstelle, Zimmer Nr. [illegible], hierselbst

Termin an. Die Pachtbedingungen liegen in unserem Secretariat — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht aus und können auch von dort gegen Schreibgebühren bezogen werden. Die bisherige Pacht beträgt 4900 Mark pro Jahr.

Marienwerder, den 23. November 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4755] Das Recht zur Erhebung des Marktstandgeldes für die beiden hier jährlich stattfindenden Jahrmärkte soll vom 1. April 1899 anderweit vergeben werden. Hierzu steht auf

Mittwoch, den 7. Dezember d. Js.,

Mittags 12 Uhr, an Rathhausstelle, Zimmer Nr. 9 hierselbst, Termin an. Die Bedingungen liegen in unserm Sekretariat — Zimmer 2 — zur Einsicht aus und können auch von dort gegen Schreibgebühren bezogen werden. Die bisherige Jahrespacht beträgt 350 Mark.

Marienwerder, den 23. November 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

5812] In unserer Verwaltung ist die Stelle **eines Polizeisergeanten** frei und soll alsbald besetzt werden.

Das jährliche Einkommen dieser Stelle beträgt 900 Mk. und steigt nach 3 Jahren um 150 Mk. und demnächst 2 mal von 3 zu 3 Jahren um je 100 Mk. Daneben wird ein Wohnungsgeld von 150 Mk. und ein nicht pensionsberechtigtes Kleidergeld von 75 Mk. jährlich gewährt.

Die endgiltige Anstellung erfolgt nach erfolgreicher Zurücklegung einer sechsmonatlichen Probedienstzeit.

Die Militärdienstjahre werden nach 15jähriger tadelfreier Dienstzeit bei der Pensionirung evtl. angerechnet.

Der Anzustellende wird Mitglied der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse; die Beiträge hierfür entrichtet die Stadt.

Beamte, welche befähigt sind, den Polizei-Kommissar im Innen- und Außendienste zu vertreten, von gesundem, kräftigen Körperbau, ansehnlicher Figur, zuverlässigen und energischen Charakters, wollen ihre Zeugnisse nebst Lebenslauf und einem **Kreisphysikatsattest** schleunigst an uns einsenden.

Civilversorgungsberechtigte, insbesondere solche, welche bereits anderweit eine ähnliche Stelle mit Erfolg bekleidet haben, erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.

Pr.-Stargard, den 2. Dezember 1898.

Der Magistrat. Gambke.

Bekanntmachung.

5746] 100 **Kubikmeter** gespaltene, 16 bis 20 cm **hohe Pflastersteine** und ca. 250 lfd. m 30 bis 40 cm **hohe Bordsteine** für erhöhte Bürgersteige sollen im öffentlichen Unterbietungs-Verfahren im Ganzen oder in einzelnen Posten von je ca. 10 Kubikmetern bezw. 10 lfd. m, zur Lieferung im Laufe dieses Winters, vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind im Magistratsbureau einzusehen bezw. gegen 50 Pfg. Kopialiengebühr zu beziehen. Bietungs-Termin **Donnerstag, den 15. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,** im Magistratsbureau.

Mewe, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat. Twistel.

Bekanntmachung.

5341] Nach dem am 12. Oktober 1898 stattgehabten Brande des hiesigen Gerichtsgebäudes sind die Gerichtslokalitäten verlegt:
   a. in das Haus des Kaufmanns B. Abrahmsohn, Langgasse Nr. 38, wo alle das Grundbuch betreffenden Angelegenheiten bearbeitet werden;
   b. in das Haus der Wittwe Jannaszewski, Thorstraße Nr. 70, wo die Bearbeitung aller übrigen Angelegenheiten erfolgt. Hier befindet sich auch die Kasse.

Die durch das Feuer vernichteten Akten sind nunmehr festgestellt, und werden alle Interessenten hiermit aufgefordert, die zur Wahrung ihrer Rechte erforderlichen Anträge zu stellen. Zugleich werden ersucht:
   a. die Stadtverwaltungen, Gemeinde- und Gutsvorsteher unter Mitwirkung der Waisenräthe, die Namen der unter Vormundschaft oder Pflegschaft des hiesigen Amtsgerichts stehenden Personen ihrer Bezirke, sowie die Namen der Vormünder und Pfleger hierher anzuzeigen;
   b. die betreffenden Vormünder und Pfleger, behufs Wiederherstellung der Akten, ihre Bestallungen, Verzeichnisse von dem Vermögen ihrer Mündel und sonstige in Betracht kommende Urkunden, wie letztwillige Verfügungen der Eltern der Mündel, Erbvergleiche 2c. einzureichen;
   c. alle Eheleute, deren Eheverträge hier aufbewahrt waren, die in ihren Händen befindlichen Ausfertigungen der Verträge und Vermögensverzeichnisse einzureichen.

Saalfeld Ostpr., den 26. November 1898.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 1.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache

gegen den Zeitungsredakteur Michael Stanislaus Majerski zu Graudenz, geboren am 7. September 1873 zu Rozanowo, katholisch, wegen Beleidigung, hat die 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Graudenz in der Sitzung v. 17. November 1898, an welcher Theil genommen haben:

1. Landgerichtsdirektor Heidrich,
2. Landgerichtsrath Lüdtke,
3. Landrichter Schnuhr,
4. Gerichtsassessor Dr. Zimmermann,
5. Gerichtsassessor Bresler,

als Richter,

Staatsanwalt Schlütter

als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Referendar Heidenhain

als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: [5705

Der Angeklagte ist der Beleidigung durch die Presse schuldig und wird dafür mit 100 — einhundert Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit 10 — zehn — Tagen Gefängniß unter Auferlegung der Kosten bestraft.

Dem Verletzten, dem Gendarmen Kassebaum zu Rehden, wird die Befugniß zugesprochen, den Urtheilstenor innerhalb vier Wochen nach erfolgter Zustellung des rechtskräftigen Urtheils durch einmalige Einrückung in den „Graudenzer Geselligen" sowie in der „Gazeta Grudziądzka" auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

Von Rechts Wegen.

Beschluß.

5674] Die Zwangsversteigerung des Grundstücks Schuttschen, Band III — Blatt Nr. 36 wird hierdurch aufgehoben.

Neidenburg, den 23. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 6.

Bekanntmachung.

5223] Die zur **R. Nonnenberg**'schen Konkursmasse gehörigen

2 Wagenpferde, gesund, 6 u. 8 Jahre alt,
1 Kutschwagen (Ganzverdeck, fast neu),
2 komplette Arbeitswagen
1 Paar Kutschsielen
2 „ Arbeitssielen
Decken u. **Stallgeräthe**

beabsichtige ich freihändig zu verkaufen.

Die Besichtigung kann an den Wochentagen in dem Dampfsägemühl.-Etablissement von **Nonnenberg** in **Rudnick** unweit Mischke erfolgen.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter in Graudenz.

Bekanntmachung.

5222] Die zur **Franz Wroblewski**'schen Konkursmasse gehörigen **Waarenbestände,** bestehend aus:

Männer- u. Knaben-Anzügen, Kleider- u. Futterstoffen, sowie die **Ladenutensilien,** abgeschätzt auf 4300 Mk., beabsichtige ich **Montag, d. 5. Dezember, Vormittags 11 Uhr,** in meinem Comtoir, Herrenstraße 15, zu verkaufen. Die Besichtigung kann nach vorheriger Meldung bei mir erfolgen.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter in Graudenz.

Holzmarkt

Bekanntmachung.

Oberförsterei Charlottenthal, Rgbz. Marienwerder.

5799] Die Holzverkaufstermine für das I. Quartal 1899 finden im Gasthause zu Klinger am **4. Januar, 8. Februar, 8. März** und im Mielewski'schen Gasthause zu Lonsk am **18. Januar, 22. Februar und 2[illegible]. März, Vormittags von 10 Uhr ab, statt.**

Der Oberförster. Ehlert.

Die Holzversteigerungstermine

für das Königl. Forstrevier Lindenberg pro Januar/März 1899 finden statt: a) **am 24 Januar, 21. Februar u. 21. März,** von Vorm. 10 Uhr ab, im G. Wolffrom'schen Gasthause in Schlochau, b) **am 5. Januar, 9. Februar und 28 März,** von Vormitt. 11 Uhr ab, im Kruge zu Babilon. Die Bedingungen werden in den Lizitationsterminen bekannt gemacht werden. [5797

Der Oberförster. Henrici.

Bekanntmachung.

5745] Die Holzversteigerungstermine der Oberförsterei Woziwoda sind im Vierteljahr Januar/März 1899 **am 12. Januar und 23. Februar,** Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zu Kelpin, **am 26. Januar u. 9. März,** Mittags 12 Uhr, im Gasthause zu Niederkrug und **am 9 Februar und 23. März,** Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zu Golombek.

Woziwoda, den 30. November 1898.

Der Forstmeister.

Strauchverkauf.

5734] **Donnerstag, den 8. Dezember cr.,** Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Gasthause zu Brattwin das der hiesigen Gemeinde gehörige 2jährige Kämpenstrauch, sowie eine große Fläche 1jähr. Weiden zum Selbstabschnitt an den Meistbietenden verkaufen. Reflektanten lade dazu ein.

Gr.-Westphalen, den 2. Dezember 1898.

Der Gemeindevorsteher. Lau.

Holz-Verkauf.

5678] Auf der Provinzialchaussee Güldenboden-Pr.-Holland-Grünhagen kommen in diesem Winter ca. 400 Stück starke Linden, auf der Strecke Pr.-Holland-Caymen 293 starke Linden, auf der Strecke Schönwiese-Weeskenhof 91 und auf der Strecke Göttchendorf-Sommerfeld ca. 100 starke Birken zum Abtrieb. Die Kaufbedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden. Die abzutreibenden Bäume sind angeschlagen und stationsweise mit fortlaufenden Nummern versehen. Der Verkauf wird stationsweise oder kilometerweise meistbietend an Ort und Stelle erfolgen. Der Verkaufstermin für die Provinzialchaussee und die Strecke Schönwiese-Weeskenhof ist auf **Freitag, den 9. Dezember, Vormittags 9 Uhr,** von der Elbinger Kreisgrenze beginnend, angesetzt. Der Bietungstermin für die Strecke Pr.-Holland-Caymen beginnt **10. Dezember, Vormittags 9 Uhr,** am Luxether Wege. Der Bietungstermin für die Strecke Göttchendorf-Sommerfeld ist auf **Montag, den 12. Dezember, Vormittags 10 Uhr,** von Göttchendorf beginnend, angesetzt.

Pr.-Holland, den 30. November 1898.

Der Kreisbaumeister. Wiese.

Waldankauf.

Zur Anlage eines **Sägewerks** wird ein Wald zu kaufen gesucht. Größe mindestens 300, höchstens 3000 Morgen. Wälder mit vorwiegend Fichtenbestand bevorzugt. Alter des Holzes mindestens 40 Jahre. Angebote unt. **T. 311** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [5614

5662] Zu dem am

Sonnabend, den 17. Dezebmer, Abends 8 Uhr,

in der **„Palästra Albertina"** stattfindenden

Commers

alter Burschenschafter

laden ergebenst ein

Dr. **Max Berthold,** prakt. Arzt. **Bischoff,** Generallandschafts-Syndicus und Landgerichtsrath a. D.
Dr. **Carnuth,** Provinzial-Schulrath u. Prof. **Freiherr D. von Dörnberg,** Consistorial-Präsident.
Engler, Regierungsrath. **Gebauhr,** Fabrikbesitzer. **Gillet,** Oberregierungsrath.
Hoffmann, Oberbürgermeister. Dr. **Jerosch,** prakt. Arzt. Dr. **Joachim,** Archivrath u. Staats-Archivar.
Max Kamm, Rechtsanwalt. **Kleinschmidt,** Regierungs-Assessor. **Krueger,** Eisenbahn-Direkt.
Dr. **Myska,** Oberlehrer. Dr. **H. Lullies,** Oberlehrer. **von Plehwe,** Oberstaatsanwalt. Dr. **Prutz,** Professor.
Dr. **Rossbach,** Professor. Dr. **Schütze,** prakt. Arzt.
Dr. **Schulze-Vellinghausen,** Oberlandesgerichtsrath. Dr. **Max Sperling,** prakt. Arzt.
Steiner, Landgerichtsrath. **Tausch,** Amtsrichter.

Anmeldungen werden bis Sonnabend, den 10. Dezemb. cr., an Rechtsanwalt **Max Kamm,** Königsberg i. Pr., Kneiphöfische Langgasse 4, I, erbeten.

Wohnungen.

Ein Laden

nebst angrenzender **Wohnung** und Zubehör von sofort oder später zu vermiethen. Meld. unt. Nr. 5787 durch den Gesellig. erb.

Briesen Wpr.

Ein Fleischerladen

nebst **Wohnung** und Zubehör, in meinem Hause, Bahnhofstraße, beste Lage, bisher von Herrn Fleischermeister Busch bewohnt, ist sofort anderweitig zu vermiethen. [5673

J. H. Moses, Briesen Wpr.

Thorn.

Ein großer Laden

in bester Geschäftsgegend, per 1. April mit Einrichtung zu vermiethen. [3140

J. Keil, Thorn.

Bromberg.

In Bromberg, Mittelstr. 32, gute Lage, von gleich große, zusammenhängende [5691

Kellereien nebst Wohn. u. Remisen

passend zum Bierverlag, zu vermiethen. R. Hobberg.

Berlin W., Werder'scher Markt 5/6. **Herrmann Gerson,** **Berlin W.,** Werder'scher Markt 5/6.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Empfehle folgende aussergewöhnlich preiswerthe

Matinées.

Lilli, Jacke aus Biberparchend mit Sammetkragen und Sammetgürtel in roth, marine und grau gemustert . . . . . Mk. **4,50**

Diana, Jacke a. Tuch mit schwarzbesticktem Sattel, in roth, marine, lila und grau Mk. **12,00**

Morgenröcke.

Dora, aus Tuch mit reicher Verschnürung und Sammetkragen, in bordeaux, marine, grau, lila, resede und schwarz . Mk. **18,00**

Marietta, aus Eiderdaunen, Stoff in allen hellen und dunklen Farben . . . . . . Mk. **22,50**

Blousen.

Olga, Tuch mit Soutache und Seidenstickerei in roth, marine, grün, braun und schwarz Mk. **7,00**

Hedda aus karirtem Wollstoff in roth oder marine mit schwarz und schwarz mit weiss Mk. **7,50**

Henley, Hemdenblouse aus karirtem Wollstoff mit gesticktem Seidenkragen u. Manschetten Mk. **10,50**

Hortense, Hemdenblouse aus karirtem Velvet. Vordertheil und Rücken in Säumchen genäht, in schwarz mit roth-lila-weiss und blau . . l. Mk. **19,50**

Kostumes.

Madelaine, Tuchweste aus hellfarbigem Tuch in Fältchen, Revers mit breiter Tresse und Goldknöpfen, in marine, grün, braun, roth und schwarz . . . . Mk. **23,00**

Palmey, aus travers gestreiftem Wollstoff mit Sammet-Einsatz und Tressen reich garnirt, in marine, grün, braun, lila und schwarz . . . . . Mk. **55,00**

Jupons

aus Molton, mit Tresse und Zackenlitze garnirt, in marine, braun, bordeaux und schwarz Mk. **3,00**

Tuch mit aufgesetztem Volant und farbiger Tresse garnirt, in allen dunklen Farben Mk. **6,50**

Tuch mit schwarz. Mohair-Tresse und Stickerei verziert, in allen dunklen Farben Mk. **8,50**

Der Herbstkatalog ist erschienen

und wird auf Wunsch zugesandt.

Telegramm-Adresse: **Modegerson.**

Proben von Kleiderstoffen gratis.

Franco-Versandt aller Aufträge.

Die für den **Weihnachts-Ausverkauf** bestimmten Kleiderstoffe u. sonstigen Artikel sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Verspätet.

5737] Am 23. November cr. verstarb nach kurzem, schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Tante und Nichte Frau

Therese Schreiber

geb. **Schilkowski**

im 30. Lebensjahre.

Dieses zeigen tieferschüttert an

Berlin. Wiesbaden. Schwetz a. W.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Am 2. d. Mts. starb nach kurzen, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Altsitzerin

Eva Hoffmann

geb. Werner

im 86. Lebensjahre.

Skarszewo, [5783

d. 2. Dezember 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

5641] Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am 6. Dezember 1898 dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen. **Dr. Stein,** Rechtsanwalt u. Notar a. Thorn.





Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 Goldränder, Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10. Dieselbe mit 2 echt silbernen** Kapseln, 10 Rubis **Mk. 12. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garantirt 8kar. gold.** Damen-Remontoir-Uhr, **gutes Werk, schönes Gehäuse Mk. 18. Meine sämmtl. Uhren sind wirkl. gut abgezogen und genau regulirt;** ich gebe daher **reelle 3jähr. schriftl. Garantie. Versand gegen Nachnahme.** [5821

W. Davidowitz,

Uhrmacher, Uhren u. Ketten en gros,

Berlin S., Kommandantenstr. 27.

Prämiirt mit der goldenen Medaille.

Durch die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** wurden hocherfreut [5756

Buczek, 30. Nov. 1898

O. v. Halfern u. Frau geb. Reinhold.

Statt besonderer Meldung.

Adda Depke

Paul Jahn

Verlobte.

Zoppot. Danzig.

5829] **Mittwoch, den 7. Dezember,** Abends 8 Uhr, wird in Graudenz Herr **Kopsch** aus Berlin von der freisinnigen Volkspartei einen

orientirenden Vortrag

über die nächsten Aufgaben des Reichstags u. des Landtags halten.

Der Vorstand des Westpr. Verbandes der freisinnigen Volkspartei.

Holzsachen z. Brenn., Schnitzen u. Malen in großer Auswahl, zu billigst. Preisen, mit u. ohne Zeichnung. **E. Plaschke, Allenstein,** vis-à-vis Dtsch. Haus.

Ca. 30 Stück Rüstern

sofort zu verkaufen. [5719

A. Janz, Weichselburg, bei Gr. Nebrau.

Königl. konzess.

Frauenarbeitsschule

(Bromberg),

Gammstraße 31 und II und 25 mit

Hauswirthschaftl. Pensionat.

Die neuen Kurse beginnen Anfang Januar. [5736

Abth. I: **Gewerbeschule und Seminar für Handarbeits-Lehrerinn.** Hand-, Maschine-, Wäschenähen, Schnittzeichnen, Schneidern, Putz, Glanzplätten, Kunsthandarbeiten, Schnitzen, Brennen, Turnen 2c.]

Abth. II: **Kaufmännische Fachschule.** Einfache und doppelte Buchführ., deutsche, französische, engl. Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Schönschrift, Handelsgeographie, Stenographie, Schreibmaschine 2c.

Abth. III: **Kochschule.** Einfache und feinste Küche, Backen, Braten, Garniren, Serviren Zubereitung von Gesellschaftsessen 2c.

Gründliche Ausbildung für's Haus und den Erwerb. Fortbildung in wissenschaftlichen Lehrfächern, Musik 2c, Alles Nähere durch Prospekte und Frau **M. Kobligk,** Vorsteherin.

Die Direktion.

! Ca. 50% Ersparniss !

Wichtig für Hausbesitz., Bauherren und Tapet.-Händl. 2c.

Wegen knapp. Raumverhältnisse u. um für d. neuen 1899er Tapeten Platz zu schaffen, werden von heute ab **die noch vorräthigen diesjährigen**

Tapeten

und Borden

bedeutend unt. Preis ausverkauft.

Musterkarten hiervon franko überall hin.

Erst. Ostdeutsch. Tapeten-Versand-Haus

Gustav Schleising

Bromberg.

Gegründet 1868.

Nur einmal im Jahre!

Preisgekröntes Holzabzieh-Papier extra breit, pro Rolle **90 Pfg., doppeltseitiges Asphaltpapier, einziger bewährt. Schutz gegen feuchte Wände,** pro Rolle 6 □m **1,45 Mk.**

Garten-Anlagen

in den besten Ausführung., w. billig und gut angefertigt, ebenso übernimmt die **Pflege von Obstgärten.** Lieferung 8 Tage v. d. Feste.

Hertzberg'sche Gärtnerei Culmsee.

Bekanntmachung.

5788] Die am 5. Dez. angesetzte **Pferde-Auktion findet nicht statt.**

Doege, Auktionator.

Ein Winterüberzieh. für gr., st. Herrn zu verk. [5796 Graudenz, Lindenstr. 11.

Für Weihnachten!

versenden wir unsere anerkannt soliden und preiswürdigen **Damentuche, Damenloden** und **Damenkleiderstoffe** jeder Art in eleganten Präsent-Cartons hochfeinster Aufmachung mit Modebild wie nebenstehende Abbildg. Wir offeriren aus unserer reichhaltigen Auswahl folgende Specialitäten:

Für 3 Mk. 60 Pfg. **6 Meter schweres Damentuch** zu einem Kleide.	Für 4 Mk. 20 Pfg. **6 Meter feinen Damenkleiderstoff** zu einem eleganten Costume.
Für 5 Mk. 40 Pfg. **6 Meter Damenloden** zu einem Reise-Costume.	Für 5 Mk. 60 Pfg. **6 Meter reinwollenen Cachemire** zu einem Trauer-Kleide.
Für 6 Mk. 60 Pfg. **6 Meter reinwollenen Cheviot** zu einem soliden Costume.	Für 7 Mk. 20 Pfg. **6 Meter hochfeinen Fantasiestoff** zu einem Festkleide.
Für 10 Mark **6 Meter extrafeines Damentuch** zu einem vollständigen Costume.	Für 12 Mark **6 Meter extra prima Modestoff** zu einem hocheleganten Costume

Prachtvolle Neuheiten in allen Farben.

Reichhaltige Musterauswahl franco an Jedermann

Aufträge von 10 Mark an franco.

Umtausch nicht gefallender Waaren ist gestattet.

Tuchausstellung Augsburg 25 (Abteilung für Damenstoffe)

Wimpfheimer & Cie.

Eine Drehbank für Drechsler od. Tischler, sowie **ein Support und Drehscheibe** zur Schlosserdrehbank zu verkaufen. Graudenz, 5794] Lindenstraße Nr. 11.

Dank.

5810] Mit einem qualvollen Nervenleiden war ich jahrelang geplagt. Ich hatte nie einen klaren Kopf, fast immer heftigsten Kopfschmerz, welcher sich bis in die Ohren und Zähne, ja sogar bis zum Schlüsselbein hinzog, fortwährendes krampfhaftes Gähnen und Aufstoßen, schwachen Magen, schlechte Verdauung u. s. w. Diese Zustände verschlimmerten sich fortwährend und kein Arzt konnte mir helfen, bis ich durch die Zeitung auf Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr., Ecke Hummerei,** aufmerksam wurde, welcher mich durch seine einfache, leicht durchführbare briefliche Behandlung in kurzer Zeit von meinem schrecklichen Leiden vollständig befreite. Im Interesse ähnlich Leidender bringe ich dieser ältesten und bewährtesten Methode auf diesem Wege meinen wärmsten Dank dar.

Fräulein **Helene Beirau** in **Tapiau** (Ostpreußen).

Werkzeug für **Klempner** z. verkauf. [5795 Graudenz, Lindenstr. 11.

Zur bevorstehenden 1. Klasse 200. Lotterie ist noch eine Anzahl [5822

1/2 und 1/4 Loose

à Mk. 22 Mk. 11

bei mir zu haben. Porto zur Einsendung des Looses bitte beizufüg.

Goldstandt

Königl. Lotterie-Einnehmer, Löbau Westpr.

---

300 fm Birken

300 cbm Rüstern

z. Naben, Bohlen, Brettern, u. Aufgab. d. Käuf. einzuschneid., **Deichseln, Stangen** 2c. 2c. frei Wagg. Schönsee preisw. abzugeben. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5753 d. d. Gesellig. erb.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Vorzüglichstes Festgeschenk für jedes christliche Haus:

Choral-Buch

für Ost- und Westpreußen; Ausg. des Kgl. Konsistoriums, 4stimmig, bearb. von **Markull** u. **Becker** für [5750 **Klavier oder Orgel.**

Geb. 8 Mark, eleg. 9 Mark.

(C. R. Dreher's Verlag in Berlin).

Stets vorräthig:

C. G. Röthe'sche Buchhdlg. Graudenz.

Gewerbehaus.

5813] **Montag, d. 5. d. Mts.,** Abends 7 Uhr:

Großes Wurstessen

Fabrikat nach Thüringer Art, Anstich **Bürgermeister-Bräu.**

Es ladet ergebenst ein

H. Klatt, Graudenz, Langestraße 16.

Wer giebt rassereinen, jungen

Bulldogg-Rüden

(oder Boxer) gegen mäßigen Preis ab? Gefl. Offert. m. Preisang. unt. Nr. 5800 an den Gesell. erb.

Bestellungen auf

Weihnachtsbäume

nimmt schon jetzt entgegen.

Hertzberg'sche Gärtnerei Culmsee.

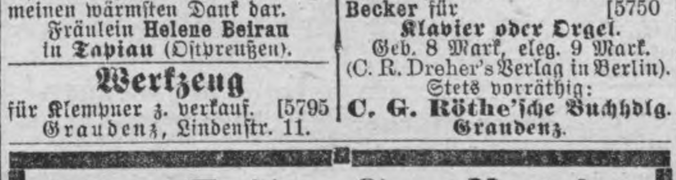
Bitte ausschneiden. Pudelpointer „Rolf", eingetr., 2. Preis u. Ehrenpr. Gießen, dürrlaubfarb., gr. u. strk., selt. schön, Todtverbell., j. laut, vorzgl. a. Schweiß, Raubzeugwürg., deckt geg. Abgabe e. Welpen. A. Knetsch, Gräfl. Förster, Kl.-Düben bei Tschernitz in Lausitz.

Landwehr-Verein.

Mittwoch, den 7. Dezember, 8 Uhr im Tivoli.

Kameradschaftl. Versammlung.

Aufnahme. Beitragszahlung. (Liederbücher). Vortrag des Herrn Kreisphysik. **Dr. Heynacher Ueber Wasserversorgung u. Städtereinigung** mit besond. Berücksichtigung unserer Verhältnisse. [5791





Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Friedrichsplatz 27.

Heirathen.

Heirathen!!

jed. Stand. u. Alters vermittelt streng reell u. discret [5809

Joh. Krieger, Königsberg i. Pr. Münzstr. 22.

Beding. geg. 20 Pf. Marken.

Im Adlersaal

Donnerstag, den 8. December, Abends 8 Uhr: [5786

Concert

der **Grossherzogl. Hessischen Kammersängerin**

Jettka Finkenstein

unter Mitwirkung d. Pianisten

Dr. Carl Fuchs.

Concertflügel von Schiedmayer.

Billets à 2 Mk. 50 Pfg., à 1 Mk. 50 Pfg. u. à 1 Mk. bei

Oscar Kauffmann,

Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Im Adler-Saale

Sonntag, den 4. Dezember:

Gr. Konzert

der ganzen Kapelle des Regts. „Graf Schwerin". [5665

Das Programm hängt i. Adler aus. Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorverkauf wie bekannt.

Nolte.

Tivoli.

Sonntag, den 4. Dezbr. cr.

Großes Streichkonzert

der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Eintrittspreis 30 Pfg., Loge 50 Pfg.

Anfang 7½ Uhr.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag: Nachm. 3½ Uhr. Erm. Preise. Jed. Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuführ. **Ein Sommernachtstraum.** Lustspiel v. Shakespeare.

Abends 7½ Uhr: **Die Geisha.** Operette v. Hall.

Montag: Ermäß. Preise. **Im weißen Röß'l.** Lustspiel.

Dienstag: **Der Troubadour.**

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Großmama. Wiener Walzer.**

Montag: **Das Erbe.** Schauspiel v. Felix Philippi

2. Forts.]

Bauernblut.

[Nachdr. verb.

Roman von Gerhard von Amyntor.

Der Diener des Barons entfernte sich eilig. Sein Herr hatte die schwere goldene Taschenuhr gezogen, um sich die Zeit des Abganges des Boten zu merken; jetzt langte er eine kostbare Schildpattdose hervor, entnahm ihr eine Cigarette und fragte höflich: „Sie gestatten, daß ich rauche?“

„Bitte sehr, Herr Baron; hier ist Feuer und hier ein Aschenbecher.“

Während dieses Vorganges im Laden saß Friedrich Just im Kontor und suchte in dem umfangreichen Wohnungsanzeiger die Namen der beiden Brüder Dechner. Aber während er las und das endlich Gefundene in sein Notizbuch eintrug, hörte er unwillkürlich mit seinem scharfen Ohre die Unterhaltung der beiden im Laden befindlichen Herren. Plötzlich hielt er im Schreiben inne, wandte sein Antlitz der Glasthür zu und lauschte gespannt auf jede Silbe, die nebenan gewechselt wurde. Er legte die Feder auf das mit grünem Tuch überzogene Pult, stand geräuschlos auf, schlich an die Thür und lugte durch die Scheibe derselben nach dem Fremden. Da es im Kontor ziemlich dunkel war, so konnte man den Späher aus dem vom Sonnenlicht erhellten Laden durch die überdies theilweise matt geschliffene Scheibe unmöglich sehen. Mit vorgestrecktem Kopfe und angehaltenem Athem, die Augen starr auf den Fremden gerichtet, stand er und überlegte, wo er diese Gestalt schon einmal gesehen, diese Stimme schon einmal gehört hatte. Eben war der Diener des Barons mit dem Zettel aus dem Laden geeilt, als über Friedrich Justs Antlitz ein Ausdruck flog, den man als Schreck, aber auch als freudige Genugthuung über das endlich in der Erinnerung Aufgetauchte hätte deuten können. Ohne sich erst lange zu besinnen, eilte der entschlossene Mann auf den Zehenspitzen zu der zweiten Thür des Kontors, die unmittelbar nach dem Flur führte, öffnete sie geräuschlos und verschwand unbemerkt durch diese. Auf der Straße sah er noch den Diener, der vorläufig keine Droschke gefunden hatte und zu Fuß die Richtung nach der Hornstraße einschlug. Vor dem Nachbarhause des Juweliers rollte in diesem Augenblicke eine Droschke erster Klasse vor, aus der eine Dame ausstieg, die den Kutscher entlohnte. Friedrich Just stürzte auf den frei gewordenen Wagen zu und sagte zum Führer: „Wenn Sie mich so schnell wie möglich nach der Hornstraße 200 fahren, erhalten Sie einen Thaler Trinkgeld“.

Der Kutscher schmunzelte. „Das wollen wir schon machen. Man schnell 'rin, mein Herr!“ Nach zehn Minuten hielt das verschnaufende Pferd vor dem bezeichneten Hause und Friedrich Just flog, immer zwei Stufen auf einmal nehmend, die Treppen bis zum zweiten Stockwerk empor.

„Wilhelm Lampert“ stand auf dem blanken Messingschilde neben dem Knopf der elektrischen Klingel eingravirt. Gott sei Dank! er hatte das Ziel richtig gefunden und war dem Diener mit dem Zettel hoffentlich zuvorgekommen. Er drückte auf den Knopf und sagte zu dem Mädchen, das die Korridorthür geöffnet hatte:

„Ist Frau Lampert allein? sehr gut! dann melden Sie ihr, daß ein Abgesandter ihres Mannes sie in einer dringenden Sache zu sprechen hat.“

Die würdige Dame, die bald darauf den ungestümen Besucher in ihrem geschmackvoll eingerichteten Salon empfing, war von kleiner, zur Fettleibigkeit hinneigender Gestalt. Aus ihrem glatten, vollen und blühenden Angesicht funkelten zwei lebhafte freundliche Augen den Fremden erwartungsvoll an; doch ehe sie noch fragen konnte, um was es sich handle und was ihr „lieber Mann“ denn von ihr wolle, stieß Just, noch halb athemlos, hervor: „Sie haben noch keinen Zettel von Herrn Lampert erhalten?“

„Nein, mein Herr, es ist niemand hier gewesen.“

„Das freut mich, Frau Lampert; so bin ich grade noch zu rechter Zeit gekommen.“

„Mein Gott! Sie erschrecken mich. Was ist denn vorgefallen? Doch kein Unglück?“

„Beruhigen Sie sich, verehrte Frau; Ihr Gemahl ist frisch und munter. Aber vielleicht bin ich in der Lage, ihn vor einem empfindlichen Verluste zu bewahren — das heißt, ich kann mich auch irren und meine Vermuthung kann falsch sein. Wenn ich mich aber nicht irre, dann dürfte hier sehr bald ein Diener mit einem schriftlichen Auftrage Ihres Gatten erscheinen, um eine größere Geldsumme von Ihnen abzuholen. Hören Sie? da klingelt es schon! das wird er sein! Geben Sie dem Boten keinen Pfennig; ich warne Sie! Es handelt sich um einen raffinirten Betrug. Ich werde Ihnen nachher alles auseinandersetzen.“

„Ein Diener möchte Sie gern sprechen, Frau Lampert“, meldete das jetzt eintretende Dienstmädchen.

„Was soll ich ihm denn aber sagen?“ flüsterte die Goldschmiedsfrau dem Warner zu.

„Suchen Sie ihn hinzuhalten! Ich werde inzwischen über die Hintertreppe zur Polizei gehen.“ —

„Um Gottes Willen! verlassen Sie mich jetzt nicht! ich mag mit dem schrecklichen Menschen nicht allein bleiben“, erklärte die an allen Gliedern Bebende, indem sie Friedrich Just ängstlich am Arme festhielt.

„Wie Sie wünschen“, flüsterte Just zurück; „ich bleibe hier; es ist nur schade, daß der Vogel entwischen soll.“

„Ich werde ihm sagen, daß ich eben im Begriffe sei, in das Geschäft meines Mannes zu gehen, und daß ich daher das Geld selber überbringen werde“, entschied Frau Lampert, der es in diesem kritischen Augenblicke nur darauf ankam, den unheimlichen Boten auf gute Art wieder los zu werden.

„Sehr gut; bitte aber, bleiben Sie fest, lassen Sie sich nicht etwa umstimmen.“

Frau Lampert stand schon in der geöffneten Korridorthür und hielt den Zettel in der Hand, den ihr der Livréebediente übergeben hatte. Sie prüfte die Schrift — kein Zweifel, es war die ihres Mannes. Nachdem sie gelesen hatte, sagte sie eben so freundlich wie bestimmt: „Ich komme gleich selbst in den Laden und werde das Gewünschte mitbringen“.

„Herr Lampert hat mir aber eingeschärft“, wandte der Diener höflich ein, „daß ich nicht ohne das Geld zurückkehren darf; er schien es sehr eilig zu haben; es weilt ein Fremder bei ihm, mit dem er wohl ein Geschäft abschließen will.“

„Also ist der sogenannte Baron ein Schwindler und Sie sind sein Helfershelfer!“ tönte die scharfe, hohe Stimme Friedrich Justs, der hinter Frau Lampert in den dunkeln Korridor getreten und dort für das Auge des draußen stehenden Boten unerkennbar geblieben war.

Die Wirkung dieser Worte war die von Just erwartete. Der überraschte Diener prallte einen Schritt zurück, dann, ohne sich zu besinnen, machte er kehrt und jagte die Treppe in wildem Laufe hinab, als ob die Hölle hinter ihm her wäre.

„Ha, ha, ha!“ lachte ihm Just höhnisch nach; „um ehrliche Leute zu begaunern, müßt Ihr es schlauer anfangen“.

Man hörte noch die Tritte des unten durch den Hausflur nach der Straße flüchtenden Schwindlers, dann wurde es still im Hause.

„Nun lassen Sie uns, verehrte Frau Lampert, wieder hineingehen“, sagte Just, dem die Genugthuung über sein erfolgreiches Dazwischentreten die Wangen tiefer geröthet hatte, „ich muß Ihnen doch noch berichten, wie das alles zusammenhängt.“ Und er kehrte mit der dicken Dame in deren Empfangszimmer zurück.

Im Laden des Herrn Wilhelm Lampert war inzwischen der Herr Baron, seine Cigarette rauchend, unruhig auf und ab gegangen. Von Zeit zu Zeit hatte er nach seiner Uhr gesehen. Als eine bestimmte Frist vergangen war und der Diener sich noch nicht blicken ließ, nahm er seinen Hut zur Hand und sagte zum Juwelier: „Meine Frau ist vielleicht schon ausgegangen und mein Diener wartet nun auf ihre Rückkehr. Es ist doch besser, wenn ich mich persönlich nach dem Gasthof begebe.“

„Darf ich aber nicht gleich das Halsband mitsenden, Herr Baron?“ fragte der dienstbeflissene Juwelier.

„Ich danke Ihnen sehr. Ich komme im Laufe des Tages noch einmal wieder und mache unser kleines Geschäft perfekt.“

„Es wird mir eine Ehre sein, Herr Baron; ich lege die Perlen sofort für Sie zurück.“ Herr Lampert begleitete den Fremden, der es plötzlich sehr eilig zu haben schien, unter wiederholten Verbeugungen bis zur Ladenthür, deren Klinke er erfaßte, um dem Scheidenden die Mühe des Schließens zu ersparen. Er sah, wie der vornehme Herr in der Richtung nach dem Kaiserhofe um die nächste Straßenecke bog.

* * *

Im Schlosse zu Giesdorf stand die nach dem Garten führende breite Glasthür des Empfangssaales offen und die Herbstsonne sandte ihre Strahlen auf das glänzende Holzgetäfel des Fußbodens, soweit es nicht durch dicke Smyrnateppiche verdeckt war.

Die Herrin des Hauses, Clara Freifrau Brank von Giesdorf, geborene von Strachow, trat von einem Nebenzimmer her in den Saal und warf einen musternden Blick auf die darin befindlichen Rokoko-Geräthe und die mit duftenden Blumen besetzten Gestelle; sie erwartete heute Gäste. Frau Clara war eine schlank gewachsene, dunkelblonde, anmuthige Dame, in jener zweiten und letzten Blüthenperiode der Frau, die manchmal bis in den Anfang der Vierziger hinein andauert und dann das Abschätzen ihres Alters selbst für den Kenner zu einer schwierigen Sache macht. Wenn man nun aber auch annehmen wollte, daß sie vielleicht schon mit achtzehn Jahren geheirathet hatte, so mußte sie immerhin, da der Erbprinz des Hauses, Walther, ein Heidelberger Student, schon im dreiundzwanzigsten Jahre stand, die zweiundvierzig überschritten haben. Das, was sie überall beliebt machte und ihr überall eine Art Ausnahmestellung verschaffte, war die vollkommen natürliche und ungesuchte Art und Weise, mit der sie sich gab. Gleich freundlich und anspruchslos gegen jedermann, wurde sie auch von aller Welt geschätzt und geliebt, und je weniger sie ihre Tugenden und glänzenden Eigenschaften zur Schau stellte, um so mehr kamen sie zur Geltung und um so bereitwilliger huldigte man ihnen von seiten der Frauen und Männer, besonders der Männer. Alte und jüngere Herren, Verheirathete und Unverheirathete, Militär und Civil, Adel und Bürgerthum, verkehrten mit Vorliebe im Brank'schen Hause, und wenn auch Frau Clara an großen Gastereien und sogenannten „Generalabfütterungen“ keinen Geschmack fand, so verging doch selten eine Woche, in der sie nicht wenigstens einmal etliche Gäste an ihrer ausgesuchten Tafel bewirthete.

Jetzt tritt sie langsam in die offene Glasthür, läßt den ruhigen Blick ihrer starken, jedem Lichtreiz gewachsenen Augen hinausschweifen in den Sonnenglanz, der vom See, jenseit des Gartens, zurückgespiegelt wird, und erkennt ihren Gemahl, der, die Flinte auf der Schulter und von Juno, dem Hühnerhunde, begleitet, zwischen den Blumenbeeten herankommt.

„Kurt, Kurt, es wird Zeit, daß Du Toilette machst!“ ruft sie ihm freundlich entgegen, „gleich werden unsere Gäste kommen“.

„Wen erwartest du denn, Claire?“ Er pflegte ihr diesen Namen jedesmal zu geben, wenn ihm ihre Erscheinung besonders gefällt.

„Ein paar Herren Deines alten Regimentes, unsern Pastor, den Maler Völker und, das Beste zuletzt, den Assessor Tell.“

„So? da muß ich mich wohl eigentlich in Wichs setzen? Dieser Tell scheint ein Scharfschütze zu sein, der auch Dich mitten ins Herz getroffen hat.“

„Ich mag ihn auch wirklich gern; er ist ein eigenartiger Mensch und hat eigene Gedanken. Aber des Frackes bedarf es nicht; wir gestatten Dir gern den Ueberrock.“

„Sehr gnädig, meine Theuerste!“ erwidert in scherzendem Tone der Freiherr. Er steht jetzt in der Thür neben seiner Gattin, die er leicht an sich zieht, um ihr einen Kuß auf die Stirn zu drücken. Dann tritt er einen Schritt zurück, mustert sie noch einmal von oben bis unten und sagt, unverkennbar befriedigt durch das Ergebniß dieser Musterung: „Ich werde dem Gärtner auftragen, noch mehr gelbe Theerosen zu ziehen; sie stehen Dir gut“.

„Wirklich? Gefalle ich Dir noch?“ Sie schlingt beide Arme um seinen Nacken und küßt ihn herzhaft auf die bärtigen Lippen. „Dies dafür, daß Du immer noch ein galanter Ehemann bist.“

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Vier Personen zu Tode getrunken.]** In der Station Prestranek zwischen Adelsberg und St. Peter an der österreichischen Südbahn ereignete sich neulich ein Eisenbahnunfall beim Verschieben der Züge, wobei zwei Lastwagen entgleisten. Diese Waggons enthielten Fässer, die mit Branntwein gefüllt und aus Görz nach Wien verfrachtet waren. Eines der Fässer erhielt ein Leck, und der Branntwein rann durch die Fugen aus dem Waggon. In kurzer Zeit fanden sich Männer und Frauen, mit allerlei Gefäßen versehen, ein, um den Branntwein aufzufangen. Den Bahnbediensteten war es nicht möglich, den Leuten Einhalt zu gebieten, weshalb nach St. Peter um Gendarmerie telegraphirt werden mußte. Als diese mit dem Schnellzug ankam, waren mehr als 150 Personen schon total betrunken, und vier Personen hatten durch den übermäßigen Genuß ihr Leben eingebüßt.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

202) Bilderräthsel.

203) Zahlenräthsel.

1 2 3 2 4 5 2 6 etwas Zeitgemäßes.
2 5 2 6 verfolgt der Jäger.
3 2 1 2 6 Baum.
2 5 5 2 am Meer zu beobachten.
4 2 2 6 geographische Bezeichnung.
5 2 2 6 2 Frucht.
2 6 1 2 Planet.
6 2 5 2 vielbesungene Pflanze.

204) Diamanträthsel.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAAA, CCC, D, EEE, F, HH, KK, LLL, MM, N, OOOO, RRRR, SSSSS, TTTTT, U derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Buchstabe. 2. griechische Gottheit. 3. weiblicher Vorname. 4. Gewerbtreibender. 5. Hauptstadt eines europäischen Landes. 6. Land in Mitteleuropa. 7. Seelenarzenei. 8. Singstimme. 9. Römisches Zahlzeichen.

205) Silbenräthsel.

Aus folgenden Silben:

bich, brin, can, den di, di, li, i, ma, man
mis, na, no, o, ot, ro, si, the, ve, ze

sind sieben Wörter zu bilden von nachstehender Bedeutung: 1. Uralter Stand. 2. Frucht. 3. Griechische Göttin. 4. italienische Hafenstadt. 5. Gedichtform. 6. Geisteskranker. 7. bekannter Geograph. — Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangsbuchstaben von vorn nach hinten und die Endbuchstaben von hinten nach vorne gelesen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

206) Anagramm.

Heut' giebt's mein Leibgericht, so denkt
Der Hausherr voll Verlangen.
Die Köchin bringt das volle Wort —
Sie gleitet aus, das Wort liegt dort —
In Scherben ist's gegangen.

Der Hausherr sprach mit grimmem Ton:
Nicht schlimm wär' die Geschichte,
Wär' bloß das Wort entzwei, doch war
Es umgestellt d'rauf wunderbar,
Und dies auch ist zu Nichte.

Nun nimmt er's, wieder umgestellt,
Doch hat's 'nen Kopf bekommen.
Wie perlt der Wein! Der Gattin Mund
Mahnt sanft: Zuviel ist ungesund
Und nicht zu deinem Frommen!

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 278.

Bilderräthsel Nr. 199: Ehrlich währt am längsten.
Theilungsräthsel Nr. 200: Verstand. (Ver-, Stand! Vers, Tand.)
Wortspiel Nr. 201:
a. Wagen, Abel, Eber, Wien, Rade, Rang, Noten, Riege, Else, Wiese, Rain, Ratten, Angel, Jota.
b. Wange, Elba, Rebe, Wein, Ader, Garn, Tonne, Geier, Esel, Weise, Iran, Natter, Nagel, Tajo. — Wer wagt, gewinnt.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Portofrei und ohne Kaufzwang!

erhält Jeder auf Wunsch unser reichhaltiges, a. 110 Mustern bestehendes Musterbuch. Enorme Auswahl in allen Arten. Anzug-, Paletot- und Herrenstoffen, sowie Livreetuchen **Sämmtliche Stoffe sind gekrumpfen und laufen nicht ein.**

Metopol-Cheviot (Spezial-Marke) reine Wolle, schwarz, blau u. braun, Breite 140 cm. 3 Met. z. ged. Herren-Anzuge für **12 Mk.**

Paletot-Eskimo-Stoff (Spezial-Marke) schwarz, blau und braun, Breite 140 cm. 2 Meter zum gediegenen Herren-Paletot für **13,50 Mk.**

Kostenlos und portofrei
erhält Jeder das 12te Preisbuch mit 89 Illustrationen und 12 Seiten Inhalt zugesandt.

Laut Gutachten des gerichtlichen Bücher-Revis. Bierstedt-Berlin beläuft sich der Waarenverbrauch ein. einzigen Jahres auf **284097,32 Mtr.** in Worten: **Zwei Hundert Vier und Achtzig Tausend Sieben und Neunzig** Meter und **32** Centimeter Waaren.

Baer Sohn, Deutsche Tuch-Industrie,
Hauptgeschäftsstellen und Versandt
BERLIN N., Chausseestr. 24a. u. BERLIN SO., Brückenstr. 11.

Gross 2 Mk. **Graudenzer Postfeder**  Für 2,25 Mark franco. **Julius Kauffmann Graudenz.**

Der schönste Schmuck für den **Weihnachtsbaum** ist eine reichsortirte Postkiste

Glas-Christbaumschmuck

enthalt. 300 St. prachtv., farbige Sachen, wie: Früchte, Glocken, übersponnene Neuheit. Lichthalter, Eiszapfen, Reflexe, Phantasiesachen 2c. 2c. Ge. en Einsendung von **Mk. 5, oder Nachnahme Mk. 5.30 franko.**
Adolf Eichhorn Eugen Sohn Lauscha, Thür.
Jede Postkiste enthält einen ff. großen Engel mit Trompete und beweg. Glasflügeln. 50 Stck. Konfekthalter u. 1 Packet Engelshaar werden gra tis beigefügt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fusssäcken, Fusstaschen Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.

Sämmtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister,
THORN, Breitestrasse 38.

Aufsehen

erregt allgemein unsere unübertroffene, echte
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,
Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Präcis.-Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé, Krone und Bügel, neue Façon-Zeiger, auf der letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als **Strapazir-Uhr** unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte 2c. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite u. trägt unsere **schwarze Garantie-Uhr.**
Preis nur Mk. 15.— porto u. zollfrei.
Dieselbe mit beliebigen echt **Gold-Doublé-Initiale** (wie Zeichnung) Mk. 8.50 p. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 16.
Hierzu passende eleg. Herren- oder Damen-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3—6 p. St. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusag. Zurücknahme.
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

X. Grosse Rothe Kreuz-Lotterie.

16870 Geldgewinne zus. 575000 Mark.
Hauptgewinne 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk. usw.
Ziehung: 19. bis 23. Dezember 1898.
Original-Loose à 3 Mark 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, **3 Mark 60 Pf.** versendet [4845
Eduard Reis, Bankgeschäft, Braunschweig.

Offerire ganz **vorzüglich eingeschossene Centralf.-Doppelflinten** v. 28 bis 300 Mk. **Büchsflinten, Dreiläufer, Pürsch- und Scheibenbüchsen, Revolver u. Teschings** spottbillig. Sämmtl. Sort. Munition zu Fabrikpreis., alles u. Garant. Preisl. umsonst. **G. Petings Wwe., Thorn**, Gerechtestraße 6. 9482]

Gustav Weese, Thorn



Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.
Lebkuchen-, Cakes- und Biscuit-Fabrik.
Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzügl. Wohlgeschmack.
Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.

Natürliche Größe.

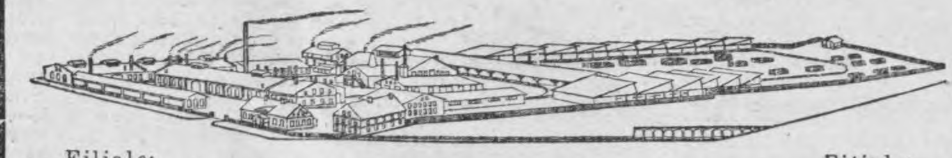


Hansa

Hochfeine Vorstenlanden-Cigarre
Originalverpackung in Kisten à 500 Stück für Mark 30,—
liefern **porto-** und **zo llfrei** unter Nachnahme innerhalb Deutschlands

Arnecke & Stechmann, Bremen
Cigarren-Fabrik und Versandgeschäft.
Probekisten à 100 Stück dieser Marke stehen auf Wunsch zum Preise von Mk. 6,— zuzüglich Portoauslage franko unter Nachnahme gern zur Verfügung. [9550

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Filiale: **Königsberg**, Bahnhofstrasse 31 **M. Fraude.** — **Osterode und Allenstein** — Filiale: **Insterburg**, Bahnhofstrasse 16 **H. Köhn.**

Ernte-Saison 1898.

Göpeldreschmaschinen	von Mk. 115.— an		Drillmaschinen	von Mk. 280.— an	
Dampfdreschmaschinen	„ „ 850.— „		Breitsäemaschinen	„ „ 60.— „	
Rosswerke	„ „ 135.— „		Düngerstreumaschinen	„ „ 210.— „	
Häckselmaschinen	„ „ 34.— „		Heu-Wender	„ „ 230.— „	
Göpel-Torfpressen	„ „ 245.— „		Pferderechen	„ „ 68.— „	
Dampf-Torfpressen	„ „ 690.— „		Mähemaschinen	„ „ 270.— „	
Lokomobilen	„ „ 2800.— „		Ackerwalzen	„ „ 65.— „	

sowie

sämmtliche Maschinen

für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:
Brennerei, Meierei und Müllerei.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis.

Erste Westpr. Mechan. Kleider-Fabrik

Engros — Export

A. Manes

Graudenz — Bischofswerder

offerirt jetzt trotz bisheriger billigster Preise: [5468

Joppen, Paletots, Burkas, Stoff- und Zeuganzüge etc. etc.

mit **10% Preis-Ermässigung.**

Lagerbesuch sehr empfehlenswerth und sind stets günstige Parthien daselbst.

Loos-Preis 1 Mark.

Nächsten Donnerstag

und folgenden Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch
Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung
8000 Gewinne
dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von

50,000 Mark.

Die Loose werden auch als [1907
gesetzlich geschützte Postkarten mit Ansichten
(D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben und kostet das Stück **1 Mk.** — **11 Stück für 10 Mk.** — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).
Loos-Postkarten u. Loose sind allerorts in den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstell. zu hab., auch zu bezieh. durch d.
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
sowie in **Graudenz** zu haben bei **Eugen Sommerfeldt**, Marienwerderstrasse, **Julius Ronowski**, Grabenstrasse 15, und **Gustav Brand**, Speicherstrasse 17.

50,000 Mark. Hauptgewinn Werth:

Gnädige Frau!
Benütz. Sie z. tägl. Waschen **Grolich's Heublumen-Seife** (System Kneipp) u. ie w erd. sich von der Haut erfrischend. u. ve rjüngenden Wirkg. s. überze ug. Pr. 50 Pf. Käufl. b. Apothe kern u. Drog. **Graudenz: Fritz Kyser**, Drog erie. **E. Bernecker**, Löwen-Apoth. **Fr. Fehlauer**, Victoria-Drog.

Hoffmann Pianos
neukreuz., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., tief. f. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frt., Probe (Katal., Zeugn. frt.) bei **Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**





5304] Mein gebr., gut erhalt. **Piano** verkaufe Umzugshalber. Meldungen unter F. L. 60 postlag. **Horn** erbeten. Jedoch gegen baare Bezahlung.

X. Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz.

Gewinne 575000 Mark.
Ziehung vom 19. bis 23. Dezember 1898.
Loose à 3 Mk. 30 Pf., mit Porto und Gewinnliste 3,60 Mk., sind noch zu haben.
Auch werden Bestellungen auf ½ und $^1/_{10}$ **Loose zur 200. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie**, Ziehung am 10. Januar 1899, entgegengenommen.
H. Czibulinski, Insterburg, Königl. Preußischer Lotterie-Einnehmer. [3657

21] Zur Besorgung von
Speditionen aller Art
unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich **Max Rosenthal, Bromberg.**

Echte Briefmarken. 100 Ueberses M. 2.— 50 Orient „ 1.50 25 Japan „ 1.50 Porto extra. 4 Alle verschieden. Reiskahlt. Preisliste kostenfrei. — **Carl Geyer & Co., Aachen.**

Musikinstrumente
aller Art aus erster Hand.
Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife 2c. v. Stück Mk. 10, 12, 15, 20, 25 2c.
Konzert-Ziehharmonikas 3 th., Doppelb. m. Metallb.-Schutzeck., 35 cm gr., n. Schule u. Verpack.
10 Tasten, 2 chörig, Mk. 5.50
10 „ 3 „ „ 7.—
10 „ 4 „ „ 8.—
10 „ 6 „ „ 13.—
Herm. Oscar Otto, Markneukirchen.
Preisliste über alle Instrum. frei.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen **Richard Beref's**
Sanitäts-Pfeifen.
Fabrik-Niederlage bei:
Eugen Sommerfeldt,
Cigarren- und Tabak-Handlung **Graudenz.**

Große Betten 12 Mk. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

---

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche. Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin**, Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**



Der schönste Schmuck für den Weihnachtsbaum
ist eine Kiste prachtvoll glitzernde Verzierungen aus Glas, reich sortirt, mehr als 300 Stück enth., **reizende Neuheiten in übersponnenen Sachen, Luftballons, ff. Kugeln u. Glocken, Früchte, Eiszapfen, Reflexe, Brillantstrangkugeln, Lichthalter etc.**, sowie eine für die **Kinder Freude erregende Beigabe** Glasspielzeug, wie Pfeifchen, Gläschen, 1 Lämpchen etc. **Alles für den spottbilligen Preis von nur M. 5.30 franco gegen Nachnahme.**
Ohne den Carton Kinderspielzeug nur 5 Mark.
Zur Weiterempfehlung füge wir einen **hochfeinen grossen Weihnachtsengel** mit **Trompete und feinster Lockenfrisur**, sow. 1 Packet Lametta u. 2 Packete Confecthalter gratis bei.
Louis Eichhorn & Sohn
Fabrikanten, Lauscha in Thüringen. Zahlr. glänz. Anerkennungsschreiben.



Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- u. landwirtschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.
kaufen Sie am besten u. billigsten b. **S. Rosenau in Hachenburg.**
Man verl. kostenfrei Hauptkatalog.

Vorzügl. Rheinweine
weiß und roth, garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.
Einige Zeugnisse, die dem Geselligen in Original vorgelegen haben: Aus N . . . t. Ihre Weinsendung gut, werde hinfort meinen Bedarf b. Ihnen deck. Rektor S...
Aus Mannheim: Der Wein ist wirklich sehr gut. W.... P....
Aus München: Bin sehr zufrieden, werde nicht verfehlen, Sie zu empfehlen. K. U., Kgl. Ober ...
Aus Görlitz: Beitelle u. s. kann Ihnen nur meine volle Anerkenn. über alle Ihre Lieferungen aussprechen, die Weine sind durchweg vorzügl. u. preiswerth. O... Sch..
K. Jos. Schäfer I.
9734) **Mainz a. Rhein 51.**

Möbelplüsche
glatt u. façonnirt, buntgewebte Plüsche (Moquettes), abgepasste Kameeltaschen, **Plüschdecken**, **Leinenplüsche**, **Repsbrokate, Satins, Teppiche u. Läuferstoffe. Seidenplüsche.**
Kleider-Sammet (Velvet) glatt, gerippt u. bedruckt in reichst. Farbenwahl.
Mantelplüsche aller Art, sehr preiswerth u. zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco.
E. Weegmann, Bielefeld

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 284.

Graudenz, Sonntag] [4. Dezember 1898.

Ellas Werther.

Von H. Erlin.

Aufmerksam betrachtete sie ihr Gegenüber. Er las in einem sentimentalen Romane, den sie ihm geliehen hatte, und sie zermarterte sich den Blondkopf mit der inhaltsschweren Frage, ob dieser lesende, pfeifenrauchende Musensohn nun wirklich „Er“ wäre, den ihr das Schicksal bestimmt und den sie mit dem ganzen Ungestüm ihrer siebzehn Jahre erwartet hatte.

Mehr noch als erwartet hatte sie ihn — sie hatte ihn geahnt Und die heimlichen Thränen, die sie letzthin bei der Lektüre von „Werthers Leiden“ geweint hatte, waren bereits um das zukünftige Leid ihres zukünftigen Werthers geflossen.

Da war eines Tages ganz zufällig, ganz unverhofft Vetter Walter ins Haus geschneit. Er studierte in der benachbarten Universitätsstadt Medizin und wollte die Ferien zur Abwechslung einmal nicht daheim, sondern bei den Verwandten zubringen.

Ella befand sich seit der Ankunft des jungen Mannes, den sie vor fünf Jahren etwa zuletzt gesehen hatte, in begreiflicher Aufregung, da sie sich trotz reiflichster Beobachtung nicht klar darüber werden konnte, ob er der „Richtige“ wäre oder nicht. Wertherhaftes hatte er nicht an sich. Dazu war er viel zu gesund, viel zu dick, viel zu blond; um die Augen allerdings hatte er einen Leidenszug und die Mundlinien . . .

In demselben Augenblick, als Ella mit ihrer Beobachtung bei den Mundwinkeln ihres Vetters angekommen war, klappte dieser sein Buch zu und brummte gähnend: „Bist du 'mal ein wunderbarer Backfisch, Mädel. So'n Zeug liest du und streichst es noch roth an; na, laß dich einsalzen! N'en Morgen!“ Damit trottete er ins Nebenzimmer, während ihr eine entrüstete Antwort in der Kehle stecken blieb.

Der Mensch war noch ihr Tod! Mit dem Werther war es diesmal doch nichts, eigentlich hatte sie das schon neulich eingesehen, wo er sie eine „lange Latte“ genannt hatte.

Schade war es aber doch, daß er nicht der „Richtige“ war. Wenn sie es doch nur ein einziges Mal vermöchte, ihm so etwas wie Respekt einzuflößen

Ein Blick in den Spiegel ließ sie den Gedanken erwägen, ein Spitzenkragen mit sehr hoher Krause dürfte ihr vielleicht das gewünschte würdevolle Aussehen verleihen und dem Fehler all' zu vieler Jugendlichkeit abhelfen. Ob das Spargeld zum Ankauf eines solchen Kragens noch langte?

Hastig kramte sie die Sparbüchse hervor, schüttete sich ihren Inhalt in den Schoß und begann zu zählen. Ganz vertieft in ihre Beschäftigung, gewahrte sie nicht, wie Vetter Walter auf der Thürschwelle stand und sie lächelnd betrachtete.

„Na, Kleines, schon viel Sparpfennige einkassirt? Langt's denn zu einem Pfefferkuchenhaus?“

Geärgert blickte sie auf und zuckte mit den Achseln. „Du scheinst gewöhnt zu sein, mit sehr kleinen Beträgen zu rechnen, lieber Walter!“

Er seufzte sehr, sehr schwer, und als Ella das Geld wieder in die Büchse zählte, seufzte er noch schwerer. Da sah sie ihn erstaunt prüfend an und gewahrte mit heimlichem Entzücken, wie sich der Leidenszug in seinem Gesichte vertieft hatte, wie schwere Sorgenfalten um seinen Mund lagerten. „Er ist es!“ hätte sie beinahe vor Freude gerufen, aber sie besann sich noch rechtzeitig und hielt es nun für sehr gerathen, ein möglichst theilnahmvolles Gesicht zu machen.

Am nächsten Tage geschah etwas Unerhörtes, und damit entschied sich die Frage, ob er es wäre, ein für allemal für Ella. Auf ihrem Platze am Frühstückstisch lag nämlich, in der Serviette versteckt, ein Veilchensträuchen. Nun begann es also, „es“, das qualvolle, selige Werthersche Liebesleid.

Armer Walter, dachte sie und barg erröthend die Veilchen an ihrer Brust. Am Mittag geschah noch mehr. Walter rückte seinen Stuhl dicht an Ella heran und mit steinerweichend wehmüthiger Miene raunte er ihr zu:

„Ach, Ella, wie glücklich du bist!“

„Warum?“ hauchte sie herzklopfend.

„Weil du keine Sorgen und Qualen kennst!“

„Kennst du denn welche?“

„Ja . . . eine!“ Abermals machte ein schwerer Seufzer seinerseits das Ganze stimmungsvoll.

Ein leiser, bebender Seufzer ihrerseits dagegen drückte die volle, athemraubende Herzensangst vor dem nahen Bekenntniß aus, die sie im Augenblick empfand, und die ihr schließlich auch die Worte auf die Lippen drängte: „Jetzt nicht, Walter, aber nachher, dann sag' mir, was dich quält, ich bin auf alles gefaßt“.

Er wollte sie unterbrechen, doch sie ließ ihn nicht dazu kommen. „Laß schon“, flüsterte sie . . . „still, die Eltern werden gleich hier sein . . . . aber heut' Nachmittag fünf Uhr im Pavillon erwarte ich dich!“

„Alle Wetter!“ — In aufrichtigster Verdutztheit fand er weiter keine Entgegnung. — — —

Nachmittags, zehn Minuten vor fünf Uhr, bereits wanderte sie ruhig vor dem genannten Pavillon im Garten auf und ab. Walter ließ auf sich warten, schließlich aber kam er, recht bedrückt, recht verlegen, wie es schien.

Wortlos reichten sie sich die Hände, dann nahmen sie beide in schweigender Feierlichkeit im Pavillon Platz. „Du wolltest mir etwas anvertrauen, Walter“, ermunterte sie ihn.

„Ja, Ella, aber —“, er ging direkt aufs Ziel los — „vorerst muß ich wissen, ob du überhaupt bereit wärest, mir zu helfen . . .“

„Wenn es in meiner Macht läge, dir zu helfen — ja!“

Etwas verwundert über ihre heilig-ernsthafte Miene, entgegnete er beschwichtigend: „Na, natürlich kannst du es, sonst fragte ich dich doch nicht. Und du hast doch gewiß schon gemerkt, daß mich etwas quält, daß ich nicht froh werden kann.“

„Ja, Walter, auf Deinem Antlitz las ich die Qualen durchwachter Nächte!“

„Ach nee!“

Dieser Ausruf naivster Verwunderung, den er jetzt hören ließ, verfehlte auch nicht, auf Ella eine verblüffende Wirkung auszuüben, die sich insofern äußerte, daß sie ihren Vetter verwirrt anblickte und schüchtern meinte: „Aber du sagtest doch, dich quälte etwas“.

„Na, ja doch“, beruhigte er sie und rückte etwas näher zu ihr heran. „Ich will dir's ja auch sagen, Kind, aber es wird mir halt sehr schwer. Und dann frage ich mich, ob ich dir den nöthigen Ernst, die nöthige Reife für die Sache zutrauen darf.“

„Ach, Walter —“ hier folgte ein gefühlvoller Blick zur Pavillonsecke — „wenn man, wie ich, Werthers Leiden gelesen und wahr mitempfunden hat . . .“

„Ja ja“, stimmte er gutmüthig bei und begann umständlich seinen Kneifer zu putzen, „ja ja, das macht ernst und so weiter. Also soll ich Cousinchen?“

„Sprich!“ flüsterte sie, blutroth werdend.

„Liebste, beste Ella“, begann er als Einleitung, „du bist ja die einzige, die mir helfen kann, und du bist so gut, so lieb, ich habe es immer gewußt, wenn ich's dich auch nicht merken ließ. Jetzt aber könntest du mich zum glücklichsten Menschen der Welt machen!“

Sie athmete gepreßt auf und sank fast in sich zusammen vor Angst und Erwartung.

„Mach's doch kurz“, bat sie ihn nun leise mit sanfter Stimme.

„Ja, hast auch recht, Mädel — immer heraus mit der Sprache!“ Er rückte noch ein Stückchen näher an Ella heran und entschloß sich dann mit innerer Selbstüberwindung zur Beichte.

„Was mich also bedrückt, Ella, Schulden sind's, ganz niederträchtige Schulden! Na, schau nur nicht gleich so entsetzt drein — so viele sind's ja nicht. Für jetzt wär' mir sogar schon mit fünfundsiebzig Mark geholfen! Deinem Vater wollt ich mich nicht anvertrauen.“ Ella — da, neulich deine Sparbüchse — sofort kam mir ein rettender Gedanke — du thust es, nicht wahr? Kriegst das Geld ja auch 'mal wieder. Und jetzt brauchst du es doch nicht.“

Ach, was er alles noch redete! Fiel es ihm denn nur gar nicht auf, daß sie nichts antwortete? Nicht einmal die zitternde Art, mit der sie ihm am Schlusse ihre Hilfe zusagte, ließ ihn erstaunen. Ihm genügte ihr Versprechen; voller Dankbarkeit preßte er ihre Hände und nannte sie sein liebes, gutes, kleines Mäuschen.

Als sie endlich allein war, athmete sie tief auf, entnahm mit bebenden Fingern ihrer Tasche ein kleines, braunes Buch, beugte sich langsam darüber und betrachtete sinnend das Titelblatt. „Werther's Leiden“. Urplötzlich aber schleuderte sie das Buch weit von sich, barg den Kopf in beide Hände und weinte bitterlich.

In der Stunde, wo sie ihm mit gefaßter, aber verächtlicher Miene das Geld überreichte, um ihn aus seiner kläglichen Verlegenheit zu befreien, galt er ihr als ein todter Mann, er war überhaupt Luft für sie. Nur in dem Augenblick, wo er ihr glückstrahlend: „Schön' Dank, Cousinchen,“ zurief, „und nicht wahr, wenn's noch 'mal so kommt, darf ich wieder anfragen — kriegst auch alles mit Zinsen wieder!“ hatte sie ihn unbeschreiblich erhaben angeblickt, wobei ihr aufgefallen war, wie spurlos die Leidensmiene aus seinem Antlitz entwichen war.

Zwei Jahre vergingen, ohne daß Ella ihren Vetter wiedersah, ohne daß sie eine Zeile von ihm empfing. Eines Tages — es war zur Sommerzeit, während der großen Schulferien — kehrte Ella von einem Spaziergange heim, als ihr der Vater im Garten freudig erregt, mit einem Briefe in der Hand, entgegentrat. Ihr auf die Schulter klopfend, sagte er geheimnißvoll: „Denk' mal, Mädel, der Walter kommt morgen, was sagst du dazu?“

Eine Sekunde nur färbten sich ihre Wangen höher, dann entgegnete sie kurz: „Das ist mir höchst gleichgiltig“.

Völlig gleichgiltig war es ihr, wie Vetter Walter am nächsten Tage bei seiner Ankunft stutzte, als er sein hübsches Cousinchen erblickte, die nun keinen Spitzenkragen mehr brauchte, um sich ein damenhaftes Aussehen zu geben. Die war gut geworden! Dieser Gedanke stand ihm fast auf der Stirn geschrieben.

Daß aber auch er gut geworden war, bemerkte Ella sehr wohl — mit Gleichgültigkeit natürlich. Er war sehr galant und versteckte Veilchensträuße in ihren Servietten — ganz wie damals. Einmal sogar verstieg er sich zu Rosen, das war bedenklich, und Ella lächelte vielsagend. Als er dann aber eines Tages mit Orchideen kam, nahm Ella die Spende mit einem ahnungsvollen: „Du hast 'mal wieder etwas auf dem Herzen, Walter“ in Empfang.

„Mal wieder . . .?“ wiederholte er darauf langgedehnt. Nach einer gedankenschweren Pause setzte er dann gemüthsruhig hinzu: „Ach soo — das hatte ich ganz vergessen“.

Die Blumenspenden hörten trotzdem nicht auf, vermehrten sich sogar, und ihre Uebergabe war mit Seufzern, langen Blicken und Handküssen verbunden.

Da ging Ella energisch vor und sagte:

„Ich bitte dich nun ernstlich, mit deinen Aufmerksamkeiten ein Ende zu machen und mir zu sagen, was du eigentlich von mir willst — und du willst doch etwas!“

„Ella — Liebste, Beste, die du mein Herz erräthst — ja denn, mich bedrückt, peinigt etwas . . .“

Eine abwehrende Handbewegung unterbrach seine Rede, und mit geringschätzendem Lächeln erwiderte sie boshaft: „Du kannst es mir ja wieder im Gartenpavillon sagen — für jetzt habe ich genug“.

Nachmittags fünf Uhr im Gartenpavillon sagte er es ihr. Aber sie machte es ihm mit ihrer eisigen Ruhe so schwer, daß er Herzklopfen und Schwindelanfälle dabei bekam. Wie sie sich auch verändert hatte, die Kleine von damals!

„Also, Ella“, hub er im geeigneten Augenblick endlich ruhig an, „du hast gewiß schon bemerkt —“

„Daß dich etwas quält“, half sie ein, als er zögerte, „daß dich etwas bedrückt, was ich nur allein dir abzunehmen vermag —“

„Es ist sehr schön von dir, daß du so mein Fühlen verstehst, Ella . . . da du also bereits ahnst, warum es sich handelt, so darf ich hoffen, daß du mich zum glücklichsten Menschen der Welt machst, indem . . .“

„Oho“, warf sie hier aufrichtig erschrocken dazwischen, „soviel ist's diesmal?“

„Aber . . .“ Er sah sie so verblüfft an, wie ein Mops einen Maikäfer . . . „Was denn nur?“

„Ach, so thu doch nicht so . . .“ ihr riß nun die Geduld — „du willst doch Geld gepumpt haben . . . darum wolltest du mich, nehme ich an, sprechen.“

Er war erst starr, seufzend meinte er dann in völliger Zerknirschung: „Diesmal mißverstehst du mich völlig, Ella. Des Geldes wegen wollte ich ja auch mit dir sprechen, Ella. Ich weiß wohl, daß du mir meine Ungezogenheit von damals — und es war eine Ungezogenheit, dich anzupumpen — nachgetragen hast; aber denk' 'mal, ich war damals gedankenlos, und du warst solch Kind . . .“

„Laß das, bitte . . .“

„Nein, Ella. Ich nützte damals deine Gutmüthigkeit aus, das ist wahr; aber so schwer brauchst du es mir doch nicht nachzutragen, Ella. Hattest du denn das Geld wirklich 'mal nöthig?“

Jetzt mußte sie hell auflachen. „Daß du mich nach beinahe drei Jahren danach fragst, zeigt wenigstens, wie besorgt du um mich bist.“

Er biß sich auf die Lippen. „Wenn ich doch nur ein einziges Mal etwas übrig gehabt hätte“, entschuldigte er sich und drückte ihre Hand ein wenig, „wie gern hätte ich meine Schuld abgetragen. Aber was thun? Versetzen konnte ich nichts, denn ich habe keine Werthgegenstände.“

„Ich bitte dich, dies Thema jetzt fallen zu lassen“, schnitt sie plötzlich peinlich berührt seine Rede ab, „und mir zu sagen, was du mir anvertrauen wolltest, oder ich verlasse dich.“

Es war, als ob er sich besinne, und mit einem Male flog es wie Erleuchtung über seine Züge; aufgeregt stieß er hervor: „Das war's ja, Ella, gute, liebe, die Sorge um meine Schuld, um —“

Mit einem Ruck entzog sie ihm ihre Hand.

„Ella, du darfst nicht gehen, bevor du mich angehört hast! Ich muß dir Genugthuung geben“, — wieder bemächtigte er sich ihrer widerstrebenden Hand — „ich muß dir irgendwelche Sicherheit bieten! Schon lange quält mich der Gedanke, so tief in deiner Schuld zu sein, Ella, und somit biete ich dir, da du keinen Schuldschein nehmen würdest, ich aber sonst weder bewegliches, noch unbewegliches Inventar besitze, meine ganze Person, wie sie hier vor dir steht, als lebenslängliches Pfand an . . . Nimmst du sie?“

Da sie nichts antwortete, wurde er kühn und schlang seine Arme um ihre bebende Gestalt, und als sie immer noch nichts sagte, küßte er sie sogar.

„Nimmst du das Pfand an?“ wiederholte er nun noch einmal mit verhaltenem Jubel.

Da schmiegte sie sich lächelnd in seinen Arm und hauchte: „Ja, wenn's ein Werthgegenstand ist!“

Verschiedenes.

— **Deutsche Wissenschaft** hat in letzter Zeit eine schöne Anerkennung gefunden. Ein ungenannter Wohlthäter der Universität von Paris hat eine Summe gestiftet, deren Zinsen dazu verwendet werden sollen, einem französischen Studenten den Aufenthalt in Deutschland zum Studium der Mathematik zu ermöglichen. Das ist zugleich ein wohlthuender Beweis, daß nicht alle Franzosen gegen Deutschland voreingenommen sind.

— **Der Deutsche Radfahrer-Bund** erläßt einen Aufruf an alle Radfahrer des Königreichs Preußen zur Unterzeichnung einer von dem Bund verfaßten Petition an das Abgeordnetenhaus, betreffend die Aufhebung der am 1. September in Kraft getretenen neuen Eisenbahnbestimmungen über den Transport der Fahrräder. Der Bund bemerkt hierzu: „Das Fahrrad ist heute das populärste Verkehrsmittel der Gegenwart, seine allgemeine Verwendung wird durch die erwähnten Eisenbahnbestimmungen, die in keinem Lande der Welt trotz größerer Zahl der Radfahrer als in Preußen ihresgleichen haben, auf das Schwerste geschädigt. Empfindlichen Schaden erleidet durch diese strengen Bestimmungen auch die deutsche Fahrrad-Industrie“.

— **[Arbeitshaus für Adelige].** In Charkow (Rußland) ist kürzlich ein adeliges Arbeitshaus errichtet worden. Es sollen dort alle Männer und Frauen von adeliger Herkunft untergebracht werden, die sonst keine Beschäftigung mehr finden können. Sie erhalten in der Anstalt die Anweisung, wie die verschiedenen Arbeiten auszuführen sind, und eine tägliche Verpflegung im Werthe von nur 15 Kopeken (etwa 33 Pf.) Die Verwaltung des Arbeitshauses nimmt Bestellungen auf die verschiedenen Gegenstände an, die in ihren Werkstätten hergestellt werden.

— **[Unverfroren].** Bauer: „Was machen Sie da auf meinem Apfelbaum?“ — Strolch: „Entschuldigen Sie, ich bin nämlich aus einem Luftballon herausgefallen!“
Fl. Bl.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Schluß der Abonnements I und II wegen bevorstehender Räumung der Auflage am **12. Dezbr.**

Zu beziehen durch alle Buch-, Papier- u. Cigarren-Handlung.

Abonnements auf Ansichtskarten der

Prospekte gratis und franko.

I. Kaiser-Orient-Reise.

Mit Orig.-Marke u. Stempel von Venedig, Konstantinopel, Jerusalem, Athen, Cairo, **direkt** d. Abonnenten zuadressirt. **Preis** für 3 Stück 1,50, 5 Stück 1,75, 10 Stück 3,20, 25 Stück 6,50 (verschieden). [5652

II. Orig.-Aufn. v. d. Kaiser-Reise.

Aus Venedig, Konstantinopel, Jerusalem in Orig.-Marke u. Stempel den Abonnenten direkt zuadressirt. 5 Stück 2,25, 10 Stück 4,00, 25 Stück 9,50 (verschieden).

III. Reise um die Welt

von 62 Länd. der Erde in 100 verschiedenen Ausf. zuadressirt (Orig.-M. u. Stpl.) 10 Stück 3,20, 25 Stück 7,50, 50 Stück 14,00, 100 Stück 25,00 (verschieden).

Schönstes Weihnachtspräsent für Sammler.

Denkbar großartigste Ausführung d. Karten in Licht-, Buntdruck und Chromolithographie in ca. 12 Farben.

Prospekte gratis und franko.

Die 1. drei Abonn. i. jed. 1000 erh. 1 P.-K.-Alb. f. 600 Kart. gr. u. fr.

Maether & Co. Nachf., Berlin SW. 47.

ca. 30 000 Verkaufsstellen in Deutschland.
Staatsmed. 1892. — Berlin 1896 zweimal Gold. Med.
Tel.-Adr.: Maether-Kreuzbergstr. Fernspr. Amt 6 — 1629.

Hoher Sammel- und Seltenheitswerth.

Annahmestellen gegen Rabatt an allen Plätzen gesucht.

Photogr. Vergrösserungen

nach jedem Bilde liefert **billig P. Jarins**, Photogr., **Tiegenhof.**
Preisliste gratis. [4662

Dampfpflüge

und

Dampfwalzen

in den bewährtesten Constructionen
zu **Kauf** und **Miethe**
empfehlen

John Fowler & Co., Magdeburg.

4953] **Habe mich in**
Neuenburg Wpr.
als

Thierarzt

niedergelassen und wohne in dem Hause des Herrn Maurermeister Klatt, Amtsstr. 24.

Arndt,
prakt. Thierarzt.

Vorzügl. Rheinwein!

— aus allererster Hand —
garantirt rein und abgelagert, offeriren aus eigenen Weinbergen à Mk. 60, 70, 80, 100 p. Hekto, Fässer: 50, 60, 80 u. 100 Liter Inhalt, bei streng reell. Bedienung
Doré & Plitzner,
Weinbergsbesitzer, **Ockenheim**
bei Bingen, Rhein. [3660



Herrliches Weihnachtsgeschenk!

Schwarzwälder Wetterhäuschen

sehr niedlich aus Naturholz gebildet, lackirt, 20 cm hoch. Wenn die Frau aus der Thüre tritt, gibt es gutes, tritt der Mann mit dem Regenschirm bewaffnet hervor, schlechtes Wetter. Gebrauchsanweisung bei jedem Häuschen. Preis p. Stück 3½ Mk., **hochelegant mit Thermometer** 4½ Mark. Die Schwarzwälder Wetterhäuschen eignen sich vorzüglich als **Weihnachts-, Hochzeits-, Geburts- oder Namenstags-Geschenk.** Sie sind eine Zierde im schlichten Wohnzimmer wie im elegantesten Salon und zeigen jeden Witterungswechsel 24 bis 48 Stunden vorher an. Tausende im Gebrauche Hunderte von Anerkennungen im Original zu Diensten. Weihnachts-Preisliste gratis. [5661
Richard Fürst,
Frauendorf I, Post Vilshofen
Niederbayern.

Zur Marzipanbäckerei:

Puderzucker, gar. mehlfrei, **Mandeln,** süße und bittere, **Rosenwasser, Orangenblüthenwasser, Cacaomasse,** feinste. [4958

Die Drogenhandlung
der Königl. Apotheke von
E. v. Broen,
Jablonowo Westpr.

Groß

war die Freude, welche vor. Jahr m. **Sortimentskiste** hervorrief; noch viel größer wird solche heuer sein. Um m. Kunden Abwechselung zu bieten, habe ich das **Knusperhäuschen** d. u. **Schöneres** u. das **Baumkonfekt** durch viel **Neues** ersetzt. [5653

Zum **Fabrikpreis von Mk. 6** franko Nachnahme, bei Vorhersendung Mk. 5.70, erhält **Jedermann** sicher verpackt: **1 Sortimentskiste Nürnberger Fabrikate**

Waldhaus mit Rothkäppchen

Wolf ꝛc. aus Lebkuchen, Zucker u. Marzipan, einzig in seiner Art. Höhe 17 cm, Länge 19 cm, Breite 13 cm. **Orient-Expreßzug,** Länge 74 cm, lange Wagen, Lokomotive m. bew. Kurbel ange ꝛc., nur solid. **6 Stck. ff. Nürnberger Lebkuchen, 6 Stück ff. Nürnberger Gewürz-Konfekt, 145 Stück ff. Christbaumkonfekt** in Schaum, Konserve, Liqueur, Fondants, Bisquit ꝛc., schmackhafte Waare, überraschend schöne Zusammenstellung.

Meine herrlichen Sortimente haben mir stets Anerkennungen erworben und überall Entzücken hervorgerufen. Kein Geschäft ist im Stande, derartiges um diesen Preis zu bieten. Garantie Zurücknahme.

Zuckerwaarenfabrik
Wöhrd in Nürnberg.

Dank.

5656] Voll aufrichtigen Dankes theile ich meine Heilung allen ähnlich Leidenden mit. Vierzehn lange Jahre hatte ich mit den heftigsten Magenbeschwerden, Druck im Hals, Aufstoßen, Appetitmangel, Angstgefühl, hartnäckiger Verstopfung zu leiden; der Magen war so schwach, daß ich Weißbrod und Milch nicht mehr vertragen konnte. Kein Arzt konnte mein Leiden ergründen und mir helfen. Endlich wandte ich mich auf Empfehlung schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, 1.** Bald besserte sich mein Leiden und heut bin ich geheilt und kann Alles essen und trinken, was ich kaum noch für möglich gehalten habe. Für die liebevolle Behandlung meinen Dank auszusprechen, fühle ich mich verpflichtet.

Friedland (Ostpr.),
den 2. Dezember 1898.
Franz Krüger.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager [5278

modernster Gold- und Silberwaaren

feine, stark versilberte Alfenidewaaren und Uhren

zu billigen, festen Preisen. [5278
Mit Auswahlsendungen stehe gern zu Diensten.
Paul Hirschberger, Thorn,
Juwelier.

Buttertonnen [5663

in jeder gewünschten Form und Größe liefert in bester Ausführung billigst **Ed. Stach, Faßfabrik, Elbing.**



Fahrräder, bestes, dtsch. Fabrk., verkf. d. vorgerückt. Sais. w. f. **M. 125. 1 J. Garant.** Verl. S. Preisl. gr. u. fr. **J. F. Meyer-Bromberg.** I. u. gr. Ostd. Fahrr.-Vrs.-H.

Mord!

5684] Den Tod finden sicher unter Garantie alle **Ratten, Mäuse, Schwaben u. Wanzen,** sobald ich zu diesem Zwecke engagirt werde. Prima Dankschreiben aus allen Gegenden Deutschlands. Gleichzeitig bitte alle Herrschaften, wo ich gearbeitet, Garantie gegeben und es nothwendig zum Nachlegen ist, sich baldigst melden zu wollen, da ich in Kurzem sämmtliche Provinzen durchreise. Bestellungen sowie Meldungen bitte im Interesse der Herrschaften baldigst nach **Thorn,** Brückenstr. 21, senden zu wollen.

Hochachtungsvoll
Maximilian Moses,
Kammerjäger,
Inhaber der Gift-Fabrik für Nagethiere,
Berlin NO.,
Georgenkirchstraße 4.

!! Unerhört !!
160 Stück für 3 Mk.

5660] Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreijähr. Garantie, m. eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochf. farbige Kravatte mit Simili-Brillant-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublégold-Manschetten- und Hemdknöpfe, 1 ff. Kravattenhalt., 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel mit 1 schönen Kamm, 10 engl. Briefpapier, 10 engl. Couverts u. noch 120 Stück diverse, all., was im Hause gebraucht wird. Die reizend. üb. 160 Stück m. Uhr, die allein das Geld werth ist, sind v. Postnachnahme für nur 3 Mk. nur kurze Zeit zu haben von dem
Versandhaus
Ebers Sohn, Krakau.
Postfach Nr. 564.
Nichtpassendes Geld retour.

---

2 gebrauchte 8—10pferdige

Dampfdreschsätze

vollständig durchreparirt u. unter vollster Garantie haben preiswerth zu verkaufen [5620
Hodam & Reßler,
Maschinenfabrik, Danzig.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein gewandter
junger Mann
der Speditions-Branche, gegenwärtig noch in Stellung, sucht anderweitig Stell. ders. Branche. Off u. Nr. 5408 a. d. Gesell. erb.

---

1 junger Kaufmann
20 J. alt, 5½ Jahre im Schiffsausrüstungs-Gesch. thät. gewesen, spricht perfekt schwedisch, etwas dänisch und englisch, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung zum 1. Januar od. 1. Febr. in einem ähnlichen Geschäfte. Off. u. B. S. 77 postl. Loitz i. P. erb

---

Mühlen- u. Getreide-Branche.
Junger Mann
gewandt in obiger Branche, mit Komtoirarbeiten bestens vertraut, mit Ia Referenzen, sucht unter bescheidenen Anspr. p. 1. Jan. 99 anderw. Stellung. Offert. unter Nr. 5675 d. d. Geselligen erbet.

Tüchtige Verkäufer
Materialisten, empfiehlt
Ostd. Stellen-Comtoir
Graudenz, Lindenstraße 33.

Gewerbe u. Industrie

1 jung., verh. Müller
der mit s. Müllerei der Neuzeit vertraut ist, s. Reparaturen selbst ausführt, sucht p. sofort Stellung, auf Wunsch kann derselbe einen **Lehrling** mitbringen. Off. unt. Nr. 5702 d. d. Geselligen erbet.

5564] Schneidermstr., 29 J. alt, verh., akadem. geb., der sich. schneid., s. Veränd. bald. Stelle a. **Zuschneid.** in bess. Maaßgesch. Gfl. Off. erb. a. H. E. Preuß, Elbing, Schn.-Mstr.

Hoteldiener
sucht von sof. od. v. 15. 12. Stell. Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Off an Bernhard Cieplusch, Bromberg, Bahnhofstraße bei Jeßke erbeten. [5682

Landwirtschaft

1 jg. geb. Rechnungsf.
und Amtssekretär
mit einigen landw. Vorkenntnissen, sucht, um sich mehr in der Landwirthschaft zu vervollkommnen, passende Stellung. Offerten u. Nr. 5773 an den Gesell. erb.

---

1 jung. gebildet. **Rechnungsführer**
vertraut mit Amts- und Gutsvorstandssachen, sucht zum 1. 1. 99 anderweitige Stellung. Off. unt. Nr. 5772 an den Geselligen erb.

5679] Ein in jed. Beziehung erf. u. zuverl. landw. Beamter sucht p. 1. 1. 99 Stellung als
Rendant oder Rechnungsführer.
Ders. ist m. einfach. u. dopp. Buchführung vollst. vertr. u. ist gegenw. selbst. Amtsvorsteher u. Standesbeamter. Gefl. Off. u. Nr. 5679 an den Geselligen erbeten.

5779] Ein tüchtiger, energischer und zuverlässiger
Inspektor
29 Jahre alt, der schon längere Zeit selbständig bewirthschaftet hat, letzte Stellung 5 Jahre gewesen, worüber gute Zeugnisse, sucht Stellung als 1. Inspektor resp. alleiniger Beamter. Offert. unter W. R. 860 postlagernd Briesen Westpr. erbeten.

5763] Habe noch einige durchaus brauchb., ält. auch jüngere **Beamte** a. d. Hand, u. bitte bei kostenloser Vermittl. um gütige Aufträge. Landwirthsch. Stell.-Vermittl.-Bureau, Inh.: Ast, Dt. Eylau Westpr.

5701] Besitzersohn, 5 J. b. Fach, mit nur guten Zeugnissen, sucht vom 1. 1. 99 Stell. auf größerem Gute als **Hof- u. Feldinspekt.** Gefl. Offerten erbittet
H. Ewert, Adl. Swierczyn
bei Strasburg Westpr.

Molkerei.
Suche Stellung als **Betriebsleiter** einer Genossenschafts- od. größeren Gutsmolkerei. Bin unverheirathet und besitze gute Zeugnisse und Empfehlungen. Meldungen brieflich unter Nr. 5780 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Eine alte, erstklassige
Unfallversicherungs-Gesellschaft
mit bedeutendem Inkasso u. gut eingeführt, sucht zur Erweiterung ihres hiesigen Geschäfts
einen Vertreter
geg. hohe Provision evtl. Fixum. Gefl. Offert. briefl. u. Nr. 5686 an den Geselligen erbeten.

5426] Für das hiesige landräthliche Bureau wird ein im Expediren gewandter u. zuverlässiger
Bureaugehilfe
gesucht. Gehalt 900 Mk. Dienstantritt spätest. Neujahr.
Gumtz, Kreissekretär,
Kolmar in Posen.

Handelsstand

Tuchreisende [4681
z. Verkf. v. T. zu Billards, f. Mützen, alle Farben, Dament. ꝛc. sucht
Martini, Fabr., Schwiebus.

Verkäufer, Manufakturist.

5253] Suche **sofort** und 1. Januar tücht. **Verkäufer,** Christen, fertig polnisch sprechend. Offerten nebst Photographie u. Zeugnissen, m. Angabe d. Alters u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
Hermann Prinz,
Neuenburg Wpr.

5712] Suche zum 1. Januar für mein **Kolonialwaaren-** u. Eisen-Geschäft einen
jungen Mann
der eben seine Lehrzeit beendet hat.
Fr. Freitag Nachfolg.
Inh. Emil Fischer, Saalfeld Opr.

5782] Zwei tüchtige
Verkäufer
womöglich der polnischen Sprache mächtig, suchen zum sofortigen Antritt
Kalcher & Conrad,
Manufaktur- u. Modewaaren, Graudenz.

5722] Gewandten, jüngeren
Komptoiristen
suchen zum 1. Januar n. J.
Raiffeisen & Konf.,
Osterode Opr.

---

2 jüngere Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig, für's Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft sucht von sofort [5730
E. A. Bukowski, Lautenburg

5557] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft von sofort einen tüchtigen **Verkäufer** und einen **Volontär.**
L. Lipsky & Sohn, Osterode
Ostpreußen.

5617] Für mein Kolonial- und Schank-Geschäft suche von sofort ein jüngeren, soliden
jungen Mann.
Zeugniß-Abschriften erforderlich. Marken verbeten.
G. A. Leonhardt,
Mühlhausen Ostpreußen.

5521] Für meine Eisenhandlung suche per 1. Januar einen tücht.
Verkäufer und einen Lehrling.
J. Mondry, Allenstein Opr.

Tüchtig. Verkäufer
für Kolonialwaaren sucht per 15. Dezember [5723
Hermann Rahn, Steegen
bei Danzig.

5724] Zum sofortigen Eintritt suche ich einen älteren, selbständ.
Verkäufer.
Ferner für meine Filiale Popelken einen jüngeren
tüchtig. Verkäufer.
Offerten erbitte mit Photograph. u. Gehaltsanspr. bei frei. Stat.
Max Preuß, Skaisgirren,
Tuch-, Manufakt.- u. Modewaaren

Volontär od. jüng. Verkäufer.
5349] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgesch., suche ich per 15. d. M. od. v. 1. Januar 1899 einen jüng. **Verkäufer.** Samstag u. Feiertag bleibt das Gesch. geschlossen. Station im Hause. Bewerber wollen sich mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photographie melden.
M. Friedländer, Schulitz.

5635] Für meine Destillation und Kolonialwaaren-Handlung suche per sofort einen tüchtigen,
jüngeren Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Joseph Bonin, Zempelburg.

E. tücht. Verkäufer
der fertig poln. spricht, suche per sofort oder 1. Januar für mein Manufakturw.-Gesch. [5273
H. Kaliski, Samter.

5441] Für meine Destillation engros & detail, verbunden mit Selterwasser-Fabrik, suche ich zum sofortigen Antritt einen soliden, tüchtigen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß und bereits mit Erfolg gereist hat.
Hermann Ziegel, Wreschen.

5687] Für mein Destillations- u. Kolonialw.-Geschäft suche per 1. Januar 1899 einen
jungen Mann
gesetzten Alters. Flotter Verkäufer u. der mit Landkundschaft umzugehen versteht, wird bevorz.
C. J. Caspari, Rummelsburg i. Pom.

5591] Für mein Destillations-Geschäft, verbunden mit Kolonial-, Materialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung en gros und en detail, suche zum 1. Januar 1899 einen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen sind Abschriften der Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Retourmarke verbet.
L. Joelsohn,
Inhaber: Moritz Pottlitzer,
Briesen Westpr.

5668] Für mein Stabeisen- und Baumaterialien-Geschäft suche ich per 1. Januar einen tüchtig., branchekundigen
jungen Mann.
David Reisner, Schrimm.

---

2 Drogisten in St. Posen, **ein Buchhalter** zugl. **Reisender** (b. hoh. Salair), **1 Destil.** z. en gros-Exped., poln. spr., s. z. 1. Januar Mellin, Posen, Kfm.-Bur. (Rp.)

Einen jüngeren
Kommis
sowie einen [5703
Lehrling
sucht sofort
Wilh. Weiß, Bromberg,
Destillation u. Kolonialwaaren.

5596] Per sofort wird ein
Volontär oder ein jüng. Verkäufer
gesucht.
Gebr. Behr Nachf., Wismar
Mecklenburg,
Herrenkonfektion u. Schuhwaar.

Für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft suche per 15. Dezember einen
jungen Mann
der poln. Sprache mächtig. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr 5683 d. d. Geselligen erbet.

5667] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen **tüchtigen**
Verkäufer
der gut **polnisch** spricht. Den Bewerbungen sind Gehaltsanspr. und Zeugnisse beizufügen.
Michael Cohn, Neumark
Westpreußen.

Für mein Material- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen
Gehilfen und einen Lehrling.
Offerten unter Nr. 5376 durch den Geselligen erbeten.

5847] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

Gewerbe u. Industrie

Junger Schriftsetzer
findet sofort Stellung bei
Rob. Lach, Gerdauen.

E. tücht. Buchbinder
findet dauernde, angenehme Stell. bei Ernst Timm, Buchhandlg.,
5350] Pr.-Stargard.

5776] **2 bis 3 tüchtige**
Decken-Maler
finden von sofort dauernde Beschäftigung. Daselbst **können** vom Januar 1899 **2 Lehrlinge** eintreten. R. Didschies,
Malermeister, Ortelsburg.

5768] Ein tücht. **Brunnenmacher** findet mit gering. Mitteln d. Uebernahme eines alten Geschäfts gesicherte Existenz. Meldungen briefl. unter Nr. 5768 an den Geselligen erbeten.

---

6 Sattlergesellen
Militärarbeiter, können sogleich eintreten bei [4655
E. Glatten, Culm a./W.

Tüchtigen Zuschneider
der auch vorrichten muß, sucht
J. Schwanke, Schuh- u. Stiefel-Geschäft in Neustettin.

5594] Suche einen **jüngeren**
Kellner
von sogleich
Hotel Kowalski, Dt. Eylau.

E. Käsereiverwalter
auch verheirath., kl. Famil., der guten □-Magerkäse zu machen versteht, hierüber gute Zeugnisse hat und 500 Mk Kaution stellen kann, zum 1. Januar 99 gesucht.
B. Rietz, Neustettin,
5556] Bismarckstraße.

5458] Ein junger, tüchtiger
Barbiergehilfe
findet zum 13. Dezember dauernde Stellung. E. Koch, Inn.-Mitgl., Thorn, Mellienstr. 137.

Ein Barbiergehilfe
sofort verlangt. [5690
Chr. Schöne, Friseur,
Schleusenau, Chausseestr. 88.

5696] **Bei gutem Lohn wird zum sofortigen Eintritt ein ordentlicher, tüchtiger**
Tischler
gesucht.
Robt. Suermondt & Cie.
Montwy, Kr. Inowrazlaw.

5710] Ein tüchtiger
Kürschnergeselle
auf Mützen, bei dauernder Beschäftigung, von sogleich verlangt.
H. Kindermann,
Stolp i. Pom., Langestraße 20.
Reise vergütigt.

Tücht. Sattlergesellen
sucht für dauernd sofort [5700
Ernst Fuerst, Sattlermeister,
Soldau Ostpreußen.

5478] Selbständig arbeitende
Schlosser
sucht zu sofortigem Antritt
H. Gerlach, Soldau Ostpr.

Tüchtige Former und Modelltischler
werden bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht von
Petzold & Co., Maschinenfabriken u. Eisengießereien, G. m. b. H.,
Inowrazlaw. [5282

Maschinisten
für Dampflohndrusch, nur tücht. Kräfte, sucht [5694
J. Stahnke, Maschinenfabrik,
Lessen Wpr.

5510] Zwei tüchtige
Maschinisten
für Dampfdreschmaschine sucht
H. Baarz, Inowrazlaw.

4947] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet dauernde Arbeit bei
Petong, Schmiedemeister,
Gr.-Albrechtau p. Rosenberg
Westpreußen.

5685] Suche von sofort einen
Schmiedegesellen.
Schmiedemeister Wolski,
Wiewiorken, Kreis Graudenz.

4476] Dom. Glogowiniec bei Exin sucht sofort oder später einen unverheiratheten
Schmied
der gute Zeugnisse hat u. guter Beschlagschmied ist. Zeugnisse u. Lohnforderung sind einzusenden

Tücht. Kesselschmiede
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [1614
R. Peters, Culm a. W.,
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Für m. neues **Dampfsägewerk** in Westpreußen, bestehend aus liegender Maschine, zwei Walzengattern, Hobel- und Spund-Maschinen, suche ich zum baldig. Antritt, spätestens 1. Januar:
einen Werkführer
einen Platzmeister
einen Gatterführer
einen Sägenschleifer.
Meldung. mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5063 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger, verheiratheter
Schneidemüller
wird für ein Dampfsägewerk nach Ostpreußen per sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Wohnung und Heizung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5595 d. d. Geselligen erbet.

Junger Müllergeselle
guter Scharfmacher und ein
Lehrling
auf Kunden-Müllerei können sich von sofort schriftlich melden in Mühle Tillendorf per Groß-Waplitz Westpr. [5618

5731] Ein junger, ordentlicher, nüchterner
Müllergeselle
guter Schärfer, kann sofort eintreten als Zweiter.
Heyn, Hammermühle
Lautenburg Wpr.

5735] Ich suche von sofort für meine Wassermühle
einen Gesellen.
August Daniel, Wiersbau
bei Sensburg.

5204] Ein zuverlässiger
Müllergeselle
findet sofort Stellung.
Westpr. Handelsmühle Pilla
bei Warlubien, Bahnst. Gruppe.

5588] Gesucht zum 1. Januar 1899 ein verheiratheter
Stellmacher
mit Scharwerkern bei hoh. Lohn und Deputat. Dom. Simionken bei Lo au.

5346] Dom. Mosgau per Freystadt sucht per sofort einen nüchternen, verheiratheten
Stellmacher
mit eigen. Handwerkszeug. Persönliche Vorstellung erforderlich.

5752] Ich suche zum 15. Dezbr. zur selbständigen Führung einen
zuverl. Bäckergesell.
Joh. Unrau jr., Mühle Ruda
bei Gottersfeld.

Schneidergesellen
sucht [5680
Anton Skibowski, Lessen.

Mälzer
jung und kräftig, bei gutem Lohn zu sofortigem Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften an
Brauerei „Feldschlösschen",
5704] vorm. Hübner & Co.,
in Beuthen, Oberschlesien.

Ziegler [5714
selbstthätig und nüchtern, findet dauernde Stellung auf Ziegelei Schramke, Radomno Westpr.

Landwirthschaft

Suche zum 1. Januar resp. 1. April k. J. einen
verh. Oberinspektor
für gr. Gut mit Vorwerken, der energisch, mit Brennerei und Mastung wie Milchwirthschaft nachweislich gründlich vertraut ist. Bewerbungen sind mit Einsendung von Referenzen u. abschriftl. Zeugnissen briefl. unter Nr. 3725 a. d. Gesell. einzus.

5709] Dom. Gr.-Orsichau b. Schönsee Wpr. sucht z. sof. oder bald. Antritt einen zuverlässig., der poln. Sprache mächtigen, mit Gutsvorsteher-Geschäften vertr.
Rechnungsführer u. Hofverwalter
der auch verheir. sein kann. Geh. nach Uebereinkunft. Meld. brfl.

Ein einfacher, unv.
ält. Beamter
der mit Drillkultur und Viehzucht vertraut ist und seine Brauchbarkeit durch tadellose Zeugnisse nachweisen kann, findet als **Wirthschafts-Inspektor** zum 1. Januar 1899 angenehme Stellung. Meld mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5389 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger, solider
Inspektor
findet vom 1. 1. 99 Stellung direkt unter Prinzipal. Gehalt 360 Mk. Polnische Sprache und evangelisch erwünscht. [5447
Rittergut Damaslaw
b. Elsenau, Bez. Bromberg.

5755] Suche zum 1. Januar einen energ., anspruchslosen
Inspektor.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind einzusenden.
Daehnke, Grünhagen
bei Braunswalde.

5707] Ich suche zum 1. Januar 1899 einen zuverlässigen, nicht unerfahrenen, unverheiratheten
Beamten
unter meiner Leitung. Anfangsgehalt 500 Mark.
Dom. Gansborn bei Waplitz
Ostpreußen.

5708] In Dom. Bruch per Christburg findet ein tüchtiger, umsichtiger, unverheiratheter
Inspektor
unter Leitung des Prinzipals zum 1. Januar Stellung. Den Meldungen sind Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften — die nicht zurückgesandt werden — beizufüg.

Inspektor
unverheirathet, erfahren und energisch, wird in Gr.-Legden bei Gamsau Ostpr. zum 1. Januar gesucht. Anfangsgehalt 700 Mark. [5334

Stellennachweis
für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. [8955

3732] Ein tüchtiger
junger Mann
der Lust hat, die Landwirthschaft praktisch zu erlernen, kann gegen mäßige Pension sogleich in Draulitten bei Grünhagen Ostpr. eintreten.
C. Keyser, Oberinspektor.

Ein unverheiratheter
Inspektor
nicht zu jung, der erforderlichenfalls auch selbständig wirthschaft. kann, findet zum 1. Januar auf 000 Morgen großem Gute Stellung. Gehalt 400 Mk. Off. unter Nr. 5727 d. d. Gesell. erb.

Wirthschaftseleve.
5725] Ein anständiger junger Mann kann vom 1. Jan. 1899 in hiesiger größerer Brennereiwirthschaft als **Eleve** eintreten. Meldungen an die
von Gordon'sche Gutsverwaltg.,
Poln.-Konopat b. Terespol.

Solider, einfacher, poln. sprech.
Landwirth
mit guten Empfehlungen zum Januar gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. bei freier Station. Besitzerssohn bevorzugt. Off. unter Nr. 5732 durch den Geselligen.

5601] Für Güter in der Neumark such. ich f. 1. Januar 1899
2 unverh. Beamte
Gehalt 600 u. 500 Mk. u. einen
Hofbeamten u. Rechnungsführ.
Anfangsgeh. 500 Mk. A. Werner,
landw. Gesch. Breslau, Moritzst. 33.

5514] Gut Tratzen p. Baitkowen in Opr. sucht z. 1. April 1899 einen mit Rübenbau vertrauten, tüchtigen, zuverlässigen
Aufseher
nebst 10 kräftigen Mädchen. Kontrakt-Bedingungen sind der Meldung beizufügen.

5988] In Zelgno b. Culmsee wird zum 1. Januar ein tücht., jüngerer, evangelischer
Beamter
gesucht, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Zunächst Zeugnißabschr. erb.

5758] Gesucht zum 1. Januar 1899 ein einfacher, selbstthätig., unverheiratheter
evang. Gärtner
dem bei guter Führung spätere Verheirathung gestattet ist.
Dom. Minikowo bei Slesin,
Bez. Bromberg.

5505] Zum 1. Januar findet ein älterer, zuverlässiger, selbstthätiger, verheiratheter
Gärtner
ohne Kinder Stellung. Selbiger muß mit Gemüsebau u. Imkerei vertraut sein.
Dom. Kniebau b. Dirschau.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Vandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

5342] Tüchtiger
Stallschweizer
für 14 Kühe und einiges Kleinvieh findet bei gutem Lohn Stellung bei
R. Mayne, Osterode Ostpr.

5575] Durchaus tüchtiger
Schweizer
der die Fütterung, Pflege, das Melken von 70—80 Kühen, 40 Haupt Jungvieh, der Schweine zu übernehmen hat, z. 1. April 1899 gesucht. Zeugnisse, Lohnforderungen zu senden an
Rittergutsbes. Scheunemann,
Damerau bei Prechlau Westpr.

5713] Ein tüchtiger
Unterschweizer
gesucht sofort od. 15. Dezember. Hauptbedingung: guter Melker. Lohn 30 bis 35 Mk. Meldg. an Oberschweizer, Dom. Maciejewo bei Koschmin, Kr. Krotoschin, Pos.

5545] Zum 1. Januar ist die Stelle eines verheir.
Schäfers mit Knecht
sowie die Stelle eines
verh. Kutschers
zu besetzen; beide bringen hohes Lohn u. Deputat. Sofort darf
ein Reitknecht
eintreten, derselbe muß Kavallerist gewesen u. zum Reiten junger Pferde geeignet sein. Schriftl. Meldungen mit Zeugnissen oder persönl. Vorstell. bei Domänenpächter Dorguth, Raudnitz Wpr., Station der Thorn-Insterburger Bahn.

60 Arbeiterfamilien
mit Hofgängern, **20 Knechte, 30 Mädchen,** ledige **Gärtner, Vögte u. Wirthinnen** sofort gesucht durch [4689
Skuginna, Thorn,
Mauerstraße 9.

12 Männer und 12 Frauen
gesucht für 1899 zum Rübenbacken, zur Getreideernte und Herbstarbeit. [5728
Dom Jenkau b. Danzig.

5749] Suche zu Marien 1899 einen nüchternen, erfahrenen
Kuhfütterer
der zu 50 Milchkühen u. 25 Stück Jungvieh die nöthigen Leute zu stellen hat. Persönliche Vorstell. Zeugnißabschriften.
Schulz, Kegelsmühle
p. Stöwen a. Ostbahn.

Verschiedene

5078] Suche von sofort einen sauberen, jungen **Kutscher** zu 1 Pferd, der Hausarbeiten mit zu verrichten hat. Amtsrichter Kuke, Ließau bei Dirschau.

Kutscher
für 2 Pferde, Haus- u. Gartenarbeit sucht von sofort od. später.
Pakosch, den 1. Dezbr. 1898.
Wolff, [5733
Königl. Distrikts-Kommissar.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, finden gründliche Lehre in der mech. Kleiderf. A. Manes, Graudenz, Amtsstraße 1. [5608

Müllerlehrling
sucht unt. günstig. Bedingungen
E. Schoen, Papenmühle,
Freienwalde a. Od. [5134
Reisegeld vergütet.

5343] Für meine Eisenwaaren- und Materialhandlung suche
einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
L. Feibel, Schwetz a/W.

5533] **Von sofort od. 1. Januar 1899 suche ich für meine Apotheke einen**
Lehrling
christl. Konfession.
H. Jodgalweit, Apotheker,
Marienwerder,
Raths-Apotheke.

Diener-Stellung erhält jed. junge Mann nach beendet. zweimonatl. Lehrkursus grat. (Kursus Mk. 40). Prosp. umsonst. Vermittelung für Herrschaften kostenlos. Ostdeutsche Diener-Fachschule **Königsberg i. Pr.,** Insel Venedig 3. [5566

Lehrlings-Gesuch.
3658] Ein Knabe, der Lust hat, das **Schornsteinfeger-Handwerk** zu erlernen, findet unter außerordentlich guten Bedingungen **sofort** oder später Stellung. Kosten erwachsen den Angehörigen währ. der Lehrzeit nicht. Familienanschluß nicht ausgeschlossen.
Kaschner, Schornsteinfegermstr.,
Bernstein Nm.

Ein Lehrling
welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, findet in meinem Kolonialwaaren-Geschäft Aufnahme. [5751
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

5392] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Otto Schülke, Filehne.

Ein junger Mensch
welcher Lust hat, die Brauerei zu erlernen, findet sogleich Aufnahme in der Brauerei Bischofswerder. G. Eberbeck. [5762

5695] Für m. Manuf.- u. Kurzw.-Gesch. suche **1 Lehrling** bei frei. Station u. Kleidung.
C. Jacoby, Praust.

5009] Suche für mein Getreide-, Futter- u. Saaten-Geschäft per sofort oder 1. Januar 1899 einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, bei freier Station.
Louis Mühlenthal,
Inowrazlaw.

Ein Lehrling
der das **Schornsteinfegerhandwerk** erlernen will, kann eintreten bei [4946
Karl Hoffmann, Rosenberg
Westpreußen.

5672] Suche zum 1. Novbr. cr.
zwei Lehrlinge
für mein Kolonialw.-Geschäft.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Ein Lehrling
kann von sogleich eintreten bei
C. Bach, Barbier, Rosenberg
Westpreußen. [5720

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein jung., anständ. Mädchen
welches die Schneiderei erlernt hat, sucht Stellung als Stütze u. z. weit. Ausb. i. d. Wirthsch. Gefl. Off. u. S. 10 postl. Altfelde. [5561

Ein bescheidenes Fräulein
das schon mehrere Jahre einen Haushalt mit mutterlosen Kind. selbständig geleitet, erfahren in allen Zweigen der Wirthschaft, sucht Stellung zum 1. 1. 99 selbständig auch unter Leitung der Hausfrau. Meld. briefl. unter Nr. 5555 an den Geselligen erb.

Junges Mädchen
sucht Stelle per sofort als Verkäuferin in einem Geschäft, wo sie gleichzeitig in der Hauswirthschaft helfen kann. Gefl Offert. mit Gehaltsang. an Frl. Clara Schumann, Kegelsmühl bei Stöwen a. d. Ostb. [5534

Als zweite Kochmamsell
sucht ein **Fräul.,** Mitte Zwanzig, das 1/2 Jahr Hotelküche erlernt hat, bei monatl. 18 Mk. sof. od. 1. Dezbr. Stellg. durch Frau v. Riesen, Stellenvermttlgsb., Elbing, Fischerstr. 5 I. [5693

Eine ältere Wirthin
in allen Zweigen der Wirthschaft und feinen Küche erfahren, sucht Stellung. W. Gniatczynski, Thorn, Seglerstraße 19. [5699

5743] **Verkäuferin** f. Konditor. empfiehlt Frau Swiercz, Bromberg, Kirchenstr. 11. Das. erhalt. Mädch. jed. Br. stets gute Stellen.

Aeltere, erfahrene, tüchtige
Wirthin
sucht Stellung von sofort oder später. Offerten unter **A. B. 40** Thorn hauptpostlagernd. [5766

5742] Eine **Dame** in gesetzten Jahren sucht St. b. ein. älteren Herrn od. Dame z. ganz selbständ. Führg. d. Haushalts. Off unter **F. S 200** an die Annahmestelle des Gesellig. in Bromberg erbeten.

Empfehle mehrere perf **Hotel- u. Landwirthinn., Meierinn., Stütz.,** schneid., in ff. Küche erfahr. **Büffetfrl.,** m. a. o. Bedien. u. suche stets **Personal jed. Art** b. hoh. Geh. Fr. P. Kayrat, Königsberg, Oberrollb. 21. [5764

Geb. Mädchen
welch. läng. Zeit i. **Pfarrh.** i. St. w., sucht a. jg. Wirth. Stell. auf mittl. Gute v. 1. Jan. 99. Gute Zeugn., Geh. mäßig. Hauptf. gute Beh. u. Fam.-Anschl. Off. erb. postl. Elbing u. Chiffre **C. 46.** [5778

Anständ., anspruchsl. **Wittwe** ohne Anhang, 40 J. alt, gesund, gegenwärt. noch in Stellg., sucht bei bescheid. Ansprüch. v. 1. Jan. 1899 od. später bei ein. älteren Herrn Engagement. Dieselbe ist firm in guter bürgerl. Küche, in häusl. u. ländl. Arbeit., ob Stadt od. Land gleich. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5777 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

5531] Zum 15. Dezbr. suche eine
Verkäuferin
für meine Restauration. Familienanschluß gewährt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter **T. B. 11** postl. Schneidemühl erbeten.

5665] Tüchtige
Verkäuferin
nur erste Kraft, die in lebhaften Geschäften thätig war, suchen bei hohem Salair und angenehmer dauernder Stelle per 1. Januar 99, mosaische Konfession und angenehmes Aeußere bedingt.
Lindenstrauss & Co.,
Schneidemühl,
Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren.
Meld. nur mit Photogr., Zeugnissen u. Gehaltsanspr. bei freier Station.

5549] Suche per sofort eine
tücht. Verkäuferin
für mein Putz-, Kurz- u. Weißwaarengeschäft. Gehaltsanspr. bei freier Station erwünscht.
W. Alexander, Bartenstein
Ostpreußen.

Eine Verkäuferin
gut empfohlen, sucht von sogleich oder später [5573
H. Czwiklinski, Graudenz,
Leinen- u. Wäsche-Handlung.

5748] Für mein feines Fleisch- und Wurstwaarengeschäft suche zum 1. Jan. 1899 eine tüchtige, perfekte
Verkäuferin.
F. Schwartz, Stettin,
Scharnhorststr. 1, Ecke Deutschest.

Tücht. Verkäuferin
für **Putz-,** Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar eventl. später. Photographie, Zeugn., Gehaltsanspr. b. freier Station an [5718
Franz Conrad, Lauenburg i. P.

Verkäuferin
sofort zur Aushilfe, vorläufig auf kürzere Zeit gesucht. [5767
Carl Braun, Culm,
Tapisserie-, Kurz- und
Weißwaaren-Handlung.

Putzdirektrice
nur erste Kraft, suchen bei hohem Salair und angenehmer, dauernder Stellung per 1. Februar 1899. [5666
Lindenstrauss & Co.,
Schneidemühl.
Offert. nur mit Photogr., Zeugnissen u. Gehaltsanspr. bei freier Station.

4839] Per sofort evtl. per später suche eine
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Salair. Nur erste selbständige Kräfte woll. sich unter Beifügung der Phot. u. Zeugnißabschrift. melden.
S. Kornblum,
Putz- und Wollwaaren,
Thorn, Breitestr.

Zum 1. Januar 99 werden aufs Land bei Bromberg ein erstes und ein zweites
Hausmädchen
gesucht. Lohn 225 resp. 150 Mk. Dieselben müssen sehr sauber, fleißig und geschickt sein und nur in guten Häusern gewesen sein. Engagement erfolgt nach persönlicher Vorstellung in Bromberg. Bewerberinnen wollen ihre Mld. mit Zeugnissen unter Nr. 5593 durch den Geselligen einsend n.

5585] Ich suche für meinen Haushalt eine
Dame
die zur Führung einer mittleren Wirthschaft u. Gesellschaft eines alten Herrn sich eignet. Alter 35 bis 40 Jahre. Die Dame muß auch selbständig kochen können. Eintritt am 1. Januar 1899 und Näheres zu erfahren bei
Ph. Elkan Nachfolg.,
Inh. B. Cohn, Thorn.

Junge Mädchen
welche die **Küche** erlernen wollen, können sich melden. [5721
Central-Hotel, Rosenberg
Westpreußen.

5770] Suche p. sof. o. 1. Jan. 99 f. meine Mutter ein jüd. Mädchen
als Pflegerin
das selbst. kochen muß. Gehaltsanspr., Zeugn. u. Photographie an
Sally Daniel, Bublitz.

Geb. Fräulein
das in Küche u. Handarbeit erfahren ist, sucht passende Stellg. Gefl. Offerten unter Nr. 5761 d. den Geselligen erbeten.

5717] Möglichst sogleich
zwei evang. Stützen
gesucht, welche sich vor keiner Arbeit scheuen dürfen. Die eine hat mitzumelken, die andere muß schneidern können. Ausführliche Offert. mit bescheidenen Gehaltsanspr. erbittet
Frau Werth, Gr. Werder
per Dt.-Eylau Wpr.

5523] Suche zum 1. Januar ein älteres, anständiges
Mädchen
gewandt im Zimmerreinigen; selbständiges Kochen ist nicht nöthig. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche sind zu richten an Frau Brauereibesitzer Rielau, Deutsch-Krone Westpr.

5579] Für mein Schankgeschäft suche ein tüchtiges, solides
Mädchen
Eintritt kann jederzeit erfolgen.
Kräft. Laufbursche
findet gleichfalls Stellung.
Gustav Budnick, Bladiau.

5689] Als Stütze der Hausfrau und zur Pflege von zwei Knaben, 2 und 3 Jahre alt, wird ein auch im Kochen erfahrenes
Fräulein
nicht unter 20 Jahren, verlangt. Gehalt nach Uebereinkommen. Antritt 1. Januar 1899. Mädchen zur Seite.
Frau Emilie Landeck,
Wongrowitz.

Einf., j. Mädchen f. kl. ländl. Haush. z. 1. Jan. od. spät. a. **Stütze d. Hausfrau** ges. Gehaltsanspr., Photogr. zu send. Frau A. Freimuth, Kunstmühle Birkenwerder b. Berlin, Nb.

Buffetfräuleins
für feine Restaurants sucht
Frau Lina Schäfer, Graudenz,
5785] Grabenstr.

5535] Von **sofort** gesucht ein anständiges, junges,
evgl. Mädchen
zur Erlern der Wirthschaft ohne gegens. Vergtg. Lehrer- u. Försterkinder erhalten den Vorzug. Off. an Frau D. Müller, Dom. Kegelsmühl I b. Stöwen Ostb

Zur Stütze d. Hausfr.
für einen großen, rituell. Haushalt wird ein erfahr., jüdisches **Fräulein** per 1. Jan. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn., Photographie unter E. B. postl. Königsberg i. Pr., Börsenpost, erbeten. [5775

5600] Aeltere, anständige
Frau oder Mädchen
ohne Anhang, die alle häuslichen Arbeiten allein besorgen muß, findet von gleich bei jüngerem Herrn in der Stadt Stellung. Off. mit Lebenslauf, Zeugnissen in Abschrift u. Gehaltsansprüchen unter **D. 4** postl. Pr.-Stargard erbeten

5520] Eine ältere, gut empfohl.
Wirthin
die einen größeren Haushalt selbständig führen kann und die außer Federvieh nichts in der äußeren Wirthschaft zu besorgen hat, wird zu Neujahr gesucht für Kittnau bei Geierswalde Opr.

Von sofort wird eine
tüchtige Wirthin
gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

5757] Suche bei hohem Gehalt zum 1. Januar 1899 eine in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahrene selbstthätige
evang. Wirthin
welche die feine Küche versteht u. eine dauernde Stellung haben möchte, u. ein evang.
Stubenmädchen
welches servieren u. Glanzplätten kann. Frau Voigt, Minikowo bei Slesin, Bez. Bromberg.

5541] Selbstthätige
Wirthin
für älteres Ehepaar mit kleinem Haushalt zum 1. Januar gesucht. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. und Zeugnissen unter Nr. 5541 an den Geselligen erbeten.

Wirthin
oder bessere Köchin
die auch Küchenarbeit übernehm. muß, suche zum **sofortigen** Antritt. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [5422
Kaufmann Raue, Osterode
Ostpreußen.

5367] Eine erfahrene, tüchtige
Wirthin
evangelisch, sucht zum 2. Januar Dom. Falkenhorst p. Lianno.

5094] Tüchtiges
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, welches auch gut plätten kann, findet p. 1. Januar bei hoh. Lohn Stell. in
Wodtke's Brauerei,
Strasburg Wpr.

5670] Gesucht zum 1. Januar ein evang., gewandtes
Stubenmädchen
im Plätten u. Handarbeit geübt. Meldung. mit Gehaltsansprüchen an Maercker, Rohlau b. Warlubien erbeten.

5664] **Den Bewerberinnen zur Nachricht, daß die Stelle des Lehrfräuleins besetzt ist.**
Frau Otto Köppel,
Graudenz.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 284.

Graudenz, Sonntag] [4. Dezember 1898.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Milchfehler.** Von allen menschlichen Nahrungsmitteln erfordert wohl die Milch die peinlichste Sauberkeit in der Behandlung; für die Beschaffenheit der Milch ist außerdem das den Kühen verabreichte Futter von größter Bedeutung. Wenn sich nun sogenannte Milchfehler einstellen, so können diese allerdings auch ihren Grund in Krankheit der Kühe haben (was der Fall ist, wenn die Milchfehler sich nur bei der Milch einzelner Thiere zeigen); in den meisten Fällen tragen aber Fütterung und nicht genügende Reinlichkeit die Schuld. Die Reinlichkeit muß sich nicht nur auf die Milchgeschirre und den Aufbewahrungsraum der Milch, sondern auch auf die melkende Person, auf den Stall und die Kühe erstrecken; bei letzteren müssen die Euter immer sauber gewaschen sein. Allerlei Pilzkeime, die sich an den Geräthen, mit denen die Milch in Berührung kommt, oder in den Aufbewahrungsräumen befinden, tragen auch sehr oft Schuld an Milchfehlern, wie z. B. bei der „blauen Milch“. Um dieses Uebel zu beseitigen, sind die Geräthe gründlich mit heißer Sodalauge, womöglich strömendem Wasserdampf und durch nachfolgendes Spülen in reinem Wasser zu reinigen, die Räume aber zu desinfiziren durch sorgfältiges Ueberstreichen von Wänden und Decken mit doppeltschwefelsaurem Kalk und mehrfach wiederholtes Bürsten der Fußböden mit heißer Sodalauge. Ein anderes Uebel, über welches man zuweilen klagen hört, ist die „bittere Milch“. Dieselbe entsteht z. B, wenn das Futter viel Helleborus, Wermuth oder Rainfarn enthält, ferner nach gewissen Rapskuchen, angefaulten Runkelrüben und besonders nach Kohlrüben. Gründliches Kochen oder Dämpfen der Futtermittel und Verfütterung derselben nach Beseitigung des Koch- beziehungsweise Kondensationswassers ergiebt oft den gewünschten Erfolg. Bei der Verfütterung von Kohlrüben empfiehlt es sich, neben gutem Rauhfutter viele Malzkeime, Palmkuchen oder Kleie, Erdnußkuchen, Baumwollsaatmehl zu verabreichen. Rathsam ist es außerdem, besonders dann, wenn es sich um eine rein schmeckende Butter handelt, die frische Milch oder den aus ganz frischer Milch durch Centrifugiren gewonnenen Rahm sofort zu pasteurisiren, also auf 60 bis 70 Grad Celsius zu erwärmen. Das Verfahren hat sich zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Milch und Butter gut bewährt.

— **Die Kohlmeise — eine Bienenfeindin.** Wo die Kohlmeise Bienenstände antrifft, da ist auch schon ihr Plan fertig, ihren Hunger zu stillen. Sie fragt nichts nach dem Stachel der Bienen, sie zwickt ihn ab, indem sie die Bienen mit den Klauen hält, und verzehrt sonst alles, was an der Biene weich ist. Sie schadet um so mehr, da sie im Winter durch Klopfen an den Bienenkörben die Bienen herauslockt und sie am Kopfe faßt. Es ist beobachtet worden, wieviel sie schaden können, wenn man sie so gehen läßt. Sie fressen, wenn sie sich einen Winter über in der Nähe des Bienenstandes aufhalten, einzelne Bienenkörbe fast ganz aus. Hundert andere, die vorüberziehen, schaden nichts. Jene Stammgäste sind daher unschädlich zu machen, was in Anbetracht dessen, daß ihr Nutzen durch Vertilgung einer ungeheuren Zahl von Ungeziefer sehr groß ist, am besten dadurch bewerkstelligt wird, daß man sie mittelst eines sogenannten Meisenschlages fängt, den Winter über durchfüttert und im Frühling wieder fliegen läßt

— **Woher kommt die Luftröhren- und Lungenentzündung unter dem Geflügel?** Sie hat ihren Grund meist in einer Erkältung, doch kann auch das Einathmen scharfer Dämpfe oder eine Ansiedelung von Schimmelpilzen in den Athmungswegen die Krankheit verursachen. Die Freßlust hört bei Beginn der Krankheit auf, der Athem wird keuchend, Kamm- und Kinnlappen werden blau, das Gefieder sträubt sich und die Flügel hängen schlaff herab. Der Ausgang der Krankheit ist meist tödtlich, und es ist deshalb thunlichste Verhütung der Erkrankung durch zweckmäßige Fütterung und Pflege vor allem angezeigt. Bei dem ersten Krankheitszeichen bringe man die Patienten an einem warmen, zugfreien Ort unter und versuche sie durch leicht verdauliches Futter (Weichfutter) bei Kräften zu erhalten; zum Trinken reiche man überschlagenes Wasser, verdünnte Milch. Sind Schimmelpilze die Krankheitsursache, dann kann man es mit Einathmungen von Theer- oder Terpentindämpfen versuchen (einige Tropfen Theer auf einen heißen Stein oder einen Kaffeelöffel voll Terpentinöl in kochendes Wasser gießen); die Schlachtung der kranken Thiere ist aber, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhüten, den Heilversuchen häufig vorzuziehen.

— **Sobald der Fisch aus dem Wasser genommen ist,** muß er durch Kopfschlag getödtet werden. Der Fisch wird mit der Bauchseite auf eine feste Unterlage gelegt und mit Hammer oder Beil die Hirnschale zertrümmert. Ein kräftiger Schlag genügt. Um aber die Tödtung ganz sicher herbeizuführen, ist es gut, rasch mehrere Schläge zu geben. Es ist die einzig richtige Art, Fische, besonders Aale, zu tödten. Jede Bewegung des Thieres hört sofort auf und man kann es in aller Ruhe ausnehmen und schuppen. Das Ausnehmen und Schuppen lebender Fische, das Abhäuten lebender Aale ist eine so entsetzliche Grausamkeit, daß man deren kaum die Wilden für fähig halten sollte.

— **Ist im Sommer oder im Winter gefälltes Holz haltbarer?** Es ist ein weit verbreiteter Irrthum, daß im Winter gefälltes Holz zu Bauzwecken haltbarer sei, als im Sommer geschlagenes. Die Holzzellen enthalten im Winter Stärkemehl, einen leicht verwesbaren, der Feuchtigkeit und dem Angriff von Würmern ausgesetzten Stoff. Dagegen enthält das Holz im Sommer mehr Zucker, der völlig unverweslich ist. Wird das Holz im Sommer gefällt, so trocknet es schnell aus und wird, sobald die Rinde entfernt ist, weder von Insekten, noch von Fäulniß angegriffen. In den schlesischen Gebirgen wird das Holz fast ausschließlich im Sommer gefällt, schon weil diese Zeit den Arbeiten günstiger ist, während sie im Winter bei metertiefem Schnee unmöglich wäre. In der Regel hält Sommerholz in den Gebäuden länger als ein Jahrhundert; fünfzig Jahre alte Balken können noch wie neue in andere Bauten übernommen werden.

— **Gegen Schimmeln der Fruchtsäfte** wird eine dünne Decke von Paraffin empfohlen. Man läßt das Paraffin über dem Feuer zerschmelzen und gießt dann vorsichtig soviel auf den erkalteten Fruchtsaft, daß eine dünne Schicht entsteht. Diese erhärtet sofort, und die Gläser brauchen nur noch mit Pergamentpapier verbunden zu werden. Beim Gebrauche hebt man die Paraffinschicht einfach ab. Das Paraffin wird ausgeschmolzen und wieder verwendet.

— **Rindfleisch zu räuchern.** Man bringt das Fleisch des frisch geschlachteten Thieres, wenn es noch warm ist, in eine Mischung von 1 Theil gepulvertem Salpeter und 32 Theilen Kochsalz, arbeitet die Mischung mit Fleisch gehörig durch und bestreut das Fleisch schließlich mit so viel Roggenkleie, als daran hängen bleibt. Hierauf hängt man das Fleisch in den Rauch. Die Kleie hält die beweglichen Bestandtheile des Rauches ab und mäßigt so die zu starke Austrocknung des Fleisches, wodurch es einen guten Geschmack und ein schönes, rosafarbenes Aussehen erhält.

— **Mittel gegen Brandwunden.** Ein einfaches Mittel gegen Brandwunden, welches in jedem Haushalt stets vorhanden zu sein pflegt, ist das Mehl, am besten Kartoffelstärkemehl. Wer sich verbrennt, muß sofort die verbrannten Theile dick mit Mehl bestreuen, nicht etwa blos zart pudern, und das Mehl längere Zeit liegen lassen, dann hört der Schmerz sofort auf und es giebt keine Blasen.

— **Die Goldfischchen** (in großen, runden Glasbehältern gehalten und mit Oblaten, Eidotter, Weißbrodkrümchen, Fliegen und Aehnlichem gefüttert) erhält man am Gesündesten, wenn man in das Gefäß einige Dutzend Pflänzchen der „Wasserlinse“ (Lemna minor, bedeckt als kleine grüne Blättchen unsere Teiche und Gräben und bewahrt das Wasser in dem Goldfischgefäße vor Fäulniß) setzt und noch einige Wasserschnecken in das Glas thut — das Wasser braucht dann lange Zeit nicht gewechselt, sondern nur reines Wasser nachgefüllt zu werden.

Verschiedenes.

— **[Hübscher Verdienst.]** Der in Amerika sehr berühmte Jockey Tod Sloan ist jetzt wieder nach seiner Heimath zurückgekehrt, nachdem er während seines dreimonatigen Aufenthalts in England in achtundneunzig Ritten dreiundvierzig Siege geritten und ungefähr 100000 Pfund, also zwei Millionen Mark verdient hatte.

— **[Nie verlegen].** Hausirer: „Loos gefällig? 30000 Mark Haupttreffer!“ — Gast (ungeduldig): „Gehen Sie weiter — ich will nichts gewinnen!“ — Hausirer: „Hab' ich auch Loose, die nichts gewinnen!“ Fl. Bl.

„Von allem Gut, das du erworben,
Bleibt doch nichts dein, wenn du gestorben.
Drum klug genieß es zu der Frist,
In der du noch am Leben bist. Dan. Sanders.

Weihnachts-Büchertisch.

I.

Es soll Weihnachten werden! Zwar fehlt noch das nothwendigste Merkmal für Weihnachten, der liebe Schnee, ohne den wir uns in Deutschland Weihnachten nun einmal nicht denken können, die Aussicht auf grüne Weihnachten schmälert aber doch nicht die Vorfreude und das sehnende Erwarten des schönsten und lieblichsten aller Feste.

Namentlich unsere Jugend träumt schon lebhaft von den Freuden des Heiligen Abends und den Schätzen, welche das Christkindchen oder sein treuer Gehilfe, der Weihnachtsmann, unter dem strahlenden Tannenbaum aufbauen wird. Manch kindliche Phantasie beschäftigt sich schon lebhaft mit dem Wunschzettel, dem die heißesten, ach manchmal leider unerfüllbaren Wünsche anvertraut werden sollen.

Wenn man jetzt einen Spaziergang durch die Straßen der Stadt macht und die Vorbereitungen beobachtet, die der fleißige Kaufmann für das „Erntefest“ des ganzen Jahres trifft, so kann man an den Auslagen manch hübsches Bild beobachten. Hier die jungen Damen vor dem reich dekorirten Schaufenster des Modewaarenladens, dort die praktische Hausfrau vor der Auslage eines Haushaltungsgeschäftes, und dort und da und da und dort stehen die Menschen und schauen und grübeln vielleicht auch, wie dies und das praktisch und schön wäre und sie selbst oder andere liebe Menschen wohl erfreuen könne.

Die Buchhandlungen haben ihre Reichthümer in geschmackvollster Weise aufgebaut, und in oft blendenden Einbänden präsentirt sich, was für die Unterhaltung, Belehrung und Erbauung der Jugend wie Erwachsenen geboten wird.

Unserer Jugend namentlich erschließt sich auch dieses Jahr wieder eine reiche Fundgrube an litterarischen Gaben, für den kleinsten unserer Lieblinge ist ebenso gesorgt, wie für den an der Schwelle des Jünglingsalters stehenden Sohn, die eben zur Jungfrau heranblühende Tochter.

Da haben u. a. Karl Prümer und Gustav Köhler ein lustiges Bilderbuch für kleine Wildfange bei Gustav Weise in Stuttgart zum Preise von nur 3 Mk. erscheinen lassen. Das Buch „Zappeltrudel“ ist ein weiblicher Struwwelpeter, alle Dummheiten bringt sie allein fertig, nur ab und zu von ihrem Freunde Zipfelhans dabei unterstützt, der aber stets den kürzeren zieht. Die köstlichen Reime wird unser kleines Volk bald auswendig wissen und aus ihnen und den hübschen kolorirten Bildern Belehrung schöpfen, wie man es nicht machen soll.

„Fee Minnetrost und Krabbetasche“ von Dr. Bertram, mit vielen farbigen Bildern von S. v. Kugelpan (Stuttgart G. Weise, eleg. geb. 4 Mk.), erzählt, unterstützt von mehr als 100 farbigen Illustrationen theils in Versen, theils in Prosa die Geschichte von der guten Fee Minnetrost, ihrem Bruder Putzemann und der bösen Krabbetasche, und zwar in dem richtigen Märchenton und in poetischer Weise.

Der gleiche Verlag bringt „Aus dem Märchenlande“, einen stattlichen Quartband mit prächtigen Farbendruckbildern und vielen Text-Illustrationen, zwölf Märchen, wie sie die Kleinen gerne aus dem Muttermunde hören und noch lieber selbst lesen. Der Preis des Buches ist trotz der schönen Ausstattung auch nur 3 Mark.

Elisabeth Vogeler hat in „Märchen, Geschichten und Erzählungen“ (mit farbigen Illustrationen von Martin Brandenburg, Verlag von Gustav Hempel, Berlin 1899. Preis 3 Mk.) allerlei Erlebnisse kleiner Leute in das Gewand anmuthiger Erzählungen gekleidet, die dem Begriffsvermögen der Kinder nicht zu viel zumuthen, aber zu ihrem Gemüthe sprechen. Besondere Anerkennung verdient auch die äußere Erscheinung des Buches. Ein hübscher, fester, glatter, staubfarbener Leinenband mit einer in der Farbenwirkung äußerst reizvollen dunkelvioletten Blumendekoration. Die Illustrationen wollen nicht „Bilder“ nachahmen, sondern nur die Phantasie der Kinder in bestimmter Weise anregen. Martin Brandenburg zeigt in diesen Illustrationen eine ganz überraschende Begabung für die Verwendung moderner Kunstanschauungen auf dem Gebiete der Buchillustration.

„Kinderlust“, herausgegeben von Frieda Schanz, Verlag von Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig, liegt in seinem schmucken Kleide nun im vierten Jahrgang vor und ist Eltern und Kindern längst ein lieber Freund. Das Buch trifft den richtigen Kinderstubenton, es bringt einen solchen Reichthum an guten Bildern und Geschichten, an lustigen und ernsten Versen, an Räthseln, Spielen, Beschäftigungen und Scherzen, daß es der Mutter so recht erziehen hilft. Traulich, wie lauter frohe Kinderheimat, muthet es den Erwachsenen an. Der Kinder wahre Lust war es bisher und möge es auch diesem Jahre sein.

Für Mädchen von 7 bis 12 Jahren hat Marie Beeg im Süddeutschen Verlags-Institut in Stuttgart ihre „Schulmädelgeschichten“ nun schon in 4. Auflage erscheinen lassen. Das mit vielen Holzschnitten und vier schönen Farbendruckbildern geschmückte Buch bringt in seinen 21 Kapiteln fein beobachtete Scenen aus dem Schulleben unserer Töchter und schildert manch hübschen Zug, nicht nur aus der Schule, sondern auch aus Garten und Haus, und gestattet die Wiedergabe von Tageblättern manch hübschen Einblick in das Gemüthsleben jüngerer Mädchen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

M. Ein Lehrer, welcher sich um Anstellung in Berlin oder Charlottenburg bewerben will, muß sein Gesuch mit Zeugnißabschriften an die Schuldeputationen der betreffenden Städte einreichen.

E. F. Herr B. ist vor einiger Zeit gestorben. Außerdem sind wir der Ansicht, daß Sie mit Rücksicht auf den offenbaren Schreibfehler in dem Schreiben vom 4. Oktober d. Js., statt 5000 Mark 500 Mk., einen Anspruch auf 4500 Mk. nicht geltend machen können. Sie können höchstens, wenn Sie für 5000 Mk. den Dreschapparat nicht annehmen wollen oder dessen Annahme wegen anderweiter Verfügung unmöglich geworden ist, die Erstattung des wirklich erlittenen Schadens in Ansatz bringen.

W. W. Eine Ueberführung der Leichen aus den Gräbern ist mit Erlaubniß des Landrathsamts möglich, ebenso die Mitnahme und Aufstellung des Grabgitters unter Zustimmung des Gemeindekirchenraths Ihres neuen Wohnsitzes. Eine Entschädigung für Aufgabe der gekauften Grabstellen haben Sie nicht zu fordern.

W. W. 10. 1) Melden Sie den Unfall Ihrem Prinzipal, so daß der Landwirthschaftlichen Unfallberufsgenossenschaft von dem Unfall ordnungsmäßig Kenntniß gegeben wird. Sofern Sie später in Folge dieses Unfalls in Ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkt werden, bleibt Ihnen durch die jetzige Benachrichtigung der Genossenschaft Ihr Anspruch auf Unfallrente gesichert. 2) Invalidenrente können Sie nur dann beanspruchen, wenn Sie durch Aerzteattest nachzuweisen vermögen, daß Sie durch den Unfall dauernd ganz oder theilweise erwerbsunfähig geworden sind.

G. H. Es kommt darauf an, ob Sie in Ihrer Stellung als Maschinist Betriebsbeamter oder nur Gewerbegehilfe gewesen sind. Nach Ihren Ausführungen glauben wir das erstere, da Sie, wie es scheint, in selbständiger Stellung gestanden haben. Will nun in diesem Falle Ihr Prinzipal die von Ihnen behauptete vertragsmäßige vierteljährliche Kündigung, die Sie, falls Sie einen Prozeß anstrengen wollen, durch Eideszuschiebung unter Beweis stellen müßten, nicht anerkennen, so steht Ihnen nach § 133a der Gewerbeordnung immerhin ein auch von Ihrem Prinzipal einzuhaltendes Kündigungsrecht zu jedem Vierteljahresersten unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist zu.

Aldo. 1) Ein Vertrag, den Eheleute nach geschlossener Ehe und, nachdem sie längere Zeit in ehelicher Gütergemeinschaft gelebt haben, dahin schließen, daß unter ihnen die Rechte der ehelichen Gütertrennung gelten sollen, ist den Gläubigern gegenüber unverbindlich. Die §§ 392, 410, 420 II. 1 des Allgemeinen Landrechts sprechen auch nicht von einem Ehevertrage unter den Eheleuten, sondern von dem Recht der Ehefrau, einseitig bei Gericht auf Absonderung ihres Vermögens anzutragen. Ist einem solchen Antrage stattgegeben, so hat die Ehefrau immerhin für die Vorschulden bis zum Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung jener Absonderung aufzukommen. Was also der Ehemann vor jener Zeit, wenn auch aus dem Vermögen der Frau, angeschafft hat, kann wegen Schulden des Ehemannes gepfändet werden. 2) Maschinen und Werkzeuge, die der Schuldner zur persönlichen Ausübung des Gewerbes gebraucht, können nicht gepfändet werden, sie sind nach § 715 Nr. 4 der Civil-Prozeß-Ordnung unpfändbar. 3) Zum Zwecke der Ableistung des Offenbarungseides haben Sie, wenn die gerichtliche Absonderung des Vermögens Ihrer Frau nicht stattgefunden hat und öffentlich nicht verkündet ist, Alles anzugeben, was Sie Beide besitzen, sonst nur das, was bis zur Verkündung gemeinschaftlich gewesen, und sodann dasjenige, was nach jener Zeit in Ihr alleiniges Eigenthum übergegangen ist. Dazu gehört auch der Anspruch auf ein Muttererbtheil nach Ihrer verstorbenen Mutter. Diesen haben Sie in dem der Offenbarungseidleistung unterzulegenden Vermögensverzeichniß nur im Allgemeinen und nur in ungefährer Höhe anzugeben.

L. 200. Wenn Sie zu Ihrem jungen Mann sagen: „Machen Sie, daß Sie fortkommen, Sie sind von sofort entlassen,“ so ist damit Ihrerseits die Entlassung des jungen Mannes erfolgt. Dieser ist nicht verpflichtet, in den Dienst zu Ihnen zurückzukehren, und hat ein Recht, von Ihnen Gehalt und Vergütigung für Wohnung und Kost bis zum Ablauf der vertragsmäßigen Dienstzeit und, falls die Stellung auf unbestimmte Zeit vereinbart ist, bis zum Ablaufe des nächsten Kalendervierteljahres, wenn die Entlassung sechs Wochen vor dieser Zeit geschehen ist, sonst bis zum Ablauf des nächsten Vierteljahres, zu verlangen, es sei denn, daß er inzwischen eine andere, für ihn annehmbare Stellung mit gleichen Vortheilen, wie bei Ihnen, erlangt hat.

C. R. in U. Der von seiner Ehefrau vor vierzehn Jahren verlassene Ehemann kann eine zweite Ehe erst dann eingehen, wenn er von der ersten Frau rechtskräftig geschieden ist. Anders würde er sich des Verbrechens der Doppelehe aussetzen und einer schweren Strafe sicher sein.

Mehrere Landwirthe. Die Adresse für Bezug der Rothlauf-Lymphe ist das Laboratorium Pasteur in Stuttgart. Dasselbe liefert auch die nothwendige Spritze (à 6 Mk.) und legt jeder Sendung eine genaue Gebrauchsanweisung bei.

A. B. Die goldene Uhr und Kette, welche der Gemeinschuldner bis zur Konkurseröffnung und auch nachher getragen hat, gehört so lange zur Konkursmasse, bis die mit ihrem Ehemanne, dem Gemeinschuldner, in getrennten Gütern lebende Ehefrau nachweist, Uhr und Kette seien ihr alleiniges Eigenthum, und beim Gericht die Aussonderung aus der Konkursmasse und Freigabe beantragt und erwirkt. So lange dieses nicht geschehen ist, hat der Konkursverwalter ein unbestreitbares Recht, Uhr und Kette dem Gemeinschuldner abzunehmen und sie als zur Konkursmasse gehörig zu erachten.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ausgezeichn. m. d. **Staatsmedaille** f. gewerbl. Leistg

Werckmeister's

Familien-Nähr-Kakao.

Werckmeister & Retzdorff
Berlin. [5872

Ueberall käuflich

Molkerei-Lehranstalt

des milchwirthschaftlichen Institutes der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen.

4905] Am 3. Januar 1899 beginnt der sechsmonatliche Lehrkursus für Meier; auch ist späterer Eintritt gestattet. [4905

Zu gleicher Zeit finden **zwei Lehrlinge** in der Anstalt Aufnahme, Hospitanten zu jeder Zeit.

Für den Meier-Kursus sind von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz, sowie von einigen Kreisen Stipendien in Aussicht gestellt.

Bewerbungen um Stipendien sind bei der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen in Posen, Anmeldungen zur Aufnahme dagegen bei dem Direktor d. Anstalt in Wreschen einzureichen, von dem auch die näheren Bedingungen zu beziehen sind.

5527] Es ist mir der Aufenthalt des Fleischergesellen Herrn **Richard Krüger,** bisher zu **Bukowitz,** der in Civilprozeßsachen als Zeuge vernommen werden soll, unbekannt. Es wird gebeten, dessen Adresse mir mitzutheilen.
Groß-Lonk,
den 1. Dezember 1898.
Friedrich Fenske.

Meyer's, Brockhaus'

Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher beleiht und kauft höchstzahlend **Concess. Leihhaus-Antiquariat, Berlin C., Neue Schönhauser-Strasse 11.**

5385] Das zu der Mützenmacher und Kürschnermeister Gustav Schröder'schen Konkursmasse in Osterode Ostpr. gehörige

Waarenlager

(Taxe Mk. 6314,23) soll
am 8. Dezember d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Ganzen verkauft werden.

Der Verkauf findet im Geschäftslokale **Neuer Markt Nr. 20** statt.
H. Grund, Konkursverwalter.

Ein

Konkurswaarenlager

u. zw. e. s. ca. 13 Jahr umfangr., eingef. Maaßgesch. m. Tuchl. u. Herren- u. Knabenkonf., ist mit kompl. Ladeneinricht. f. bill. Taxpreis zu verkauf. u. hierzu 4- bis 8 00 M. erforderl. Der betr. Ort (ca. 25 000 Einw.) ist e. verkehrsreiche Garnisonst. Meld. briefl. unter Nr. 5644 a. d. Gesell. erb.

5237] Das zur **Richard Weinkauff**'schen Konkursmasse gehörige **Waarenlager,** bestehend in

Eisen- und Materialwaaren, Weinen, Cigarren und Getränken

soll en bloc laut Taxpreis gegen Baarzahlung verkauft werden.

Angebote sind bis **zum 6. Dezember d. J.** bei Unterzeichnetem schriftlich abzugeben, und ist derselbe bereit, das Lager von Reflektanten bis dahin besichtigen zu lassen.

Werth des Waarenlagers laut Taxe ca. 6000 Mark.
Wissek, Bez. Bromberg.
Sally Seelig,
Konkurs-Verwalter.

Eine größere Elektrizitäts-Gesellschaft sucht für Graudenz einen tüchtigen

Vertreter

welcher die Montage der Hausanschluß-Anlagen übernimmt. Prima Referenzen erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5467 durch den Geselligen erbeten.

5353] **Die Erneuerung der Loose erster Klasse Königl. Preußischer 200. Klassen-Lotterie** muß unter Vorlegung der alten Loose bis zum **5. Dezember** bei Verlust des Anrechts erfolgen, auch sind

rothe Kreuzloose

à Mk. 3,30, **deren Ziehung am 19. Dezember beginnt,** z. haben.
Der Kgl. Lotterieeinnehmer.
Wodtke, Strasburg Wpr.

Lotterieverein sucht noch Mitglieder. Nur erlaubte Loose. Gewinne erzielt.: 2 à 10000, 1 à 5000, 5 à 3000, 2 à 1500 u. s. w. Anmeldung. sof. erb. Off. sub G. 950 bef. Max Gerstmann, Berlin W. 9.

Brennkartoffeln

sow. gute Speisewaare, Dabersche, Magnum bonum und andere weiße Sorten hat abzugeben [194
Arthur Kleinfeldt, Posen.

5430] Die von mir gegen den Besitzer Laabs in Galczewo ausgestoßene Beleidigung, Laabs sei ein Mordbrenner, nehme ich hiermit zurück.
Gollub, d. 30. November 1898.
Theodor Butzke.

Für Zahnleidende.

5190] Mein Zahn-Atelier für **künstl. Zähne, schmerzl. Zahnoperationen, Plomben** 2c. ist jede Woche **Donnerstag und Freitag** geöffnet.
Unrau, Briesen.

Berliner Bratenschmalz

Mk. 38 per Centner.

Geräucherten Speck

Mk. 46 per Centner,
empf. in bekannter Güte
F. W. Klingebeil,
Frankfurt a. O. [7319

Naturbutter 10 Pfd. M. 6. Blumenhonig Mk. 4,25, 1 geschl. Mastgans o. 3 b. 4 Entch. o. 4 b. 5 Hühner M. 5. Brecher, Tluste 22 (Galiz.)

Für nur 2.50
versende ich e. gutgeh. **Wecker** m. **nachtleuchtend.** Zifferbl. Wer viel Geld b. Einkauf sol. Waar. spar. will, versäume nicht, m. neuest., ill. **Pracht-Kat.** üb. sämmtl. Uhr, Kett. u. Goldw. grat. u. frco. z. vl. 2jg. schr. Gar. Uhrmach. u. Wiedervk. vl Engr.-Cat. **Hugo Pincus,** Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.** Ueb. 1000 Weck. in kz. Z. vkft.

Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833. Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

5565] 400 Ctr. gute, weiße
Eßwruck.n
hat abzugeben Weidner, Sabudowo bei Hardenberg.

Champignons

täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80, empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handelsgärtnerei von Hüttner & Schrader,
5109] Thorn.

Schnitzel

hat abzugeben [5519
Gorski, Mirotken b. Altjahn.

Frische Schnitzel

giebt ab [2860
Zucker-Fabrik Melno.

Glattstrohdreschkasten

fast neu, wegen Anschaffung eines Dampfdreschsatzes bill. verkäuflich in Quirren b. Raudnitz Wpr.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz, 464 Seiten stark, in 6 Abschnitten. 1. Allgemeiner Theil, 2. Recht der Schuldverhältnisse, 3. Sachenrecht, 4. Familienrecht, 5. Erbrecht, 6. Einführungsgesetz. **Preis geb. 1 Mk., brosch. 60 Pfg.** Geg. Eins. in Marken od. Nachnahme zu beziehen von **H. Schindler, Berlin W. 8,** Kanonierstr. 26a. Vertret. an all. Ort. ges. [5472

Meyer's Konvers.-Lexikon

4. Auflage, verkauft Bleich, Schwetz, Rosenstr. 3. [5654

Gestohlen.

Pferdediebstahl.

1 Fuchsstute, 8—10 Jahre **alt (Dunkelfuchs), vorn verbraucht und im Rücken empfindlich,** [5681

1 Rothschimmelstute, 4—5 Jahre alt,

1 schwarzes Wallach-Fohlen, 2jährig, **mit Stern und einem weißen Hinterfuß,**

1 helles Fuchsfohlen, Hengst, 2jähr., linker Vorderfuß im Knie verdickt, Fessel des rechten Vorderfußes stark durchgetreten, sind mir gestohlen worden.

100 Mark Belohnung

wer mir zu meinem Eigenthum verhilft.
Schwarzzenberger, Raikau bei Pelplin.

Große weiße Yorkshire (Vollblutzucht).

Eber und Sauferkel

in jedem Alter, und einige sehr schöne, sprungfähige **Eber** im Alter von 12 **bis** 19 Monaten, zu **sehr** billigen Preisen, hat noch abzugeben [4642
Dominium Domslaff Westpr.

Schöne Mühlenwelle

8,60 m lang, 80 cm Durchmess., hat abzugeben [5425
Carl Bumke, Bromberg, Dampfsägewerk.

Sect, billig und gut, ist nur Marke **Cabinet** à 1,50, 2,00, 2,50 2c.
Bezug d. Weinhdlg. u. direkt. d.
G. Kupferberg & Co.,
Berlin N., Brunnenstr. 196

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen

der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstrasse 105,** in 2—6-monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlangskosten jederzeit engagiren. [9478
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Zu kaufen gesucht.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Größere u. kleinere schlagbare

Waldparzellen

zu kaufen ges. gegen sof. Baarzahlg., vorzugsw. Eichen, Kiefern, Fichten, **Kiefern** auch schwächere Bestände. Gefl. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5642 durch den Geselligen erbeten.

Eichen-Stamm-Enden

kauft 7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

20 Waggons Magn. bon.

Eßkartoffeln, sucht sofort zu kaufen]5477
Ermisch, Graudenz.

Gebrauchte Feldbahn

mit Kipplowries für Eisenbahnbau gegen sofortige Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preis erbeten unter Nr. 2790 d. d. Geselligen.

Schüssel- resp. Thoneinlagen

werden zu kaufen gesucht zu Cement-Pferde- und Kuhkrippen. Offerten unter Nr. 5373 durch den Geselligen erbeten.

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten ***Dezember bis März Fabrik-Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar-Vorschüsse. Wolf Tilsiter, Bromberg.***

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. auswärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

Reh- u. Hirschgehörne

schädelechte, kauft **Eichstaedt Berlin W. 35,** Lützowstr. 77

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] **Thorn.**

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten Salomon Mottek, Posen, Spezialgesch. f. Braugerste.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

9569] Der Verkauf Holländer

Zuchtbullen

im Alter von 8 bis 12 Monaten hat wieder begonnen. Die zum Verkauf gestellten Thiere sind vom Herrn Thierarzt Tiburtius-Soldau mit Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt.
Dom. Kl. Koschlau
bei Lautenburg Westpreußen.

3057] In Terpen bei Saalfeld Ostpr. stehen sprungfähige

Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend, mit tiefen, schönen Formen, zum Verkauf.

Sprungf. Bullen
Tragende Sterken
v. Winter-Gelens-Culm.

1146] **Rittergut Traupel** bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische

Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.
Auf Wunsch werden auch

jüngere Bullen

abgegeben.
Die Gutsverwaltung.



Sprungf. Eber
Tragd. Erstl.-Säue
v. Winter-Gelens-Culm.

Zuchtferkel

d. frühreifen, groß Yorkshire-Rasse, 25jähr., dauernd gesunde Züchtung, werd. 5—6 Ctr schwer, hat jederzeit abzugeben 6 Wochen alte 25 Mk. per Stück, bei Abnahme von 5 Stück sende franko jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

120 fette Puten
a Pfd. 55 Pf.,
40 fette Kapaunen
a Pfd. 65 Pf.
hat zum Verkauf [5554
Frau W. Andres,
Adl.-Dombrowken pr. Melno

Gesucht

ein durchaus sicheres, fehlerfreies

Damenpferd

welches auch einspännig geht. Offerten unter K. H. 100 postl. Deutsch-Eylau erbeten. [5547

Ein Wagenpferd

Rappe, 6 bis 7 Zoll, 7 bis 8 Jahre, zugfest, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe an [5073
Dom. Kittnau b. Geierswalde Ostpreußen.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

4982] Eine nachweisl. gutgehende

Gastwirthschaft

auf dem Lande ist durch mich preiswerth zu verkaufen.
Apelius Cohn, Briesen Wpr.

Ein Putz-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

ist i. Fabrikorte v. ca. 50 000 Einwohn. u. selt. günst. Bed. Fam.-Verhältnisse halb. z. verkauf. El. Lokal m. Nebenr., elektr. Beleucht. kost. i. best. Lage 750 Mk. Miethe j., Umgeg. Nied., hierzu 3000 Mk. erford. Meld. briefl. unter Nr. 5176 an den Geselligen erbeten.

4691] Sehr altes, rentables

Kolonialw.-, Farben- und Destillations-Geschäft

m. Grundstück, in ostpr. Garnis.-Stadt, Krankh. halb. sof. zu verkauf. Meld. v. Selbstk. briefl. m. Aufschr. Nr. 4691 d. d Gesell. erb.

Ein Gasthaus

ersten Ranges, mit Fremdenverkehr und Ausspannung in einer größeren Garnisonstadt Westpr., am Markt gelegen zu verkaufen. Anzahl. 6- b. 8000 Mk. Meldg. brfl. u. Nr. 5433 a. d. Gesell. erb.

Sichere Brodstelle! Ein gutgeh. Gasthaus in Wpr., einz. i. Dorfe, a. d. Chaussee, weg. and. Unternehm. sof. z. verk. Poln. Spr. nöth. Anz. ger. Off. unt. Nr. 5297 an den Geselligen.

Eine ostdeutsche Brauerei

will ihren gut eingeführten [5330

Bier-Verlag

in einer Stadt der Provinz Posen **käuflich abgeben** und **werden** Angebote unter **P. 308** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** entgegengenommen.

5507] Offerire zum sof. Verkauf ein **Kolonialwaaren-Geschäft,** in Marienburg geleg., mit bedeut. Schank, Gastwirthschaft, Einfahrt und Ausspannung, für den Kaufpreis von 30000 Mark bei 9000 bis 10 000 Mark Anzahl. Reflektanten wollen sich gütigst nur persönlich melden bei
J. Heinrichs, Marienburg.

Beabsicht. mein sehr frequentes

Hotel in Czarnikau

am Markt, erstes am Platze zu **verkaufen** 4 Gast-, 8 Fremden- u. Billard-Zimmer, Saal, Kegelbahn, schattiger Garten, Ausspannung für 24 Pferde. Kaufpreis 70000 Mk., Anzahl. 15- b. 20000 Mk. Selbstreflektanten wollen sich wenden an [5446
C. Pilaski, Bahnhofswirthin, Znin.

5484] Wegen Todesfalls, verk. mein in Czersk Wpr., Bahnhofstraße gelegenes

Grundstück

2 Mrg. Gartenland, daran e. gut eingef. Möbelgesch. u. Tischlerei, zu jedem anderen Geschäft geeignet.
Viktor Golla, Czersk.

Brauerei-Verkauf.

Eine ober- und untergährige Brauerei ist unter günstigen Bedingungen bei 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5181 d. d. Geselligen erbet.

5184] Die zu der Mützenmacher und Kürschnermeister Gustav Schröder'schen Konkursmasse in Osterode Ostpr. gehörigen

Grundstücke

Neuer Markt Nr. 20 und Kirchenstraße Nr. 8, sollen am
15. Dezember d. Js.,
Nachmittags 5 Uhr,
freihändig an Ort und Stelle verkauft werden.
H. Grund, Konkursverwalter.

Mehrere Grundstücke

m. gutgehend. Materialgesch. (in e. derselb. ist seit 30 J. ein gutgeh. Geschäft) sind Umstände halb. sof. z. verk. Geringe Anzahlung. Auskunft ertheilt Rydelski, Brombegr., Albertstraße 13. [4745

4931] In verkehrsreicher Stadt der **Provinz Westpreußen** ist ein **neuerbautes** 3stöckiges

Haus

12 Fremdenzimmer enthaltend, mit Stall für 30 Pferde, 1 Hekt. großem Garten 2c. **preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten.** Wegen seiner günstigen Lage neben Post, Amtsgericht 2c. eignet sich das Etablissement bestens für **ein Hotel I. Rang.,** da wenig Konkurrenz vorhanden. Auf dem Grundstück befand sich seit **ca. 70 Jahren e. Restaur.** Offert. unter **J. Z. 6053** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Knud.-Wasserm., Ld., m. k. Anz. z. vrk. pitl. 9. Bromberg. Rückp. bf.

5098] Verkaufe mein im großen kath. Kirchdorfe gelegenes, ca. 75 Morgen großes

Grundstück

durchweg Weizenboden, darunter sind ca. 25 Mg. zweischnitt. Wiesen, mit sämmtl. todt. u. lebend. Inv., nebst einem Einwohnerhaus mit vier Stuben, für den Preis von 22000 Mk., Anz. 9- b. 10000 Mk., Uebernahme sof. Näh. Ausk. erth. Richard Bublitz, Gr.-Bertung bei Allenstein Opr.

Geschäftshaus i. Thorn

in welchem ein Kolonialwaar.- u. Delikatessen-Geschäft mit Weinstuben betrieben wird, neu gebaut, von zwei Straßen benachbart, beabsichtige ich unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. [5456
A. Kirmes, Thorn,

Ein **Haus i. Mittelp. Danzigs** gelegen, worin seit Jahr. e. größer. Restaurant betrieben wird und sich gut verzinst, ist umstandshalber billig zu verkaufen. Anzahlung ca. 10 000 Mark. Näheres durch Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 103. [5453

Freiwilliger Verkauf.

Am Dienstag, den 6. Dezember, von Vormittags 10 Uhr, werde ich von der **Besitzung** des Herrn Schulz in **Polchau (Putziger Kämpe)** den Rest, bestehend aus einem Hauptgrundstück von ca. 70 Morgen gutem Acker, von ca. 20 Morgen Torfbruch und von ca. 30 Morgen Wiesen mit den guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, im Ganzen oder in getheilten Parzellen an Ort und Stelle im Gasthause bei Kirschbaum verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Kleineres Grundstück, welches sich zur Parzellirg. eignet, nehme ich auch in Zahlung. [5142
Leopold Cohn, Danzig
Hundegasse Nr. 109.

E. Grundstück, in einer Hauptverkehrsstr. gelegen, Schleusenau, Vorstadt Brombergs, mit einer Kolonial-, Vorkost-, Holz- u. Kohlenhandl., Obstgart. (Bauplatz), ist wegzugsh. bill. zu verkauf. F. W. Meyer's Nachf., Bromberg, Mittelstr. 47.

Günstiger Kauf!

Ein in einer Garnisonstadt Wp., am Markt, in bester Lage beleg.

Geschäftshaus

— Materialwaaren-Geschäft und Destillation mit voll. Ausschank — mit großem Laden und vorzügl. Lagerräumen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist anderer Unternehm. halber von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 12- bis 15 000 Mk. erforderl. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5562 durch den Geselligen erb.

Grundstücksverkauf.

Mein ca. 400 Morg. großes, im Kreise Graudenz an Chaussee, Bahn, Molkerei u. Zuckerfabrik liegendes Grundstück mit nur Weizen- u. Rübenboden bin ich Willens, sof. mit todt. u. lebend. Inventar zu verkauf. Zur Vergrößerung ist Gelegenheit gebot. Agent. verb. Meld. briefl. unter Nr. 5232 an den Geselligen erb.

Grundstück

mit 2 Häusern u. 5 Morg. Land resp. Baustellen i. gr. Kirchdorfe Lubichow bei Pr.-Stargard. auch Dampfschneidemühle in günstigster Lage auf dem Grundstücke verkäuflich. Näher. durch Herrn v. Damaros,
5605] Lubichow. Post

Ansiedelung Niederbrodnitz

bei Max, Kr. Carthaus.

Noch 3 Parzellen à 50 Morg. Acker, Wiese, Torf, mit Gebäuden, à 105 Mk. p. Morg., 1/4 Anzahl., sof. zu verk. Ausk. ertheilt Herr v. Luiski, Niederbrodnitz, o. d. Landw. Ansiedl.-Bureau, Posen, Sapiehapl. 3. [4670

3683] Meine in Kurzebrack an der Weichsel belegene, ca. 44 Hektar große

Besitzung

nebst Ringofenziegelei, mit 1200 Mille jährlicher Produktion, beabsichtige zu verkaufen. Hypotheken fest; sichere Hypotheken werden in Zahlung genommen.
Paul Krause, Marienwerder Westpreußen.

Preiswerthe Güter

jeder Größe und Güte offerirt billigst [2784
Feodor Schmidt, Inowrazlaw,
Güter- 2c.-Geschäft.

Zu Ansiedelungszwecken
kauft und hat abzugeben

Güter und Höfe

Ostd. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

Grundbesitzer.

3055] Wollen Sie verkaufen oder kaufen, so versäumen Sie nicht, den Katalog für Grundstücks-Verkäufe gratis u. portofrei zu fordern. Verlag: **Berlin O.,** An der Stadtbahn 5.

Pachtungen.

Ein Geschäft, wo keine Fachkenntnisse erford., leichte Beschäft., 500 Mk. monatl. Gewinn ist bill. abzugeb. **T. 20** postl. Posen. (Portomarken z. Antwort erbeten.)

5185] Krankheitshalber ist von sofort od. später eine vollständige

Gärtnerei

mit Mistbeeten u. Rosenkasten in der Nähe des Osteroder Gesellschaftsgartens zu verp. Näh. d. F. Lindner, Landschaftsgärtner, Osterode Opr., Bahnhofstr.

Eine Konditorei mit Bierausschank

frequente Lage Bromberg's, Bahnhofstr.-, Mittelstr.-Ecke, ist unter günstig. Beding. sofort zu vermiethen, mit auch ohne Mobiliar. Offerten an C. F. Hintz, Bromberg, Mittelstraße 1.

Ein kautionsfähiger

Milchpächter

für ca. 6- bis 800 Liter täglich, wird zu Neujahr oder später gesucht. Dampfcentrifuge steht zur Verfügung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5587 durch den Geselligen erbeten.

5630] Suche von sofort oder später eine

Gastwirthschaft

auf dem Lande zu pachten. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen.
Josef Datta, Kl.-Chelm Wpr.

45 Mk. **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45**

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreiwöchiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

D. Aron

Königsberg i. Pr. Junkerstrasse No. 6. — Danzig Hotel Danziger Hof.

Juwelen
Uhren, Gold- und Silberwaaren

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Mit reichhaltigen Auswahlsendungen stehe jederzeit **franco** zu Diensten.

Meine Pfeifen m. d. gesetzl. geschützten Aluminium-Speichelfänger u. Aluminium-Röhrchen, mit u. ohne aufsaugender Abgußpatrone, mit echt. Weichselrohr und Prima Kernspitze sind anerkannt sehr reinlich und praktisch leicht, elegant, durabel. Alle Theile weit gebohrt. Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. Täglich Nachbestellungen. Naturgetreu illustr. Preisliste (mit Prima Zeugnissen) über 30 verschiedene Façons und Größen gratis und franko. [5838

C. H. Schroeder. Pfeifenspecialist, Erfurt 15.

Die Meinung eines Arbeiters

ist für alle diejenig. von grosser Wichtigkeit, welch. mit Glücksgütern nicht gesegnet sind — und wie wenig Leute giebt es, die nicht nöth. hab. zu sparen! Ersagt: Wenn ich früh z. Arbeit geh. so fühle ich mich erfrischt u. gekräftigt genug, um widerstandsfäh. zu sein. Ich nehme stets e. warm., nahrhaft. Frühstück z. mir, u. vor Allem sind d. Kosten dafür nicht d. Rede werth. So geht es mir nun seit 8 Jahren, d. h. mit d. Tage, an dem ich angefangen habe, den vorzüglich. Cacao van Houten zu trink., d. i. s. viel dahke. — Wer Cacao van Houten trinkt, geht nicht mehr davon ab. Ich weiss dav. zu reden, denn ich versuchte mit vielen Marken, weil ich glaubte, billig. auszukomm. Aber van Houtens Cacao ist wohlschmeckender, stets bekömmlich u. der billigste im Gebrauch.



C. G. Schuster jun. (Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen. adreß.) Markneukirchen 94. Direkter Versand. Vorzügliche u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Schlesisches Leinen-Haus

empfiehlt gut u. billig, v. 20 Mk. an frei: Alle Leinen für Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Louisianatuche, Negligéstoffe u. Bezugsdamaste. Bed. Ausw. in Tisch- u. Theegedecken. **Heinrich Thiemann, Hirschberg** i. Riesengeb. Muster u. Katalog sofort frei.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. Kelterei Linde Wespr. Dr. J. Schlimann.

Hemdentuche

84 cm breit, gebleicht, 20 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.

Hemdenflanelle

in karr. oder gestreift, 20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.

Wäsche-Versand-Haus Adolph Witzell Nachfl. Nordhausen. [9913 Muster sammtl. Wäscheartikel frko.

Märchenhaft schön

ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neuit., prachtvollen Mustern u. brill. Farben. Davon vers. Sortimentskisten p. Nachn. inkl. Pack. u. Porto z. 3, 5 u. 10 M. Geschäftsgrundsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Deshalb ist beste u. preiswertheste Bedienung gesichert. **Gottlieb Böhm**, Glasfbk., Lauscha i. Thür. [9481

Grandenzer Delikateß-Sauerkohl

langschnittig und vorzüglich im Geschmack, in Gebinden u. ausgewogen, empfiehlt die **Sauerkohl-Fabrik** von **G. A. Marquardt**, [2767 Unterthorner u. Blumenstr.-Ecke Nr. 28.

Wurzel-Schlittenkörbe

haben stets am Lager u. offeriren dieselben zu außerordentlich billigen Preisen. [4661 **G. Kuhn & Sohn.**

5275] Besten schlesischen **Portland-Cement** in Tonnen u. Säcken billigst bei **Gustav Ackermann, Thorn, am Kriegerdenkmal.**

Reizende Neuheiten von

Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stck. mittl. à Kiste oder ca. 350 Stck. grosse **3 Mk.** „ „ 350 „ mittl. u. gross. „ „ 190 „ b. g. gross. 3 Kist. 8 M. vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis. Gustav Herrlich, Dresden 10. G.

Nur noch 7 Mark! kosten meine hocheleganten Concert-Accord-Zithern mit 6 Manualen,



25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind unübertroffen in ihrem herrlichen klangvollen Ton; es kann jeder nach der ferner gratis beigelegten neuesten Schule innerhalb einer Stunde diese prachtvolle Hausmusik erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. Früherer Preis 16 Mark. Ich mache darauf aufmerksam, dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Concurrenz angezeigten und dass ich so die billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pf. Sämtliche Musikinstrumente liefere zu staunend billigen Preisen; Katalog gratis und franko. 3 manualige Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein und bestelle nur bei **Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.**

Dieses Pracht-Instrument wird gegen Nachnahme 14 Tage **zur Probe** versandt, der Besteller hat also **kein Risiko.**

Trommel-Häckselmaschinen für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, tadellos ziehend u. unerreicht in Leistung, fertigt **H. Kriesel, Dirschau** Specialfabr. f. Häckselmasch.

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen

und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug. ***Wolf Tilsiter, Bromberg.***

Honigkuchen, Steinpflaster

Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, à 10 Pf. [470 Honigkuchenfabrik **R. Alber, Bromberg**, Poststr. 5.

Harmonika-Fabrik



Best. prämiirtes Fabrikat. Preisl. u. Musterkarte gratis.

Pitzschler & Co. i. Altenburg. Sachsen), Schützenplatz.

350 Stück Erlenstämme stehen zum Verkauf bei [5329 St. v. Grzewoski, Czarnowo per Bruß.

Elegant. Landauer

wie ein paar Kutschgeschirre, alles fast neu, preiswerth zu verkaufen; desgl. auch ein kompl. Herrensattel mit Reitzeug. Ebendaselbst ist eine Viehwaage u. Breitsäemaschine abzugeben. Meld. briefl. unter Nr. 4765 an den Geselligen erbeten.

1000 Mk.!

können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur **Cuba-Pflanzer-Cigarren**, ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt, diese kosten **500 Stück nur 7 Mk.**, 1000 Stück 13 Mk. portofrei ins Haus. Ferner ein Postpacket, 10 Pfd., hochfeinen **Rauchtabak** für 5 Mk. portofrei. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist. **M. Riess, Cigarren-Fabrik, Lauenburg i. Pom. Nr. 29.**

Radler-Revolver

für Schreckschüsse. 1 Mal laden gleich 100 Schuß. Lauter Knall, gefahrlos, p. St. 1,50 Mk., fl. vernick. 2,50 Mk. 1000 Schuß Munit. 50 Pfg. p. Nachn. S. Schwarz, Berlin O. 54, Lauenfelder Straße 4. [5810

Englische Drehrollen (Wäschemangeln)

Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert **Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.**

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau Dt. Eylau

nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein. [161 offerirt flüssige Kohlensäure zu d. irgend billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung gewährt.

Schirrholz

Birken, Buchen, Leiterbäume, Stangen verkäuflich. [5375 Jawadda bei Prechlau.

Edle Harzer Kanariensänger hervorrag. i. tief. Hohlrollen und Knorren, jährl. m. gold. u. and. Medail. sow. Ehrenpr. präm., versend. z. 6, 8, 10, 15, 20 M. u. höh. unt. jed. Garan. geg. Nachn. Hohlrollerweibch. bill. **C. H. Füllgrabe**, Züchterei u. Versandt-Geschäft, Sieber im Harz.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern, deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt. silb. Kapseln, **10 Rubis Mk. 13.** Billigere, deshalb schlechtere Qualität, führe ich nicht. Garant. 2 Jahr. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19.50.** Sämmtliche Uhren sind wirkl. abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle, schriftliche 2jährige Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. Geld sofort zurück, somit jed. Risiko ausgeschlossen. [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. Preisliste gratis und franko. **S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros.** Berlin, Lothringerstr. 69 G.

MILITÄR-Pferde-Decken,



weltberühmt, dick, warm, wie Pelz, grau oder braun 150×180 gross, vollst. Pferdedeckendjetzt nur **Mk. 3,95.**

Sport-Doppel-Decken gold oder erbsgelb, extra gr. u. schwer à 160×205 nur Mark 5.95.

Versendet gegen Nachn. Nicht Zusag. Geld zurück **Schubert's Versandhaus Berlin SW., Beuthstr 17.**

200 Ctr. gut. Viehbohnen

sowie einen Posten **Heu zu Verpackungszwecken** hat abzugeb. Dom. Kl. Koschlau b. Lautenburg Westpr. [7223

8 Tage auf Probe.

Schönstes Geschenk für jede Gelegenheit. **Echt Harzer Kanarienvögel.** (Lichtsänger) nachweisl. vielf. präm. mit 1. u. 2. Preisen sow. Ehrenpr., mehr. silb. u. bronc. Med. in Hambg., Lübeck, Altona, Dortm., Magdeburg, Dresden, Hamm (Westf.), vers. feinste Sänger pr. Nachn. unt. Garantie ges. Ankunft zu 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mark. **B. Leineweber, Elmshorn i. H.** Schillerstr. 24.

Pianinos

vorzügl. u. sehr preisw. 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin**, Potsdamerstr. 123 c.

Konzert-Zugharmonika's



sowie alle anderen Musikinstrumente versendet direkt ab Fabrik u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal** Nr. 42 Sa. Preisl. gr. u. frco.

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe 2c., fertigen Fußboden, nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332

A. Wegener, Holzbearbeitungs-Fabrik, Passenheim Opr.

Milchentrahmungs-Maschine „Saxonia"

Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos, leichter Gang. Garantie 2 Jahre. Schärfste Entrahmung. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung. D. R. G. M. Nr. 73098. Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben nur 1/100 % in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt. Tücht. Vertreter unt. günstig. Bedingungen überall gesucht. **Elbinger Maschinenfabrik, F. Komnick** vorm. H. Hotop, General-Vertretung für's östliche Deutschland.



Villa Funck, Bischofsburg Opr. empfiehlt aus 26jährig. Züchterei ff. **Harzer Edelroller** mit Hohl-, Klingel-Rollen, Baßglucken, tiefen Flöten u. s. w., zu 8—15 Mk. Mehrere Hundert Zuchtweibchen à 1,50 Mk., Dtzd. 15 Mark pr. Nachn. Jede Garantie. Preisl. fr. [3674 **Größte Züchterei Preußens.**

List's neue Kochart.

Suppen, Gemüse und Braten in **Verschlußtöpfen** zu bereiten; bequem für große und kleine Küchen.

Kein Umrühren, kein Nachgießen, kein Ueberkochen, kein Anbrennen, kein Küchengeruch. Kurze Kochzeit; kleines Feuer. — Weiche, saftige, leicht verdauliche, nahrhafte Speisen, vollem Aroma, Extractivstoffe u. Salze erhalten sind. — Prospecte über **List's Kochbuch, Verschlußtöpfe** und **Kochschule** gratis. **A. H. List**, Berlin, Zimmerstr. 5.

Trockenschnitzel

zur prompten und späteren Lieferung offerire billigst in Ladungen franko allen Stationen **Wilhelm Thormeyer**, 7450] **Cöthen in Anhalt.**

4899] **10 000 Centner**

Saatkartoffeln

Imperator, Zwiebel, blaue Riesen, einige Rosen, Daber, verkauft bei baldigem Abschluß zur Lieferung im Frühjahr die Gutsverwaltg. Döhlau Opr.



Gesundheits-Kinderwagen! Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl** u. zu auffallend niedrigen Preisen, schon von 9 Mark an [9404 **J. F. Meyer**, Ostd. Kinderwag. Versandhaus **Bromberg**, Bahnhofstr. 95a. **Illustr. Preisl. gratis u. franko.**

Kanarien-Edelroller

tieftourenreich, zart u. langgehend. vers. str. reell geg. Nachn. u. Gart. f. Werth u. leb. Ank. 10, 12, 15, 20 M. p. St. Preislist. frei. Georg Brühl, Kötzschenbroda.

Reizende **Neuheit** i. Glasf. für **Weihnachtsbäume.** Sort.-Kiste II enth. 272 Stück schön bemalte u. besponn. große Kugeln, Rest, Fische, Zapf., Perlen 2c. in prachtv. Farben (gr. schöne Baumsp., Wachsengel grat.) geg. Nachn. v. Mk. 5 frcy. **Th. Fr. Geyer, Limbach-Alsbach i. Thür.**

Passendes

Weihnachtsgeschenk!

Höchster Triumph: **Central Bobbin Nähmaschinen.** Größte Dauer.



Leichteste Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Act.-Ges.

Centrale f. Ost-Deutschland: **Danzig, Gr. Wollwebergasse 15, Graudenz, Oberthornerstr. 29.**

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Weihnachts-Offerte.

Die Musikinstrumentenfabrik von **Hermann Dölling jr., Markneukirchen i. S. Nr. 100** versendet für nur Mk. 15.— eine hochfein gearbeitete 4/4 Violine mit sämmtlichem Zubehör als 1 Etuis mit Schloß und Haken, 1 Bogen mit Bahn, 1 Stimmpfeife, 1 Dämpfer, 1 Reservesteg, Kolophon u. 1 Reservebezug. Diese so Violine bei **besserer Ausführung**, Etuis mit Kugelgriff, Bogen voll garnirt, nur Mk. 25.— Obige Violine i. **feinster Ausführung**, „Künstler"-Instrument, nur Mk. 40.—. Verpackung umsonst, Porto 80 Pfennige. **Kataloge über alle Instrumente gratis und franko.**

Passendes **Weihnachtsgeschenk!**

Für 6 Mk. versende franko: 1 ganze Flasche vorz. Rum, 1 „ „ vorz. Punschessenz, 1 „ „ vorz. Cognac. **Gustav Gawandka, Danzig**, 4701] Weinhandlung.

Prima Pflaumenmus

offerirt mit 14 Mk. v. Ctr., incl., ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger [4816 **Wilh. Klaus' Wittwe, Musfabrik, Magdeburg N.**, Alexanderstr. 20.

Chinesische Nachtigallen das ganze Jahr schlagend, Pa., Schläger, Std. 4 Mk. **Hochrothe Tigerfinken** reizende Ef. Tiere Sänger P. 2 Mark 5 P. 8 Mk. **Harzer Kanarien-Edelroller** zart, langgehend, auch bei Licht singend, St. 6, 8, 10, 12, 15 u. 20 Mk. **Zwerg-Papageien** Zuchtp. P. 3 Mk. Versandt geg. Nachn. Garantie leb. Ank. Preisliste über mein großes Lager gratis u. franko. **L. Förster, V.-Exp. Chemnitz i. S.**

Andrée's Ballon

sehr amüs. Gesellschaftsspiel f. Vereine, am Biert. 2c. 30 St. 1,25 Mk. geg. Briefm. **S. Schwarz**, Berlin O. 53, Blankenfeldestr. 4.

Meyer's Conversations-Lexikon

in **neuester**, soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatl. Teilzahlungen von Mk. 3,00 an **G. Rüdenberg Jun., Hannover.**

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik J. Kantorowicz, Berlin C.**, Auguststrasse 48.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung** gegen **vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesen Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für 80 Pfg. Marken. **Paul Gassen, Köln a. Rh. 13.**